

URQUELLEN INNEREN LEBENS

ZUM HEILE DER WELT NEU KUNDGEgeben

von einem Collegium Pansophicum

Entw. v. Br. + Ein Archiv in zwangloser Folge

gez. v. Br. 5

Band 1, 1.

Phys. m.

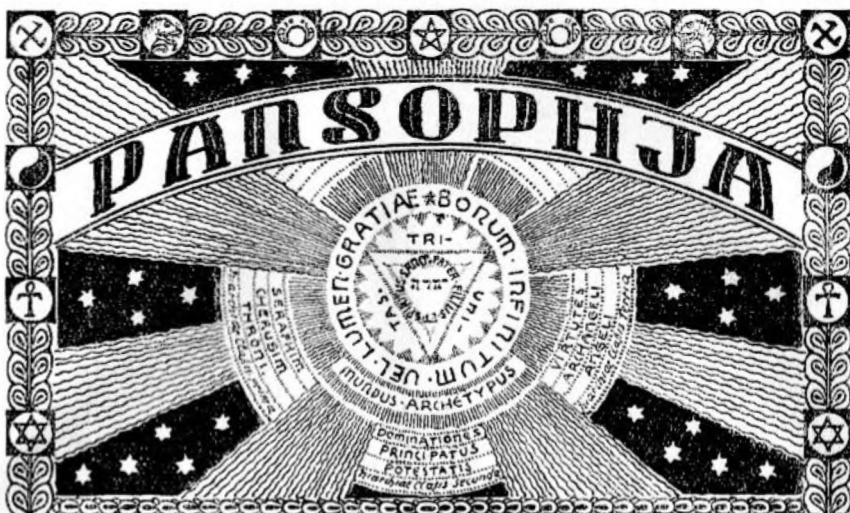
415

h
1,1

Pausophia



3102



DIE
PANSOPHIE
 der hermetischen Bruderschaft
vom Rosenkreuz
 die besonderen Aufgaben ihrer Helfer-
 seelen und mystischen Grundlagen
 in Ewigkeit und
 Zeit

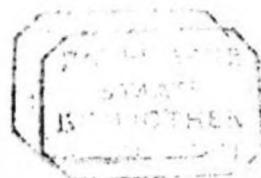
Von einem im einwigen Leben mit dem ♀ Tao geliegelten
 armen Menschen, dessen Zahl

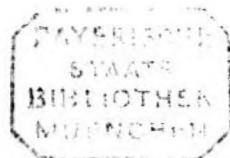
7×3

ist.

Pan-
 sophie

In
zwang=
loser Folge er=
scheint dieses Archiv
in dreimonatlichen Zeitspan=
nen. Copyright 1923 by Otto
* Wilhelm Barth, Münden, Schelling- *
strasse 61. Printed in Germany.
Alle Rechte, auch das der
Uebertragung in an=
dere Sprachen
vorbehal=
ten.





Dem lieben Leser zum Geleite!

Das innere, göttliche „Leben“ ist übermächtig und hat alle Schranken und Hindernisse unseres Alltages mit seinem Drängen und Jagen nach Schätzen der Wertlosigkeit durchbrochen und die Bahn freigemacht zu einer neuen Manifestation seines ewigen Bewußtseins.

Die uralte, ewigneue Weisheit, die Krone aller Schätze, ein kostbares Gut von unvergänglichem Werte, hat im Wettkampfe des tötlischen, törichten Lebens gesiegt und einen neuen Keim aus dem Garten der Ewigkeit gepflanzt.

Die allgewaltige, in Gottes Willen stehende Liebe, hat sich erneut tief eingesenkt in einige Herzen, brennt, leuchtet und strahlt für ein neues Kind aus ihrem Wesen, wiedergeboren in der Zeit, aufgewachsen in der Ewigkeit.

Die allumfassende, allharmonische Verbrüderung aller Wesen im All, allgestaltig, allgewaltig, ist in der Sphaere der Endlichkeit in einen neuen Mittelpunkt gestellt, aus dem in funkelnden Strahlen frisches, quellendes Leben dem Urbilde der Menschheit, der Natur und Vernunftwelt als Stärkung und Befruchtung zuströmt — hier in der düstern und finsternen Höhle eines verzagten Volkes?

Und die Emanationen des Erzdämons der Gegenwelten, die bitter und schwer sich über hundert Jahre lang widersetzen, sind durch die Kraft des Lichtes, im ersten Mysterium zurückgedrängt, und auf eine kurze Zeit können wieder die Siegel und gefüllten Laden des Lichtschatzes der universalen Bruderschaft vom Rosenkreuz entbrochen und eröffnet werden, zum Heile der Welt.

Der Geist des kosmischen Denkens in den Herzen einer kleinen Bruderschar, hat allseitig den Seherblick auf die in kurzen Jahrzehnten anbrechende neue Stunde eines großen Weltentages hingelenkt, und die Notwendigkeit liebevoller Hilfe für alle Wesen durch Allerweckung, Aufklärung und Veredlung, als im allerliebsten Willen Gottes beschlossen, erkannt.

Eine neue, andere Zeit bricht an, in welcher alles neu, in seiner Art besser und vollkommener sein wird. Im Drange stürmischer Umwertung aller Werte wird vieles Edelgut irrtümlich vernichtet und beseitigt werden. Es ist deshalb abermals eine Notwendigkeit vorhanden, Teile des bisher so mühsam aufbewahrten Weisheitsgutes der Bruderschaft hinüberzutragen in eine von gewaltigen Revolutionswellen umfriedete bessere, ruhigere und weisere Zeit.

Und die dritte Notwendigkeit heißt uns hinaus in den Garten Gottes, unsere liebe Erde gehen, zu ihren gepflegten und ungepflegten, ja oft schier zerstörten Beeten oder Völkerschaften, um mit demselben Seherauge uralter Weisheit das Werden und Vergehen in der Zeit zu schauen und freudig und Gott dankbar für das zahlreiche, neue und jugendfrische Wachsen und Knospen, ja selbst schon Blühen am Baume der Menschheit zu sein, woselbst immer mehr blühendes Leben sich mit dem Geiste der Weisheit, Liebe und Harmonie vermählt, und den leuchtenden Strahlen übergeordneter Weisheitssonnen in

der „PANSOPHIA“ allharmonisch näher zu kommen sucht. Diesem Suchen in der Zeit, soll ein periodisches Archiv, die „PANSOPHIA“ Zielstrebigkeit verleihen, um nicht nur an den Gestaden des innern, mystischen Lebens anzulangen, sondern auch mit Hilfe erprobter und erfahrener Lotsen im Geiste, in die tieferen, inneren Kreise und Sphären des einwesigen, pantogenetischen, paneudämonischen Lebens einzudringen. Nicht im Sinne des modernen Okkultisten, der befangen und fasciniert, schon Funktionen des ätherischen Lebens als Grundlage künftiger „Parapsychologie“ überwertet; nicht im Sinne anfechtbarer Geisteswissenschaften, die aus dem kritischen Verstande geboren, Schemen gleichen — ohne Feuer, Blut, Wärme und Leben; nicht im Sinne irgendwie konfessioneller, dogmatischer Religionen oder Kirchen; sondern die „PANSOPHIA“ ergreift mit göttlicher Weisheit und Liebe den Wesensgrund von allem Denken und Geschehen und ist selbst das geistige, mystische, magische Leben in allen Dingen.

Sie umfaßt, durchdringt und erleuchtet, sie eint, bindet, konzentriert alle Gegensätze in der Welt durch Weisheit, durch Liebe und Panharmonie.

Und in den subtilsten Bewußtseinssphären der Menschheit, in der geistig-göttlichen Vernunft, wo noch zwei Pole in der Zeitlichkeit schwingen als Anthroposophie und Theosophie, kann erst die im Wesen allumfassende, grenzen- und schrankenlose „PANSOPHIA“ das letzte, höchste, aber auch niemals vollerreichbare Endziel aller abstrakten und konkreten Entwicklungsreihen sein. Als wohlgehütete Geheimlehre in den höheren, unkonfessionellen, internationalen Graden des alten Ordens gepflegt, und ausgebaut von Comenius und seinem großen Schüler Krause etc., wird abermals ein Versuch gemacht, mit Hilfe eines eigenen, nur unsren Intentionen folgenden Organes: der vorliegenden „PAN-

SOPHIA", dieses Leben, diese Idee, dieses Licht, allen im Leben Lebendigen, allen in der Idee Ideellen, allen im Lichte Lichtfähigen — unsren Freunden und Brüdern — zu übermitteln, zu übertragen, in Liebe zu geben.

Wenn du aber — lieber Leser — um dich siehest und einen Bruder, eine Schwester kennst und bemerkst, die gleich dir in den schweren Wehen der Neugeburt des innern Lichtlebens stehet, und in Hunger und Durst nach den Brosamen des Geistes sich verzehrt — und du weigerst dich, ihnen von den „Urquellen der PAN-SOPHIE“ als den Wassern des LEBENS mitzuteilen, zu übermitteln, Kunde zu geben — wird es dir zur Sünde; denn oberstes Gesetz der Bruderschaft ist: nicht vergiß wohlzutun und — mitzuteilen —; sonst wirst du geschlagen von der Allgewalt Gottes in deinem Grund.

Kaum jemals ist eine Zeitschrift mit ähnlicher Programmlosigkeit erschienen, als es hier geschieht. Alles ist neu und liegt nicht in unserm Willen oder Begehrten. Niemand kann den allerliebsten Willen Gottes, dem wir uns alle zu Grunde gelassen haben, auf Tag und Stunde voraus wissen. Kein Bruder von uns hat persönliches Interesse daran, ob ein Band erscheint oder nicht, ob in diesem Sinne gearbeitet wird oder nicht. Der Anfang mußte, wie oben gesagt ist, gemacht werden, wir stellen aber auch den gewiß nicht leichten Anfang in das Leben und das Bewußtsein des absoluten Geistes und hoffen auf ein gutes Ende im turbulenten, stürmischen Widerschein des Erzdämons der Zweiung.

Ungezwungen, unverhofft, unbestimmt, namenlos soll die „Pansophie“ alle im anfangenden, übenden „Leben“ wirklich stehende Brüder aufsuchen und allen diesen Schmerzensmännern Sonnenschein, Frieden und Gewißheit als köstliche Gaben des EINEN GEIST-LEBENS bescheren.

Kein Bruder hat die Absicht, die Grundlehren der

Bruderschaft, die Erfahrungen des erleuchteten, menschlichen Gemütes, in sogenannten Originalartikeln, d. h. mit seinen Augen gesehen, vorzulegen. Die ersten Bände sind lediglich Einführungsarbeiten. Die folgenden sollen ausschließlich die alten Meister, die alten Urlehrer des geistig-göttlichen Lebens in Allem, welche ja heute noch tot und begraben in zerstörten Ruinen liegen, einer neuen Zeit, einer neuen Generation, einem neuen Herzen offenbaren.

In dem großen, magischen Thesaurus der Bruderschaft erleuchteter Seelen, liegen unschätzbare, wunderbare Dokumente praktischer Erfahrung, allumfassender Weisheit, die erfüllt sind mit gewaltiger, magischer Stärke.

Vieles war einmal bekannt gewesen, ist aber verachtet und vergessen worden; vieles bis heute unbekannte wird erstmalig veröffentlicht; und der Geist der Gnade wirkt und weset in etlichen „lebendigen“, armen Menschen an neuen, für die Zukunft bestimmten Denkmälern derer vom Rosenkreuz, von welchen aber noch nicht gesagt werden kann, was es werden soll.

Denn nicht wir, das kleine Häuflein armseliger Menschen wirken, leben, schaffen, zeichnen, drucken und versenden, sondern der Geist der Wahrheit, die Sonne der Liebe, Christos — das Licht der Erkenntnis, ist in uns zum Durchbruch gekommen und reizet, lenket, locket, leitet und führt einen jeden, wann, wo und wie er will, und was er tun soll zum Aufbau des heiligen Tempels der „PANSOPHIA“, zum Heile, Segen und Frieden für alle Wesen im All.

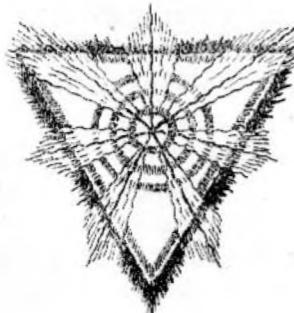
Herzlich lieb sind uns alle Brüder und Schwestern, die diesen Geist des großen, mystischen Lebens in sich suchen oder schon gefunden haben und uns hier, in der Zeit und der Not der Weltbeschränkung, in unseren angefangenen Werken mit Liebe und Verständnis entgegen-

kommen. Zwar, unsere profanen Namen und Verhältnisse werden wohl den Meisten verborgen bleiben müssen und kaum wird ein Bruder vom Rosenkreuz in persönlichen Verkehr mit denen treten können, deren Namen noch nicht im Buche des Lebens leuchtend und entsiegelt sind, aber das ist kein Hindernis eines Verkehrs durch Zwischenstufen. Man braucht ja nur an den Verlag zu schreiben.

Die Morgenröte der Vorarbeiten ist entschwunden — ein neuer Tag der „universellen Bruderschaft im fixen Osten“ beginnt — die urewige „PANSOPHIA“ erstrahlt als neue Sonne, zuerst auch den im Lichte Blinden, den in der Fülle Hungrigen, den in der Stärke Schwachen und den im Ueberfluß Armen, im Geiste und in der Wahrheit.

So tritt ein Bruder! — Durch das Tor der „PANSOPHIE“! Löse die 4 Siegel in der goldenen Kette durch das Kreuz und versenke dich in den unnennbaren mystischen Zauberduft der 49blättrigen Rose. Bete, wie unser Bruder zur rechten Hand, arbeite, wie unsere Oefen zur linken Hand der so tiefesinnigen Titelfigur, und dir wird aufgehen der strahlende Morgenstern göttlicher Liebe und Gnade, wirst empfangen von den Brüdern des MEISTER-LICHTES im Mittelpunkte und herzlich begrüßt vom

Collegium Pansophicum.



„Denke an uns und rufe uns, damit wir dich zu uns laden und du in unserer Mitte eine Stütze findest. Die Sieben, die dich verfolgt haben, gehen zu Grunde; du aber steigst zum Lichte empor!“

⟨Aus den heiligen Schriften der Mandäer.⟩

Mit Gefühlen regen Interesses verfolgen wohl alle denkenden Menschen das ununterbrochene Fortschreiten der großen historischen Ereignisse an der Weltenuhr. Statt erhofften Frieden, Ruhe, Glückseligkeit und Segen, stürzen fast alle Völker immer tiefer und unhaltbarer in Zwietracht, Unruhe, Leiden und Verzweiflung. Ratlosigkeit, Unlust und Gleichgültigkeit ergreift die Massen. Geblendete und einseitig orientierte Führer suchen einen Ausweg aus dem brodelnden Hexenkessel durch Gewalt, Betrug, Wahn oder feige Diplomatie zu gewinnen. Viele Menschen hoffen auf eine Wendung zum Besseren, auf ein glücklicheres Dasein. Die Mehrzahl hat aber alle Hoffnung und allen Glauben aufgegeben und lebt nur noch ihren rohen Trieben und zersetzenden Instinkten. Kein Volk der Erde ist wahrhaft zufrieden und glücklich, die große Mehrzahl wird bald erdrückt von Leiden, Sorgen und Qualen jeder Art. Ganze Reihen guter und edler Menschen stellen sich und andern die bange Frage nach dem Warum und Weshalb. Nur ganz Wenige haben einen Drang, selber nach dem Grunde der Uebel in der Welt zu suchen. Und nur den Allerwenigsten davon ist es gelungen, vorzudringen bis zu den ständig ändernden Ursachen aller Leiden und aller Uebel in der Welt und

Die
Leiden
der Zeit.

Klarheit zu erhalten, nicht nur über alle und jegliche Formen der Leiden und Uebel, sondern auch über die Mittel und Wege, die geeignet sind, diese tausend- und abertausendköpfige Hydra endlich zu überwinden und die gesamte Menschheit zu befreien von den Fesseln selbstgelegter Ursachen.

Ein solcher erleuchteter Sucher war vor Zeiten unser großer Meister Hermes gewesen. Er hat schon damals der Welt alle Wahrheiten offenbart, die geeignet waren, aus dem Höllenreich ein Himmelreich zu schaffen. Die Welt hat nicht auf ihn gehört. Viele Jahrtausende später kam Buddha, der Erhabene, in die Welt, brachte dasselbe alte Licht in neuer Form, lehrte die Erkenntnis aller Uebel in der Welt und die Wege, welche zur Befreiung von allem und jeglichem Leid führten. Die Welt achtete auch seiner im Allgemeinen nicht. So sind noch des öfteren erleuchtete und begnadete Menschen in die Welt gekommen und haben versucht, den Massen die wahren Ursachen ihrer schweren Leiden und unglücklichen Zustände vor Augen zu führen. Es ist wenig erreicht worden. Die augenblicklichen Verhältnisse spitzen sich immer mehr in drohende, schwere Erschütterungen nicht nur vereinzelter Völker, nein der gesamten Erdmenschheit zu, wenn nicht doch noch der größere Teil der vernünftigen Menschheit zu der Einsicht kommt, abzulassen von den bisher üblichen Wegen sogenannter fortgeschritten Kulturen, um sich zuzuwenden den ewigen Bahnen des reinen Lichtes, des göttlichen Lebens. Andere Wege gibt es nicht, man mag suchen und probieren, was nur denkbar ist, alles wird die große, drohende Katastrophe, welche vornehmlich die weißen Rassen und Völker heimsuchen wird, nicht beseitigen können. Und dieses Strafgericht wird schrecklich sein, so furchtbar in seinen Einzelheiten, daß es nicht gestattet ist, Näheres darüber jetzt schon verlauten zu lassen. Jedenfalls war

der letzte Weltkrieg in seiner furchtbarsten Form eine harmlose Spielerei. Die Erzdämonen und teuflischen Geister rüsten bereits auf einen neuen Gang. Mag auch erst in Jahren und Jahrzehnten der Tanz beginnen. Jedoch muß und kann dem drohenden Hexensabbat in einer seiner schlimmsten Formen beizeiten, jetzt schon, entgegengetreten werden.

Die einzigen, wirklichen Heilmittel zur Gesundung und Genesung der ganzen Welt, hat die universale hermetische Bruderschaft des Lichts im Besitze, und zwar schon tausende von Jahren -- seit ihrem Bestehen. Auf Grund gewisser magisch-siderischer Konstellationen ist die Zeit herangekommen, wo selbst abermals der Versuch gemacht werden muß, durch Hinweise und Preisgabe des großen esoterischen Heilschatzes der Bruderschaft, einzuwirken auf alle dafür heranreifenden Menschenseelen, damit nach und nach der größere Teil der Menschheit damit bekannt, die Grundanschauungen derselben ins Bessere geändert und damit einem inneren göttlich guten und reinen Leben der Vorzug gegeben wird, welches dann sofort auch alle äußerer Bedingnisse und Verhältnisse verbessert, veredelt und verschönert. Ob der Versuch diesesmal gelingen wird oder nicht, ist nicht unsere Aufgabe zu untersuchen. Zahllose Versuche sind im Laufe der Entwicklung gemacht worden. Der Erfolg oder die Erfolglosigkeit hat noch niemals die große Bruderschaft abhalten können, wenn die Gelegenheit sich geboten hat, immer wieder neue Versuche zu unternehmen und ihre hilfreichen Hände allen suchenden und nach einem höheren Leben trachtenden Menschen zu reichen.

Es ist wie gesagt, die Zeit herangekommen, und die dringende Notwendigkeit hat sich ergeben, daß im Geiste der universalen Bruderschaft die sich immer freier und höher entwickelnde Menschheit tatkräftig unterstützt

Die universale hermetische Bruderschaft.

werden muß, in ihrem schweren, gigantischen Kampfe gegen die Weltbeschränkung, Irrtum, Wahn und Unwissenheit. Im Verlaufe langer Zeitperioden, parallel mit einer immer stärker hervortretenden Vermaterialisierung, hat ein früher dominierendes, inneres, spirituelles Leben einem solchen im Aeußern, Physischen und Konkreten Platz machen müssen, sodass ein ideales, harmonisches, edles und weises Leben nur noch im Besitze von sehr Wenigen ist, die aber auch zumeist im Verborgenen, abseits des öffentlichen, brausenden und schäumenden Tages unerkannt leben müssen; denn viele Wölfe sind des Hasen Tod.

Von
neuem
gibt die
Bruderschaft
ihre
Lehren
der
Menschheit.

Und das ist gerade der Schwerpunkt, das Fundament aller esoterischen Lehren der Bruderschaft, die Umkehrung, die Verbesserung, die Transmutation aller natürlichen Verhältnisse und Dinge, von einem äußern, vergänglichen, nichtigen, niederen Schein zu einem inneren, ewigen, kostbaren und höhern göttlichen Sein. Das ist der rechte Evolutionsplan, welcher allen Meistern der hermetischen Bruderschar in den heiligen Tempeln gelehrt wurde, zugleich mit dem einzigen echten, hermetischen Schlüssel, welcher als Polarität, d. i. — minus und + plus, zusammengefaßt als Rosenkreuz \oplus der Bruderschaft, sämtliche Mysterien, Tiefen und Geheimlehren aufschließen kann und auch kurz benannt wird als Ewigkeit und Zeit, oder Erkennen des Dauernden und des Vergänglichen. Und wie nun der Schlüssel im Sinne des einen geistigen Evolutionsplanes gebraucht werden kann, was er alles schließt und eröffnet, welche uralten und doch immer wieder ewig neuen Erkenntnisse und Wahrheiten dem wohlbehüteten Schreine der Bruderschaft des Hermes durch diesen rechten Schlüssel entnommen werden dürfen und können, wie diese Wahrheiten und Erkenntnisse geeignet, erprobt und geprüft sind das Außenleben, das Vergängliche, das

Leiden und die Torheit umzuwandeln, umzukehren, umzugestalten in das Innenleben, das Dauernde, in die himmlische Freude und göttliche Weisheit — das soll an Hand der Originallehren der Bruderschaft in den folgenden Blättern dargelegt werden.

Immer wieder muß aber darauf hingewiesen werden, daß der Einzelmensch untrennbar mit der gesamten Menschheit verbunden ist, so daß, was ihm hinderlich und förderlich ist, auch der Menschheit ein Hindernis oder eine Förderung sein kann. Bezwecken auch bestimmte hermetische Lehren die Schulung und Entfaltung des Einzelmenschen, eines Einzeldings etc., so ist doch der letzte leitende Gedanke nicht die Verewigung der Persönlichkeit, des Ichbewußtseins westlicher Kulturen, des niedern Selbstes, sondern die Entfaltung, die Vergeistigung und Vergöttlichung der gesamten Menschheit und aller Dinge.

Durch ein heiliges Gelübde der Treue sind alle sehenden, erkennenden und liebenden Seelen in der Bruderschaft engverbunden, alle beseelt nur der eine große Gedanke der Hilfe, mitzuarbeiten, mitzulieben und mitzuleiden am Tempelbaue der Menschheit, festzuhalten an den ewigen Prinzipien und zur restlosen Erfüllung des göttlichen Weltenplanes mit allen Kräften beizutragen, sowie ebenso die Macht des Geistes und seiner Offenbarungen im Leben durch alle und jede gutschätzigen Mittel zu fördern und zu unterstützen.

Aber auch die arme, menschliche Psyche, gemartet und gepeinigt im Höllenfeuer der Zeitbeschränkung, verlassen, zerrissen und zertreten durch die erbarmungslosen sieben Gewaltherren der materiellen und astralen Welten, mit grenzenlosem Weh im Herzen, nach Halt, Rat und Hilfe suchend und in sich schauend nach dem wahren, inneren Leben, wird in den Geheimnissen unserer Bruderschaft unterrichtet und ihr kann auf Grund

der bitteren Leiden, welche ein Reinigungsbad sind, Wunderbares mitgeteilt werden, denn sie ist befähigt und vorbereitet, das erste, sternenhelle Dämmern eines nicht mehr fernen strahlenden Gottes-tages in sich ahnend zu erleben und darf hineinschauen in die ersten großen Mysterien der Weltvollendung, die bisher verborgen lagen, nunmehr aber eröffnet und aufgetan werden allen gott-gelassenen Menschen. Dann wird sich enthüllen und entschleiern das große Geheimnis von Gott und Kreatur, Adam und Christus, Himmel und Hölle, Ewigkeit und Zeit, dem alten und neuen Menschen, dem Vollkommenen und Stückwerk, dem alten und neuen Jerusalem mit allen Einwohnern, Wesen, Engeln, Formen, Zeiten, Gesetzen etc. etc. Alle diese Gegensätze lassen sich anders nicht vereinen, als durch den unbekannten Mittelpunkt, \oplus , aus welchem alle Weisheit entspringt und alle Wissenschaft, welche von uns seit Zeitaltern „Pansophia“ genannt wird.

Aber nicht nur spirituelle, geistige Hilfe wird gewährt, sondern sehr oft auch den Sinnen erkennbare, wundersame Förderung bewirkt. Und das alles nur zu dem Zwecke, diese erwählten und geprüften Menschenseelen immer mehr von den Urstrahlen des reinen Lichtes durchfluten zu lassen, um sie immer mehr den Urquellen des inneren Lebens-Ozeanes, der absoluten kosmischen Liebe — zu vermählen. Mit mitleids-schwerem, traurigen Blick schaut der erkennende, weise Bruder auf einsamer Höhe unserer Bruderschaft stehend, hinunter und hinein in das furchtbare Labyrinth einer von den irrenden, törichten Menschen selbst herbeigeführten, oft sogar bewußt gewollten Qual- und Angstperiode ihres Entwicklungsganges. Er muß sehen, wie das trennende, zerstörende, vielgeschäftige Prinzip, wie Unruhe und Irrwahn, wie das träge Beharrungsvermögen und eine rasende Leidenschaft die an sich guten und reinen Men-

schenseelen immer mehr gefangen nimmt, immer tiefer in endlose Leidensketten, in psychische und physische Unfreiheit, in Not und Tod zwingt, wo keine innere Stimme mehr gehört wird, wo der unendliche Glanz des Alllichtes nicht mehr erfreuen und durchglühen kann, wo das eine, absolute Urbewußtsein in den Individuen fast dem Erlöschen nahe gebracht wird, wo Unrast und kein Frieden thront.

Und wenn alles dieses eingetreten ist und sich erfüllt hat, dann ist der gewisse Zeitpunkt eingetreten, wie lange schon vorausgeschaut, daß die ehrwürdige Bruderschaft sich zu rühren beginnt und eine Anzahl vorgeschulter Brüder, Diener des Lichts in der Schule des heiligen Geistes, in diese betroffenen Länder und Völker sendet, um Zeugnis abzulegen und hinzuweisen, hinzu führen und Anleitung zu geben vom Gnadenlichte im innersten Zentrum jeder Menschenseele, welches nur der allerliebste Wille Gottes ist und nichts anderes sein kann. Diese Brüder sind dann die rechten Helferseelen der hermetischen Meisterschaft, die von der Bruderschaft sehr sorgfältig geschult, geprüft und verteilt worden sind, um gerade zur rechten Zeit da oder dort reinkarniert auf dem physischen Plane zu erscheinen. Alle diese besonderen Sendlinge und Helferseelen werden mit der neuen Zeit immer mehr aus der Verborgenheit, Einsamkeit und dem Getriebe der Massen heraustreten, um mit den Waffen des Geistes, der Vernunft und Erkenntnis gegen die Lüge, Torheit, Trägheit und Unwissenheit zu arbeiten. Und zu diesen in den ehernen Hallen des Geistes berufenen Helferseelen, dringt auch jetzt der Weheruf der gemarterten Menschheit mit furchtbarem Hall, als Folgeerscheinung eines eigensinnig fortgesetzten Irrtums und Frevels gegen alle Grundgesetze der Natur und des Geisteslebens.

So werden und müssen denn hier und dort

Diener
des
Lichts.

erst einige, dann immer mehrere, meist unbekannte, arme, ja verachtete Menschen in der Oeffentlichkeit anfangen im Geiste Gottes die uralten, ewig neuen, mystischen Grundgesetze eines innern, spirituellen Lebens der aufnahmefähigen Menschheit aufs neue in Erinnerung bringen und verkünden. Und diese Sendung, Aufgabe oder Mission ist eine vollbewußte, welche nur von den wenigen, dafür geborenen Mystikern durchgeführt zu werden vermag. Alle jene, welche erst spät oder vielleicht erst in diesem Leben zu der mystischen Einsicht, dem mystischen Durchbruche kommen, sind dafür noch nicht geeignet, denn viele lebenlange Schulung des Geistes ist dazu notwendig. Zwar soll nicht verkannt werden, daß bereits gewisse Vorversuche gemacht worden sind durch bestimmte Männer und Frauen. Aber der Zeitgeist hat diese Offenbarungen eines freien, mystischen Lebens so verunstaltet, daß von den anfänglichen hohen, reinen und kräftigen geistigen Impulsen in wenigen Jahrzehnten nichts weiter übrig blieb als leeres Formen- und Formel-tum. Denn immer, wo in der Hauptsache organisiert, paragraphiert, rubriziert und spezialisiert wurde, ist der Fall ins Sektentum unvermeidlich, denn die reinen und kristallklaren Kanäle, welche das heilige, göttliche Leben in die Herzen direkt leiten sollen, werden verbogen, unreinigt und verstopft. Sie alle haben nicht begriffen und erfassen wollen das erste Fundament aller mystischen Lebensgesetze: daß der universelle göttliche Geist aus dem Mittelpunkte seiner Wesenheit ausgehet, reizet, locket, treibt, führt, lenkt und lehret wann, wo und wen er will, unbekümmert um schöne, heilige oder unheilige Namen, Verbindungen oder Personen, Gedanken, Worte oder Taten. Denn alle Menschen, die im Zentralfeuer leben, in Gott stehen, sind allem äußern kreatürlichen und natürlichen Dasein entwachsen, sie leben und weben im Lichte der Gnade, das ist, in ihnen sind Pansophie und

Panharmonie, universale Weisheit und universale Liebe zum Durchbruch und Vorherrschaft gekommen, oder auch Christos, der neue Mensch, ist geboren worden. Und nach den pansophischen Lehren der Bruderschaft ist bekanntlich Christos-Gott-Mensch nicht eine Trinität, wie die Sekten lehren, sondern eine unlösbare Unität, Einheit, Identität. Ein hohes Mysterium und so alt wie das Menschengeschlecht. Es wurde immer nur von einigen Wenigen erkannt, fortgeerbt, fortgepflanzt an Brüder, welche in der Schule des hl. Geistes geübt worden waren und in der Kette der Traditionen standen. Aber auch jetzt ist die Zeit herbeigekommen, wo diese und noch viele andere erhabene und heilige Geheimnisse allen Menschenseelen in voller Freiheit, Offenheit und Wahrheit dargebracht werden können und sollen. Und die Aufgabe, die Mission der Helferseelen, als Lehrer des großen, kosmischen, pansophischen Gedankens, verkörpert in der ehrwürdigen Bruderschaft des Hermes, hat hier anzuknüpfen und von hier aus ihre segensreichen und Allen nützlichen Arbeiten in und an der Menschheit zu beginnen. Es müssen daher alle Schranken, Hindernisse und Zwingburgen fallen und beseitigt werden, welche seit Jahrtausenden von ganz bestimmten Mächten, Kasten, Kirchen und Gewalten erdacht, aufgerichtet und vielen Völkern aufgezwungen wurden, um die arme, menschliche Individualität zu knechten, zu knebeln, zu hemmen, zu beherrschen und zu stören in der natürlichen göttlich-freien Entfaltung und Entwicklung zur EINEN IDENTITÄT mit dem ALL!

Die Zeit ist also abermals herangekommen, in welcher ein gewaltiges Weltenleid das im Grunde des Geistes der Menschen schlummernde Gold heraus schmelzen und im göttlichen Liebeswillen tingieren wird. Schon deshalb geht, auch der breiten und profanen Öffentlichkeit erkennbar, ein tiefes, inneres Suchen nach

Welten-
leid.

Religion, Licht und Wahrheit durch unsere Zeit. Mögen auch viele im Taumel des äußersten, siderischen Lebens gefangene Menschenbrüder sich noch scheuen und fürchten, diesem großen Wandlungsprozesse zu folgen, so ist doch jedem tiefer Schauenden der letzte Beweggrund der äußersten Handlungen klar genug. Die wahnsinnige Genußsucht, das Ueberwuchern der rein animalischen Triebe, auch die Starrheit einer gleichgültigen Ruhe und Trägheit, sind letzten Endes nichts als Masken und Schleier, hinter denen sich die sinnende, göttliche Seele zu verbergen sucht, weil sie ahnend die Sphinxgestalt des Unendlichen, des allgerechten, unpersönlichen Wesens inmitten der Weltkatastrophen vermutet und ahnend erkennt.

Mysti-
scher
Kehr.

So sind eine ganze Anzahl menschlicher Seelen vom Gotteslos getroffen, um in sich eine Wendung, Beserung und Aenderung herbeizuführen, um aus den Tiefen der Gefängnisse des materiellen Lebens herauszubrechen und aufzusteigen zur wahren Freiheit des Geistes, zur Panharmonie und Panteleia, zur Allharmonie und Vollkommenheit. Denn ein okkultes Gesetz lautet: Es kommt niemand zu Gott, er ziehe ihn denn. Und diesen Gottes-Zug, diesen Kehr, wie unsere Meisterbrüder, genannt die Gottesfreunde, einst sagten, haben bereits manche Menschen schon erlebt, manche stehen auch schon dicht davor oder schon darin in diesen schweren Geburtswehen des neuen Menschentums. Und hier muß vor allen anderen zuerst, von den älteren, erfahrenen Brüdern zugriffen und beigestanden werden, damit das junge, zart geborene Kindlein in und mit unendlicher Liebe, Geduld und Weisheit, zum schönen, grünenden Reislein am göttlichen, paradiesischen Baume herangebildet, heranbehütet und heranentfaltet wird. Jedoch ein solcher göttlicher „Zug“, der hauptsächlich den äußern, animalisch-siderischen Menschen heimsucht, greift ihn nicht

fein sanft, stille und bequemlich, sondern mit gewaltiger Schärfe und ätzendem Feuer an: ins Feuer muß er, alles muß werden Feuer in ihm, damit er die Feuer des einen göttlichen, universellen Feuers in sich selbst durch Ausübung und Erfahrung kennen und unterscheiden lerne: denn dieses Feuer dringet durch, scheidet Mark und Bein, kehret das Aeußere ins Innere und das Innerste nach Außen. Und die gewaltigen Mysterien dieses Feuers sind von jeher die Fundamentelehrn unserer großen hermetischen Bruderschaft gewesen, und ihre Vertreter wurden selbst von den exoterischen Wissenschaftlern mit dem Namen der Feuerphilosophen gekennzeichnet. Später wird von diesem allen der Schleier noch mehr gelüftet werden. Wohl aber dem Menschen, der uns verstehen kann, in und durch das Blut und das Wort im Geiste der göttlichen Zahl. — Und auch folgendes ist eine reine und lautere Wahrheit: daß allen denen, die verloren sind, dieses alles, was hier niedergelegt wird, eine greuliche Torheit und der größte Unsinn ist; jedoch uns und allen denen, die es wissen, sind es ewige, allmächtige Wahrheiten.

Große Anstrengungen sind schon im Laufe der Zeiten gemacht worden, um die Menschen auf die Wege zum innern, mystischen Leben zu bringen. In den letzten Jahrzehnten hat eine theosophische Literatur versucht, die große Masse der Durchschnittsmenschen auf den edlen Zweck und das göttliche Ziel alles Daseins aufmerksam zu machen. Ernste Bemühungen sind auch zu dem Ende unternommen worden, um die größere Mehrheit von dem selbstsüchtigen Utilitätsstandpunkte und dem Sensualismus abzubringen, um die Raff- und Habgier des äußern Lebens umzumodeln in ein zielbewußtes Streben nach dem innern Leben. Wäre nur ein kleiner Teil der Menschheit diesen durchaus ethisch kostbaren Lehren nachgefolgt, wäre ein solcher Riesenzusammen-

Gross
Umwand-
lung.

bruch aller mühselig aufgebauten Kulturen nicht möglich gewesen. Und doch war dieses alles nur ein kleines Glied in der ununterbrochenen Kette von Aufstieg, Blüte und Abstieg oder Verfall ganzer Nationen und Rassen. Eine irregeleitete, vom Selbstwahn und großem Egoismus und mit dämonischer Leidenschaft besessene menschliche Gesellschaft rennt immer wieder blindlings in ihr sicheres Verderben hinein, trotz aller Warnungen, Mahnungen und Vorstellungen der Seher, Meister und Propheten. Die göttlich erleuchteten Seher und unsere Meister kennen schon lange das Geheimnis des absteigenden Bogens auch vieler europäischer Völker und sehen den eventuellen Untergang von Europa in der Zukunft herandämmern, welcher Untergang aber erst nach einem großen, geistigen Stillstande, einer geistigen Stagnation folgen wird. Das sind die Folgen und Wirkungen eherner kosmischer Gesetze, die sich auf die Geheimnisse der Spirallinie oder besser der Systole und Diastole gründen. Deswegen auch kann nur ein in Unwissenheit befangener Mensch unserer Zeit über die in seinen Augen ins Riesenhafte angewachsenen Uebel, Sünden und Verbrechen der menschlichen Gesellschaften jammern und klagen. Der wissende Bruder sieht niemals in die Zeit und Zeitverhältnisse hinein, sondern hat nur das eine Ziel der endlichen Vollkommenheit aller menschlichen Wesen im Auge, mag auch eine Ewigkeit darüber vergehen. Unsinnig ist es immer anzunehmen, als ob die menschlichen Individualitäten mit jedem Jahre schlechter und bösartiger würden, eine Annahme, welche schon jeder einigermaßen in der Kulturgeschichte bewanderte Schüler zu berichtigen vermag. Nur die Auslösung, die Betätigung, also das unrechte und daher bösartige Tun der Menschen ändert sich fortwährend mit den Zeiten, die Motive niemals, die bleiben immer dieselben, so lange es unweise Wesen in der Weltbeschränkung geben wird. Daher sind

auch letzten Sinnes die im Westen sich immer mehr einbürgernden orientalischen Lehren von den vier Zeitaltern nicht in dem Sinne richtig, wie sie durchschnittlich verstanden und angewandt werden.

Alles Geschehen im Fühlen, Denken und Handeln, sowohl in den Reichen der Vernunft, der Natur und der Menschheit, ist eine Auslösung der auf den Planeten Erde zuströmenden kosmisch-siderischen Influenzen, welche wieder beeinflußt werden von gewaltigen, periodischen, der heutigen wissenschaftlichen Menschheit noch vollständig unbekannten Gestirnkonstellationen, Konjunktionen und Oppositionen von im Raume sympathisch und antipathisch verbundenen Weltsysteme und gebundener, konzentrierter Sonnenenergien. Und da ebenfalls jedem Geheimschüler sehr bekannt sein dürfte, daß jeder Himmelskörper, Planet, Sonne oder Komet etc. nicht ein passiver, toter, materieller Schutthaufen ist, sondern umgekehrt geradezu wie ein vollbewußter, lebendiger Mensch, auch ein vollbewußtes, äußerst lebendiges und geistiges Wesen ist, welches seinen Körper, den uns sichtbaren Teil, genau so besitzt, wie der menschliche Geist den Körper als Werkzeug in den materiellen Regionen gebrauchen muß, wird es einleuchtend genug sein, anzunehmen, daß alles auf der winzigen und kleinen Erde in einer Parallelharmonie zu den ungeheuern, die Teile des Raumes, wo unser Sonnensystem sich gerade aufhält, durchflutenden, geistigen, astralen und physischen Kraftströmen stehen muß, welche die großen Weltenherrscher oder Logoi bewußt in Bewegung setzen. Diese genauere Kenntnis aller derartigen kosmisch-terrestrischen Vorgänge vermittelt in den Mysterienlehren uns die okkulte Astrologie und so ist es auch glaubhaft, wenn diese Geheimlehren bisher einer nur intellektuell orientierten Menschheit noch vorenthalten werden müssen. Aber die universale Bruderschaft des Lichtes hat von ihrem

Meister Hermes diese wichtigen Grundlagen der Geheimlehren in ihrer Pansophie in Verwahrung, welche nichts mit den bisher bekannt gewordenen okkulten Systemen zu tun hat.

Nieder-
gang
Europas.

Ist auch Europa als Ganzes zum Abstiege verurteilt, so muß doch noch bemerkt werden, daß manche Nationen ihre Blüteperiode noch nicht erreicht haben, während andere diese bereits durchschritten. Im Allgemeinen jedoch wird der Niedergang nicht zu umgehen sein, es genügte dazu schon allein die durchaus inhumane Verbrecherpolitik, welche die weißen Völker gegen ihre schwächeren Brüder in allen Erdteilen fortgesetzt sich haben zu schulden kommen lassen. Diese rohe, furchtbare und entsetzliche Gewaltherrschaft, Tyrannie und vampyrartige Aussaugung schwächerer, harmloser und weniger schlauer Mitbrüder, selbst in den entferntesten Teilen der Erde, hat ein solches schweres Verhängnis über alle daran beteiligt gewesenen und noch beteiligten Volksgemeinschaften heraufbeschworen, das sich tatsächlich auslösen wird in einer gewaltigen Vernichtung von unzähligen Menschenformen mit ihrer hochgepriestlichen, in selbstherrlicher Weise in den Himmel gehobenen, erlogenen Zivilisation und Talmikultur, denn alle sind von Astrals bewohnt, welche beim Fortbestehen durch ihre Selbstsucht, Disharmonie und Grausamkeit die kommende, in Vorbereitung befindliche Geisteskultur auf einer höhern Ebene — stören, hintertreiben und vernichten würden. Dieser Vorgang ist nicht neu, ist nicht ungewöhnlich und paradox, nein — ganz genau dasselbe hat sich in den Millionen Jahren der menschlichen Höherentwicklung immer auf fast die gleiche Art wiederholt. Nicht nur Einzelseelen und einzelne Völker wurden durch solche kosmischen Gesetze beseitigt, nein ganze Länder und Erdteile sind eine Beute dieses Gesetzes gewesen und vernichtet worden. Augenblicklich aber haben in Europa

einige Völker noch nicht voll geblüht, andere haben noch lange Zeiträume zur Verfügung, trotzdem wird die so hoch veranlagte moderne Kultur unserer Tage der allmählichen Vernichtung anheimfallen müssen, denn dazu ist — wie schon gesagt — reichlich bei allen Nationen Grund und Ursache genug gelegt.

Davon machen nun die in den innern Kreisen stehenden Brüder eine Ausnahme, denn sie gehören einer andern Sphäre an als der sichtbaren oder konkreten Welt und stehen deshalb auch nur noch in allergeringstem Verhältnisse unter den betreffenden physischen Gesetzen. In ihrem innern Wesen bleiben sie vollständig unberührt von allen karmischen Zufälligkeiten des alltäglichen Lebens, sowohl von Persönlichkeiten als auch ganzer Nationen etc. Dieses geistige Gesetz des höheren, inneren Lebens gewährleistet die Sendung und Aufgaben der erweckten und abgesandten Helferseelen der großen universalen Bruderschaft in allen bewegten Perioden. Nun hat es bald in allen weniger guten Zeiten immer eine Anzahl Menschen auch in den westlichen Ländern gegeben, die wohl kaum an die Sendung und Hilfeleistung besagter Helferseelen gedacht haben können, wohl aber das Kommen und Wiedererscheinen ihres Heilandes, des Jesus Christus, bis in die neueste Zeit mit Sehnsüchten erwarteten und auch für möglich halten. Mag in diesem, über viele Menschen christlicher Konfession gekommenen Glauben schon ein kleines Körnchen Wahrheit stecken, denn schon dieser Vorgang, rein historisch betrachtet, läßt die Ueberzeugung zur Gewißheit werden, daß jede Zeitepoche und Periode ihre eigenen Geisteslehrer und -führer hat, so wird sich doch diese mit großer Bestimmtheit, besonders in manchen Sektenkreisen, vorausgesagte neue Erscheinung von einem kommenden — Jesus Christus nicht wiederholen, dieses Ereignis wird und

Brüder
der inneren Kreise
und die
Sage vom
kommenden
Christus.

kann nicht in einer solchen Form vor sich gehen, doch möge Jeder glauben, was er für richtig hält. Aber wir wissen, daß in der Weltenpsyche unseres Zeitalters noch auf sehr lange Zeit eine konträre, ungünstige, dichte und unharmonische Strömung oder solche Astralwirbel vorherrschend sind, welche alle das gerade Gegenteil sind von den mit Liebe und Harmonie durchdrängten oberen Regionen, welche sich bei einer Inkarnation eines solchen hohen, spirituellen Lehrers mit Teilen der Menschheit, der Natur und Geisterwelten ziemlich eng verbinden müssen, um als seraphinisch glänzender Lichtkeim die dunkleren Regionen teilen oder spalten zu können und in den Tiefen der Finsternis, das ist in der äußeren Menschheit, geboren zu werden als konzentriertes göttliches Licht. Ein wunderbares Zeugnis von dergleichen mystischen Vorgängen ist allen Suchenden in der Geburt des erhabenen Buddha etc. gegeben.

Andererseits ist aber auch noch nicht ganz abgeschlossen die eigentliche spirituelle Mission und Arbeit des unter dem Namen Jesus von Nazareth inkarnierten Sendboten der universalen Bruderschaft. Das intellektuelle, historische und zum kleinen Teile auch das mythologisch-philosophische Werk ist in vielen christlichen Völkern zur Reife und nahe zum Ende geführt worden, dagegen ist die mystische, spirituelle, die höchste Seite dieses großen Weltgeschehens noch fast vollständig unentwickelt und steht erst am Anfange ihrer Entfaltung, denn um hier zur Blüte, zur oberen Kurve ihrer Wirkung in den betreffenden Völkern zu gelangen, sind die jetzigen Menschenmassen gänzlich ungeeignet. Das neue Geschlecht, die neue Menschheit wird erst noch geboren in der neuen Zeit, welche diese neue Seite ihres alten Glaubens in sich erkennt und zu seiner Zeit leben, erleben wird. Bevor daher nicht alle Völker, die sich der geistigen Führung dieses Meisters unterworfen haben,

auch diesen letzten und höchsten Aspekt seines symbolischen Tuns und Lehrens vollkommen ausgebildet und die erlangte Erkenntnis zum Heile der Welt auch praktisch betätigt haben, wird ein neuer christlicher Heiland nicht kommen; auch ein neuer Meister, der eine neue Geistesperiode einzuleiten und durchzuführen hat, kann nur auf den seelischen Grundlagen aufbauen und die Menschheit eine Spirallinie höher führen, wenn er die vollkommenen Geistkörper zu seinen Zwecken verwenden kann, welche der frühere Meister errichten und vervollkommen half. Diese in alles Geschehen so sehr tief einschneidenden Reformationen und Revolutionen des Geistes meinen wir hier nicht.

In den oft Jahrtausende umfassenden Zeiträumen sind Teilperioden, kleinere Stufen und Zwischenzeiten nötig. Eine solche kürzere Zeitintervalle eines stetigen geistigen Lebens in der Welt, in welcher alle aktiven und positiven Geisteskräfte einen neuen Rhythmus und Pulsschlag des über Allem seienden Logos erhalten, ist angebrochen, und die Zeitereignisse zeugen von der Wahrheit: wenn die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten. Die schwer leidende Menschheit, in tiefer Not und Unfähigkeit steckend, sich selbst aus selbstverschuldeten Uebeln zu erlösen, soll auf besagtes wunderbare Ereignis aufmerksam und auf die vorerwähnten Begebenheiten, die sich in der Stille vollziehen, hellhörig gemacht werden. Vorerst noch lange nicht stark genug, um die furchtbaren, kreischenden Dissonanzen des Alltages zu übertönen, wird das Ereignis aber doch mit der Zeit immer stärker, kräftiger und lebendiger hervortreten, um endlich überzuleiten, zu durchdringen, zu modifizieren alles Unharmonische, Unfreie, Unerweckte, Unbeseelte, Unbelebte, Unerleuchtete und Unweise — zur Alldurchdringung, Allumfassung, Allbeherrschung, Allerweckung, Allbeseelung, Allbelebung, Alldurchleuchtung, mit einem

Das kommende Neue ist nicht christlich sondern pan-sophisch.

höchsten Wortbegriffe — zur Allweisheit oder Pansophia. Und darum sind alle die genannten Prinzipien als Pancosmia, Pantaxia, Panarchia, Panegersia, Panpsychia, Panharmonia und Panaugia nur Grade, Aspekte, Teilooffenbarungen des einen, höchsten WESEN, dem Logos und seiner Allweisheit oder Pansophia. Und diese Pansophia ist der letzte und höchste Universalhymnus, das letzte universelle Gebet in reiner archangelischer Klarheit und höchster Wahrheit zum unnennbaren, unerkennbaren, unoffenbaren, absoluten EINEN.

Die
große
Bruderschaft
und ihre
Geheimnisse.

Mehrfach ist hier schon hingewiesen worden auf eine okkulte universale Bruderschaft, welche innigen Anteil nimmt am gesamten Entwickelungsplane unseres Planeten und speziell an der Evolution der Erdmenschheit. Ueber diese Bruderschaft Näheres zu sagen, ist müssig. Sie existiert und eins ihrer Ziele ist auch die Vervollkommnung und Verbrüderung aller Wesen auf Grundlage der Einheit alles Seins und Werdens. Darüber wird im letzten Teile dieser Schrift noch zu sprechen sein. Ebenso zwecklos wäre es, etwas über die innern Verhältnisse dieses Bundes zu erfahren. Denn geschriebene oder gedruckte Gesetze, Satzungen, Paragraphen, Mitgliedsscheine, Programme oder Sympathieerklärungen etc., wonach irgend Jemand beitreten oder gestrichen werden kann usw., sind dort unbekannt. Der heilige Geist, als einziger Präceptor und Hierophant in dieser ewigen Schule, wirkt in absoluter Freiheit, Liebe und Weisheit und alle Helfer, Schüler und Meister erfüllen seinen Willen, haben auch keinen Bedarf an menschlicher Unterstützung, Organisation oder sonstigen einengenden Fesseln.

Aber wir wollen uns hier nicht mit den innern Verhältnissen dieser großen universalen Loge befassen, sondern, wie schon gesagt, allen Menschen ein Mysterium enthüllen, welches von nun an sich erfüllen wird und allen

Völkern, die es vernehmen und verarbeiten, unendlichen Segen, Heil und Frieden zu bringen berufen sein kann. Und daß wir behauptet haben, daß die Helferseelen, welche diese Geheimnisse verkünden werden, nicht erst seit kurzen Zeit darauf vorbereitet wurden, sondern daß schon ihre Sendung vor vielen Tausenden von Jahren vorgesehen war, können uns die alten Sanskrit-Texte, z. B. das Vishnu Purana etc., beweisen, in welchen Texten nicht nur die genauen Umrisse unserer jetzigen und kommenden Zeitalter wunderbar genau niedergelegt, sondern auch bis in alle Einzelheiten durchgeführt worden sind, so verblüffend akkurat und treffsicher, als hätten die Verkünder dieser Perioden unter uns Lebenden geweilt und nicht tausende von Jahren vorher. Zu berücksichtigen ist auch noch, daß ungeahnte Zeiträume einer korrekten und peinlich genauen Tradition verflossen waren, ehe die letzten Reste dieser Ueberlieferungen schriftlich festgelegt worden sind. Also ein untrügliches Zeichen, daß die alten Meister den Entwicklungsgang der Rassen und Völker genau im Voraus kannten und natürlich auch in weiser Voraussicht gegen alle diese Fährnisse der Menschheit geeignete Mittel gesucht und gefunden hatten. Ein solches Mittel besteht nun in der Erweckung und Sendung geeigneter Helferseelen in den bestimmten Augenblicken, wo die Weltgeschichte einen neuen Impuls erhält und ein neues Blatt ihres Geschehens anfängt. Und wie in dieser eisgrauen Vorzeit schon die wissenden Meister für unsere Perioden und die nächste Zukunft arbeiteten, dachten und Hilfe suchten, so arbeiten auch heute diese in Erkenntnis und Weisheit unübertrefflichen Führer des ganzen Menschengeschlechtes für ebensolche fernen, allen andern Menschen noch unfaßbaren geschichtlichen Epochen, in denen vielleicht kein einziges, jetzt bekanntes Volk mehr vorhanden sein wird, in denen von

unserer so hochgelobten Kultur nur noch in dunklen Sagen und Mythen gesprochen werden kann, mit einziger Ausnahme der großen universalen Bruderschaft des Lichtes, die unberührt alle Umwälzungen überdauern und durch ihre Macht und Weisheit die genauen zeitgeschichtlichen Vorgänge in gewissen Aufzeichnungen jederzeit zur Verfügung hat.

Diese universale hermetische Bruderschaft, auch genannt „vom Rosenkreuz“, ist die eine Schule des Geistes Gottes im Menschen, die alle Menschen vom Anfange bis zum Ende umfaßt, in denen das helle und klare Gotteslicht offenbar geworden ist. In dieser Schule der Ewigkeit werden in der Zeit Schüler angenommen und unterrichtet, die dann in die Welt gehen und den Völkern beistehen, sie unterrichten, unterweisen, sie hinlenken und hinzuführen suchen immer und immer wieder auf die eine, ewige Urquelle, die eine ewige Urweisheit und das eine, ewige Urlicht. Anzusporren und anzufeuern, die große Trägheit und Stagnation zu überwinden durch ein bewußtes, geistiges, inneres Leben und durch Einsicht und Weisheit zur Umkehr und Einkehr die Wege zu zeigen, das ist eben die eine Aufgabe der erhabenen Bruderschaft. Erleichtert wird den in der Schule Gottes erzogenen Schülern diese Sendung, weil sie als Rüstzeug mitbekommen haben die eine, universale, pansophische Wissenschaft, die vorzüglich geeignet ist, die Gedankenbahnen und damit die psychischen Auren der Völker so zu verbessern und zu durchlichten, daß sie mit der *Anima mundi*, der *Panpsyche*, nicht mehr im Gegensatze, in Disharmonie stehen, also daß endlich hereinbrechen und aufgehen kann wie der lichte, klare Morgen: — das Zeitalter der Panharmonie und Pansophie. Die Klarlegung dieser Ideen erfordert ein tieferes Eingehen und Eindringen in die erhabenen Lehren der Bruderschaft.

Es ist nun nicht richtig, anzunehmen, diese Schule sei zu etwas anderem da als zu lehren und darin zu lernen und das Gelernte im Leben anzuwenden. Wie jeder Schüler zum Lernen verpflichtet wird, ebenso ist auch das Studium nicht wahllos oder ohne Bedeutung, sondern alles ist wohl und gut geordnet nach Gesetzen, die aus dem Ewigen stammen. Denn weil die hermetische Bruderschaft nicht berufen ist für die vergangene Zeit und die Gegenwart allein zu wirken, sondern in gewaltig großen Zeitspannen ihr ewiges Ziel zu erreichen bestrebt ist, muß auch ihre innere Fassung und ihr Lehrgang ein ewig-gleicher, ein universaler sein, der nicht aus den Gehirnen sterblicher und kurzlebiger Menschen entspringen konnte. Diese Art Menschen haben zu allen Zeiten den Schwerpunkt ihres Denkens, Wollens und Handelns nicht in das ewige und göttliche eine Leben gelegt, sondern haben immer das Reale, Sichtbare, Materielle, die Formenwelten bevorzugt. Ebenso hat auch zu jeder Zeit die angeborene Trägheit, die Schwierigkeit der zu fassenden spirituellen Ideen und siderischen Einflüsse, den Aufstieg der Menschheit zurückgehalten. Ebenso waren bisher die Mehrzahl der Rassen, Völker und Familien unfähig, bewußt an einer endlichen Vervollkommenung mitzuarbeiten oder diese zu unterstützen. Bisher ist es im Allgemeinen nur der Einzelmenschenseele möglich gewesen, bis zur erreichbaren höchsten Stufe der Erkenntnis vorzudringen, wohin der Kollektivsinn der Masse noch nicht kommen konnte. Die Geistesaristokratie war unbestritten. Alle Großen in der Geisteswelt sind äußerlich betrachtet auch einsame Menschen geblieben. Aus dem gleichen Grunde haben die Brüder des Hermes fast keine Berührungspunkte mit der äußern Welt und die Wogen des äußern Lebens branden niemals bis zu den Tempeln in denen die Weisheit wohnt, wo sie selbst lehrt und wo ewiger Sabbat gefeiert wird.

Die Helferseelen der Bruderschaft kommen unmittelbar auch aus dieser göttlichen Weisheitsschule, in der eben nur der Reine, Lichtfähige erwählt werden kann als Schüler, der den ewigen Verordnungen SEINER Weisheit und den Satzungen SEINER LIEBE unbedingte Folge leistet. Irrig ist es nun gleichfalls, wenn gewisse Sekten annehmen, diese Lehrorte der Bruderschaft seien zu finden und hätten Formen angenommen in Aegypten, Amerika, Tibet oder sonstwo. Richtig ist, daß sie keine Organisation oder sichtbare Vereinigung kennt, von der man sagen könnte, hie oder da ist sie, trotzdem sie aus Vorzeiten stammt, dessen Alter nicht zu bestimmen ist und ebenso noch da sein wird so lange, bis der letzte Mensch auf Erden das Ziel seiner Vollendung erreicht hat. Die Brüder haben unter sich kein anderes Bindemittel und Erkennungszeichen als die heilige Salbung mit dem Lichtgeiste des Unendlichen. Denn wer nur einen einzigen Strahl des reinen und ewigen Lichtes einmal in sich bewußt hat leuchten sehen, ist als Schüler gezeichnet und allen Brüdern eng verbunden, sofort kenntlich und in ihren Reihen unsterblich geworden.

Die Förderer und Helferseelen des hermetischen Bundes haben auch ebensowenig etwas zu schaffen mit den siderischen Welten, dem Astral- und Devachanplane unserer Welt, geringe Ausnahmen abgerechnet, sondern sie kommen aus den archetypischen Ideenwelten, in denen nichts statthaben kann als allein nur die universale, göttliche Weisheit und Gerechtigkeit. Obschon sie durch einen persönlichen Körper an die Materie geheftet und ihr Seelenleben den sideralen Influenzen offen und unterworfen ist, so sucht doch ein jeder Bruder diese Einflüsse auf das geringste Verhältnis zu reduzieren, um alle Freiheit zu haben die Sendung und Aufgaben restlos zu erfüllen die ihm gestellt worden sind. Jede Bruderseele

die aus den hehren Lichtregionen herabsteigt, um den ewigen, göttlichen Gesetzen Unterstützung angedeihen zu lassen und dem inneren, geistigen Fortschritte der ganzen Menschheit zu dienen, ist eine Erlösernatur wie Buddha, Christus etc. Doch ist es gänzlich falsch, die materiellen Persönlichkeiten und nicht den innenwohnenden Geist zu ehren, eine Verehrung und Kultus, der sehr schwer zu überwinden ist. Der Personen- und Bilderdienst ist nicht vom göttlichen Geiste ausgegangen. Es ist nur ein Meister aller Meister und Herr aller Herren — Gott — alles andere sind dienende Intelligenzen, Wesenheiten oder Brüder.

Als Führer und Lehrer der Menschheit haben sich nicht wenige aufgeworfen, von denen eine große Zahl wieder entlarvt worden ist, denn sie standen auf selbstsüchtiger, hoher Warte, ungerufen vom Geiste Gottes, und gaben vor, der Menschheit dienen zu wollen mit feingewählten, eigenen spitzfindigen Philosophien und Theorien, mit denen sie aber nur die gläubigen Denkfaulen, okkultistischen Schwärmer, Nachbeter und Schwätzer beglücken konnten. Diese gezeichneten Kreise haben es auch sehr nötig sich zu konstituieren, zu organisieren und möglichst handgreiflich aufzutreten mit Programmen, Satzungen, Paragraphen, Graden, Titeln und Diplomen, denn jeder Einsichtige erkennt den wesenlosen Schein und Selbstbetrug dieser Führer, als Ordensmeister, Logenorienten und Geschäftsspekulanten sehr wohl. Aber die Helferseelen des hermetischen Bundes verkünden ihre Lehren und Mysterien ohne jede Ausnahme allen, die Teilnahme zeigen sie anzuhören, ohne jeden Gedanken an eine Vergeltung u. dergl. Alles ist allen so frei und offen zugänglich, geradeso wie die liebe Sonne alles schrankenlos beleuchtet und erwärmt, wenn nur der Suchende nicht im Schatten verharrt und hereintritt in den lichten Sonnenschein; oder wie eine nie ver-

Falsche
Pro-
pheten

siegende Quelle alle Dürstenden erlacht und erquickt wer zu ihr hinkommt. Diese innere Weisheitsschule hat aber wie gesagt auch ihre Sendboten mit vorzüglichen Geisteskräften ausgestattet und mit großer Erkenntnis begabt, um die 4 Centren des Universum zu durchdringen und von dort aus helfend und heilend ins Dasein eingreifen zu können. Denn in der physischen Welt ist der Grundstein der Natur die Materie, aus welcher alle Körper entstehen. Das Centrum der astralischen Welt ist die organische Form, die alles bildet, also die tätige, schaffende Natur. Das Centrum der geistigen Welt ist das Gemüt und das Centrum der göttlichen Welt ist Gott selbst in seinem Geiste. Aus dieser Kenntnis der 4 Centren, wird auch die Kenntnis genommen und das wahre Mittel, die physische, moralische und vernünftige Natur des Menschen zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, um dadurch die wahre menschliche Glückseligkeit, als Folge der Verbesserung ihrer 3fachen Natur, zu bewirken. — Keine einzige, exoterische oder Menschenschule kann sich rühmen, befähigt zu sein oder einen Unterricht zu besitzen, um aus der psychischen, moralischen und verständigen Natur alle Uebel — als Armut, Krankheit, Schmerz und Leiden — aus der moralischen — Leidenschaften, Verbrechen, Laster — aus der vernünftigen — Vorurteile, Irrtümer und Wahn — zu tilgen und zu heilen. Nur in der innern Geistig-göttlichen Schule der hermetischen Brüder sind diese wahren Schätze der Weisheit zu finden. Diese Schule der Weisen besitzt auch das einzige Mittel, womit allen gefallenen Menschenseelen, welche in Torheit und Leidenschaften arg verstrickt sind, endlich der goldenen Freiheit sonniger Schein wieder leuchten kann. Daher haben auch die Helferseelen des pansophischen Bundes als erstes und oberstes Ziel ihrer Aufgaben gestellt: das Mysterium der Regeneration.

Und das große Geheimnis der Regeneration des Menschen besteht nun darin, daß die Tore eröffnet, die Rinden und Schalen abgelöst werden, um das göttliche Gemüt im Menschen in Freiheit zu setzen, den alten Menschen, Adam, Testament, Zeit, zu verlassen und zu vernichten und den neuen Menschen, Christos, Evangelium, Ewigkeit, zu bilden und zu entfalten. Um nun zu dieser großen Weisheit, die einzig Wahrheit ist, zu gelangen, haben die Schüler die gesamte irdische, siderische Afterweisheit, dergleichen Künste und dunkele, unvollkommene Wissenschaften abtuen und verleugnen müssen, um zuerst von allem Widrigen befreit, in der göttlichen Schule zu unterst nach dem göttlichen Unterrichtsplane mit dem alles umfassenden, alles durchdringenden, alles erkennenden, alles erleuchtenden STUDIUM UNIVERSALE, der ersten Stufe auf der 7-sprossichen magischen Leiter — zu beginnen und sich zu üben, deren letzte Steige, Stufe oder Grad — die Universalweisheit oder Pansophia ist. — Dieser reine Strahl der Gottheit hat seine allgewaltige Entfaltung nur in der unaussprechlichen, heiligen Alliebe, deren vollendet Ausdruck wieder die eine, harmonische Vereinigung von Wesen oder Gott mit der Menschheit ist zuhilfe der erlösten Natur, und als höchster Aspekt in den niedern Reichen sich offenbart als die alles umfassende, menschliche Verbrüderung.

Noch stets zur rechten Zeit, sobald ein Volk oder ganze Teile der Menschheit einen der tiefgelegenen Punkte in der spiralförmigen aufsteigenden Entwicklungsbahn durchleben mußten, also wenn auf der einen Seite geistige Hilflosigkeit, Geistesarmut, Verfall der Philosophie und Geisteskultur, oder negierende, zersetzende und unmoralische, krankhafte Gemütsaspekte sich mit Unwissenheit, Hochmut, Gewalt und Tyrannensucht oder schrankenloser Selbstgier und Eigenliebe paarten, und

Regeneration.

Weltrevolution.

infolgedessen diese Menschen in ihrem so natürlichen, schönen, innern Wachstume und einer harmonischen Entfaltung der verheißenen Gotteskräfte in reiner Schönheit, Weisheit und Stärke, ernstlich gefährdete, — sind die Sendlinge der kosmischen Brüderschar an der richtigen Stelle, um in grenzenlosen Welterbarmen den Meisterplan ausführen und erfüllen zu helfen. Andererseits aber liegt der Schlüssel einer gänzlichen Umordnung, einer geistigen, neuen Weltrevolution, einer neuen, besseren und glücklicheren Zeit, nicht so sehr in den Trägern dieser erhabenen neuen und doch uralten Ideen und deren Arbeiten, sondern vor allen Dingen in allen Menschenseelen selber, ob sie guten Willens sind, ob sie genügend vom Geschick vorbereitet wurden durch geeignetes Karma, um die hohen, spirituellen Werte auch richtig zu empfangen, anzunehmen und sich den ewigen Gesetzen zu unterwerfen und auch das äußere Leben dem anzupassen sich bemühen. Deswegen möchten doch alle Menschen insgesamt mit Ausdauer und Geduld nach den großen Schätzen der hermetischen, pansophischen Bruderschaft suchen, nach den Mysterien der heiligen, göttlichen Wissenschaft Verlangen haben und den bisher in der äußeren Welt vergessenen, verachteten, geshmähten, verfolgten, gepeinigten, verbannten und verbrannten Helferseelen der Bruderschaft des Lichtes liebevoller Verständnis entgegenbringen, denn ein neues Leben, ein neues Wirken, ein neues Wissen, eine neue Zeit, einer neuen, liebedurchstrahlten Menschheit beginnt.

Die göttliche Weisheit der Bruderschaft.

Eine heilige, göttliche Wissenschaft, Weisheit und Bruderschaft wird von allen Forschern bestätigt, welche tiefere Blicke in die älteren Kulturen der Menschheit tun konnten, diese Gupta vidya, Gnosis oder Mysterienlehre war immer da, selbst in Zuständen des Barbarismus und rohen Naturalismus verschiedener degenerierter Völkerschaften, welche von der forschenden Wissen-

schaft an den Anfang der Civilisationen gestellt werden. Richtig aber ist, daß die Civilisationen und Kulturen wechseln wie die Wogen im Meere. Niemals ist die gesamte Menschheit zusammen als Ganzes zurückgefallen in wilde, barbarische Zustände, das kann nicht sein, sondern stets betrifft es nur Teile derselben, während auf der andern Seite blühende und hochstehende Kulturen die andern Teile der Menschheit gewaltig emporhoben. Unsere kaum 10 000 Jahre zurückreichenden positiven Erfolge in der Paläontologie etc. beweisen gar nichts in Hinsicht der Jahrmillionen, in denen bereits der Mensch vollbewusst seine eigenen Geschicke zu lenken vermochte. In diesen gewaltigen Zeitperioden, wo aber auch alles sich vielmehr veränderte und umbildete, sind also nur die universalen, geistigen Gesetze des wahrhaft inneren göttlichen Lebens ein und dieselben geblieben und keiner nennenswerten Aenderung unterworfen worden, sodaß Weg und Ziel auch heute noch genau wie vor undenkbarer Zeiten jedem Suchenden der sich den genannten Gesetzen unterwirft frei und offen zugänglich ist.

Nur in einem Punkte hat die große, archaische Bruderschaft einen ständigen Wechsel vorgesehen in dem Gedächtnis der äußeren profanen Welt, und der betrifft nur ihren exoterischen Namen unter welchem sie während der verschiedensten Epochen den im äußern Leben stehenden Menschenbrüdern bekannt ist. Diesen exoterischen Namen hat die Bruderschaft ständig gewechselt, um vor allen Dingen den inneren Kern gegen alle Zeitverhältnisse zu schützen, denn es dürfte bekannt sein, daß gewisse Mächte den Aufenthalt und die Centren derselben mit furchtbarem Haß und Wut suchen und umlauern, welchem drohenden Verderben meistens die Schüler des jüngeren Tages auch verfallen. Aber festgestellt muß werden, daß die große, universale, hermetische Bruderschaft, noch niemals ihren wahren Namen veröffentlicht

Der wahre Name.

hat oder offenbaren wird den Menschen des Alltages. Der wahre esoterische Name wird als eins der großen Geheimnisse nur den in die höchsten Grade initiierten Adepten offenbart, also sind auch alle die Namen, welche wir hier dieser großen, archaischen Bruderschaft geben, nicht richtig. Doch bezeichnen diese gewisse innere Epochen und Etappen in denen sie von der Welt so genannt wurde; die Berufenen und Erwählten werden schon wissen, wie wir das meinen.

Je mehr nun die materiellen Bande eine suchende Menschheit umstrickten, desto mehr mußte auch Bedacht genommen werden, die ursprünglich jedem zugänglichen esoterischen Wissenschaften, Geheimlehren, Mysterien etc. in immer tieferverhüllte Gleichnisse, Parabeln, Märchen, Symbole, Hieroglyphen etc. niederzulegen, daß selbe wohl von allen berufenen und geborenen Schülern leichtlich gefunden, aber von den Unwissenden, Toren, Unreinen und Heuchlern niemals entdeckt werden konnten. So haben nun auch die Helfer der betreffenden Fraternität nicht die Macht oder den Willen, jedem Menschen nun ohne Ausnahme alles das, was sie vom und im Geiste schauten und erfahren haben, oder was sie in der vorgenannten Schule gelernt und sich erarbeiteten, restlos zu eröffnen und Tribut einer schädlichen Neugier zu zahlen.

Der
mystische
Schlüssel

Die Helferseelen der hermetischen Bruderschaft besitzen auch einen Schlüssel, nicht nur um die großen Geheimnisse des Daseins, des Seins und Werdens verständlicher zu machen, sondern auch um in die Rätsel des großen Menschen — Macroposopos — Adam Kadmon — als sichtbare Welt, und des kleinen Menschen — Microposopos — Adam — die Menschheit — mit Weisheit und Gnade vom Logos eindringen zu können. In untergeordneter Beziehung schließt dieser Schlüssel alle Tiefen der geheimen oder Grundwissenschaften sowohl, als auch

jede Philosophie, sodaß zuletzt sogar alle menschlichen Lebensgeschicke offenbar werden und entschleiert sind nach dem Wesentlichen, Wahren und Guten, wie auch dem Irrigen, Unechten und Törichten. Und weil die große Universalwissenschaft oder Pansophie zwei Seiten hat, nach der sie den Menschen mitgeteilt werden kann, eine esoterische, verborgene und exoterische, offbare Art, so können auch Geheimnisse höherer Ordnungen, die heiligen Weltgesetze, ewige fundamentale Wahrheiten, alle Anfangsgründe der 4 heiligen Grundpfeiler der Pansophie — der Alchemie, Astrologie, Kabbala und Magie — etc. Jedermann, der es aus innerem Drange wissen und annehmen will — gegeben werden. Andererseits aber sind die Schleier, die noch höhere, unnennbare Mysterien verhüllen, undurchdringlich; denn was sollen z. B. höhere mathemat. Calcüls oder Bücher voller chemischer Formeln einem wilden Hottentotten? Käme ein Europäer, der es wagen wollte, dergleichen einer Horde zu erklären, nicht in den Ruf eines Irrsinnigen oder confusen Menschen? Der Hottentotte wird bis an sein Lebensende sich sicher für den Gescheiteren halten.

Ein Teil der Lehren sind also Geheimlehren, die bisher überliefert, immer wieder vergessen und nun abermals erneut bekannt gegeben werden sollen. Ein anderer Teil kann nur symbolisch angedeutet werden. Dieser Unterschied liegt letzten Endes allein begründet in der zwiefachen menschlichen Natur. Materialismus — Idealismus. Alle diese gegebenen Lehren sind durchaus wissenschaftlich und führen den suchenden Menschen zur Weisheit, was ihr Endzweck ist. Wissenschaftlich nun, insofern sie das gesamte, bisher bekannte Gebiet auch aller Teilwissenschaften mit umfassen, demnach nur einigend, nicht trennend wirken. Alle Wissenschaft, die noch nicht zum Bewußtsein ihres universalen Organismus, ihrer innerlichen Einheitlichkeit mit allem was

Die neue
Wissen-
schaft de
Brüder-
schaft

ist, gekommen ist, kann wahre Wissenschaft noch nicht genannt werden. Wahre Wissenschaft erkennt deshalb als höchstes Prinzip, ihren Ursprung und Grund in Gott oder dem EINEN WESEN.

Deswegen liegt auch ein Trieb zur wahren Wissenschaft in jedem Menschen und seine wesentliche, unab-weisbare Aufgabe ist einzig dahin zu gelangen. Alles furchtbare Geschick, welches von Anbeginn die stre-bende Menschheit verfolgt hat, ist nicht im Stande ge-wesen, diesen wesentlichen Zug der Menschennatur auf-zuhalten und zu zerstören.

Dem vorwissenschaftlichen Bewußtsein, wozu der größte Teil der Menschen zu zählen wäre, stehen nun zwei Wege offen, um in das Wesen der Wissen-schaft einzudringen, die Analyse und Synthese. Die exoterische, weltliche Wissenschaft hält sich vorzugs-weise an die Analyse. Wohin aber bis zuletzt kon-sequent verfolgt diese formale Zergliederung führt und welche traurigen Ergebnisse im Leben und dem Gemüte der Menschen daraus entspringen, ist ja tagtäg-lich zu sehen. Wohl kann auch dieser Weg der Analyse ein wahrer Erkenntnispfad sein, sobald das wahre Ziel und einzige Fundament aller Wissenschaften, die alleinige Erkenntnis WESENS oder Gottes — Pansophia — als die eine wahre Realität gesetzt wird. Denn dann führt alle Gliederung und Zerlegung hin zum EINEN Ur-sprung, angefangen mit dem eigenen Ich und stufenweise fortgeschritten bis zum universalen All-Selbst. Diesen Weg beschreiten aber die Helferseelen des kosmischen Lichtes und verzehrenden Feuers nur in seltenen Fällen. Ihr gezeichneter Hauptpfad ist die Synthese oder das ver-einigende Prinzip, also das auf das EINE Ganze gerichtete wahre wissenschaftliche Denken, welches nur EINE Lehre, EINE organische, harmonische Einheit aller Er-kenntnisse in EINER Erkenntnis, aller Wahrheiten in

EINER Wahrheit, die Erkenntnis, den Erkenner und das Erkannte in EINHEIT in sich sucht und findet.

Oder auch: zwei Aspekte des EINEN Weges werden von den Lichtseelen einer leidenden und auf Erlösung harrenden Menschheit vorgelebt und zur Nachfolge empfohlen: einmal der Weg der Erkenntnis, des Wissens, die Pantaxia, das allumfassende, reine, abstrakte Denken und Begreifen der EINEN höchsten Idee — und zum andern: der Weg des Lebens, des Tuens, des Dienens, der praktischen Erfüllung des EINEN Weltwillens, welcher zugleich der sichtbare Ausdruck des EINEN kosmisch-göttlichen Gedankens ist. Beide sind notwendig, um den Menschen der Verwirrung und des Irrtums vorwärts auf den Pfaden der Selbst- und Gotteserkenntnis, d. h. vom Endlichen zum Unendlichen, vom Schein zum Sein, von der Finsternis zum Licht, vom Umkreise zum unendlichen Mittelpunkte, von der Erde in den Himmel, vom Buchstaben zum Geist, vom Buch Adams zum Buch Christi, vom Anfang zum Ende oder von der Zeit zur Ewigkeit, wo nur noch unendliche Liebe, Weisheit und Allmacht in vollster Pancosmia oder Alldurchdringung sein kann, zu bringen, zu weisen und anzuleiten.

In derselben Hinsicht sind allen Menschen drei innere Führer zugeordnet worden, die in alle Zukunft sich der immer vollkommener entwickelnden Menschheit durch Gewissheit, Ordnung und Wahrheit verbürgen: nämlich Gewissen, Vernunft und Intuition. Alle Angehörigen des universalen Bundes haben darauf hingewiesen, und zugleich die notwendige Entwicklung in der Zeit des einen zum andern anerkannt. So waren in manchen Zeitsperioden Glaubenslehren notwendig, die eine Schärfung der Gewissen bezeckten, in andern wieder mußten die intellektuellen Fähigkeiten und das Vertrauen auf die eigene Vernunft gestärkt und hervorgehoben werden,

Die
Grade
der Fra-
ternität.

während in den kommenden Zeiten die hermetischen Brüder ganz besonders Direktiven und Lehrunterweisungen in den Vordergrund stellen, welche speziell die Intuition, als höchstes geistiges Schauen in die göttlichen Ideenwelten, als spirituelles Licht der einen, wahren Wissenschaft, die von Gott durch alle Ideen- und Essentialwelten, durch die Formenwelten der Dinge, über die Natur und eine Menschheit wieder zu Gott zurückleitet, betreffen wird. Und wie schon früher gesagt wurde, ist dazu eine besondere, innere Schulung notwendig, zugleich mit einer spirituellen Didaktik, um die inneren, noch latent liegenden Sinne aufzuwecken, zur Tätigkeit anzuregen und zum vollen Gebrauch derselben heranzubilden, damit die Gaben der Weisheit auch richtig an- und aufgenommen werden können. Daher hat die universale hermetische Bruderschaft durch ihren Schatz der vier heiligen, esoterischen Grundsäulen im Tempel des Lichtes — der Alchemie, Astrologie, Kabbala und Magie zugleich die Macht und das Geheimnis in ihrer Hand, in wahrem, göttlich-guten Sinne die Entfaltung der inneren Sinne, als der Zentren erhöhten geistigen Lebens, welche die einzigen Brennpunkte der ewigen Lichtquellen sind und als die rechte, wahre, magische Leiter zur Selbst-, Gottes- und Naturerkenntnis gelten müssen, zu beaufsichtigen, zu unterstützen oder auch zu hemmen.

Auch die Helfer oder Schüler dieses genannten Bundes arbeiten entsprechend nach einem großen Plane an dem universalen, spirituellen Tempelbaue. Dieser Plan ist nicht gerade geheim, wenn auch sehr Wenige bisher davon hörten.

b) Die 3 Stufen der Vorbereitung.

Zu allererst wird ein Versuch gemacht — denn irgendwelche Gewalt oder Ueberredung etc. ist verpönt, also rein durch rechte Aufklärung — das Interesse zu erregen, wachzuhalten, den zerstreuten Geist wieder zur Besinnung und zur Einsicht zurückzurufen,

auf sich selbst zu richten und zur innern Sammlung anzu-leiten; zusammenfassend also alle die stagnierenden, ver-irrten, ruhelosen und gleichgültigen Seelen aufzuwecken, zu ermuntern und zu begeistern, welches die erste Stufe sein kann.

Durch die erste wird die zweite Stufe erreicht, welche in der Unterscheidung des Vergänglichen und Ewigen, des Materiellen und Spirituellen, des Bedingten und Absoluten, der Vielheit und Einheit, des Astralen und Kausalen, des Buchstaben und Geistes, des Ich und höheren Selbstes etc. besteht.

Ueber diese Stufe hinaus führen die Brüder alle diejenigen, die rechte Unterscheidung gelernt haben in höhere, innere Kreise durch Bekanntgabe der ewigen, harmonischen Gesetze, durch Erklärungen der Rätsel des Daseins, durch lebendige Darstellung des ewig Schönen, Wahren und Guten, auch Erkenntnis der Grundursachen des sogenannten Bösen in der Weltbeschränkung, so daß die immer seiende, urewige Liebe zu WESEN, die restlose, innere Hingabe in den göttlichen Liebeswillen immer mehr angefacht und zur endlichen Vollendung geführt werden kann, als dritte Stufe der Erleuchtung.

Das ist nun die Pforte der ersten Reife, der Grad des Abschlusses eines vorbereitenden Dienstes der hermetischen Jünger. Erst auf diesen wohlgegründeten Fundamenten ist die Möglichkeit gegeben, die 4 himmlischen, ätherischen Fakultäten oder Wissenschaften als einen Hochbau auf die 3 ersten Stufen aufzuführen, in dem nun die eigentlichen Ordenslehren, ihre Gnosis oder Weisheit, ihre Uroffenbarungen und Geheimlehre, Mysterien und Arkanas etc. niedergelegt sind.

Das soll nun in den folgenden Blättern näher erörtert werden. Die Sendboten der großen hermetischen Bruderschaft arbeiten, wie schon sovielmal gesagt ist, an einer von Grund auf neuen Ordnung einer kommenden

c) Die 4
Hoch-
grade.

Die be-
sonderen
Teile der
neuen
Wissen-
schaft.

neuen Zeit. Diese neue Zeit wird nun mit allen unfruchtbaren, konservativen und in Starrsucht beharrenden Kultureinrichtungen, Wissenschaften und Lebensgewohnheiten aufräumen und an deren Stelle überall etwas Neues, Besseres, Schöneres, Edleres und Erhabeneres setzen können. Daher müssen sich in allen Gebieten des Körper- und Geisteslebens der Menschen gewaltige Umwälzungen vollziehen in kritischen Perioden, welche zugleich die ersten Geburtswehen einer neuen, ganz anderen Hauptzeit oder Säkulum sind. Diesen großen Umschwung suchen nun die Helferseelen gesetzmäßig mit allen Mitteln eines rein guten, edlen und selbstlosen Geistes baldmöglichst herbeizuführen und zu fördern. Diese Umänderung und Ueberleitung alles Alten in das Neue wird beschleunigt durch das öffentliche Auftreten und Propagieren einer neuen Philosophie, einer neuen Theologie, einer neuen Jury, einer neuen Medizin, einer neuen Politik, einer neuen Didaktik, einer neuen Biologie, einer neuen Kraft, einer neuen Geschichte, einer neuen Kultur etc. in einer neuen Zeit. Mit andern Worten: ein neues Wissen, ein neues Denken, Fühlen und Wollen wird alle Völker durchdringen, welches geeignet ist, das faulende alte Gerüst abzubrechen und an dessen Stelle einen dem innern Wachstum entsprechenden stabileren Neubau aufzuführen, d. i. einer Neuordnung aller Dinge die Wege zu ebnen.

Und unsere schwere Aufgabe liegt darin, endlich das Verheißen und Versprechen beiseite zu legen und praktisch anzufangen mit der Veröffentlichung gewisser Teile dieser neuen Wissenschaft, die niemals vollständig zu veröffentlichen ist. Der Partikularismus, das Spezialistentum, welches augenblicklich in der Jetzzeit die dominierende Stelle einnimmt, wird in der neuen, universalen Wissenschaft dieser kommenden Zeit keinen Platz mehr haben, denn nachdem gefunden worden ist die

große Wahrheit, daß man durch die raffinieritesten Analysen einer Lösung der großen Welträtsel nicht näher kommt und nach wie vor die Geheimnisse des Lebens, die Mysterien der Natur dem forschenden Menschengeiste verhüllt sind, kommt auch die suchende Menschheit wieder zurück auf den einzig rechten Weg, auf den Weg der Synthese, der Vereinigung des Getrennten, des aufbauenden Prinzipes, dem Hauptfaktor zu einer Neuordnung aller Dinge. Diese besteht nun nicht etwa in Aufstellung von Systemen, Klassen, Fakultäten und Wissenschaften, sondern im Gegenteil werden nach und nach alle dergleichen formale Unterschiede des Intellektes aufgehoben und herbeigeführt eine harmonische, in sich organisch abgerundete Verschmelzung aller Teile zur EINEN WISSENSCHAFT mit EINEM UNIVERSAL-STUDIUM und nur EINEM MEISTERLEHRER.

Ganz richtig wird aus allen bisher bekannten Systemen, Fakultäten, Wissenschaften, Künsten etc. alles, was Gutes, Schönes und Brauchbares oder dem Ganzen Dienliches und Förderndes darin enthalten war, eifrigst gesammelt, durchforscht und in geeigneten Formen als Lehrgänge oder Stufenleitern zur EINEN Wissenschaft aufzuhalten. Diese neue Wissenschaft in der neuen Zeit wird daher im Gegensatz zu den zahllosen alten Teilwissenschaften in der alten Zeit, nicht veränderlich, schwankend, unbestimmt und ungewiß in ihren Grundprinzipien und Erkenntnissen sein. Es kommt nicht mehr vor, daß solche gewaltigen Umwälzungen in wenigen Jahrzehnten das gesamte menschliche Leben verändern und einen wahnsinnigen Wellenschlag verursachen, der dem Menschen alle Ruhe und Eignung zum innern Leben fast beraubt. Und zwar deshalb wird das nicht mehr sein, weil die Menschheit als Ganzes daran kein Interesse mehr hat, weil es eben dann menschheitswidrig ist, alles Sinnen und Trachten und das ganze Leben nur einzu-

Pansophie und
Menschheitbund.

stellen auf Uebervorteilung, Ueberwucherung, Ueberraschung, Ueberflügelung, Ueberwältigung, Ueberanstrengung u. dergl., alles Dinge, die dem Barbarenzustande der jungen Menschheit angehören, nicht aber dem neuen, gereiften Manesalter, in welchem die Menschen dergleichen nicht mehr nötig haben, weil eben die Lebenseinstellung in der Tat eine neue, vollständig geänderte sein wird, und ihre Fundamente nicht mehr im Materiellen, Zeitlichen, sondern im Spirituellen, Ewigen ruhen. Im jetzigen barbarischen Zustande liegen die treibenden Kräfte und die Wurzeln aller Ursachen im siderischen, astralen Plane, und so wie dieser in einer stetigen, ruhelosen Bewegung sich befindet, so ist auch alles Tun und Treiben der Menschen ruhelos und fortwährend veränderlich. Und in den Teilwissenschaften ist ebenfalls fortwährender Streit, ein Kampf um Hypothesen und Axiome die nicht befriedigen, eine Sucht nach Neuem, welches kaum bekannt, schon wieder veraltet ist. Eben diese partikularistischen Wissenschaften haben auch die Menschheit in viele einzelne Klassen, Völker und Teile zerrissen, weil sie nicht fähig waren, das eine große Ziel, die Verbrüderung aller Menschen, deren sichtbarer, höchster Aspekt hier auf Erden nur der **eine, geschlossene, dauernde Menschheitsbund** sein kann, zu erfassen und als das Vorbild alles wissenschaftlichen Denkens und Strebens herauszuarbeiten. Daher können die Helferseelen der großen hermetischen Bruderschaft nur den Gedanken ihres Meisters Hermes selbst verkörpern, welcher Gedanke durchaus universale Weisheit — oder Pansophie — ist.

In dieser **EINEN WISSENSCHAFT** ist alles beschlossen und begriffen, was seit uralten Zeiten bis jetzt und in alle Zukunft jemals von Menschen gelehrt, geschrieben oder gedacht wurde. Nur die esoterische, große Bruderschaft des Lichtes, diese Gemeinde heiliger

und erleuchteter Menschen, ist vom Anfange an im Besitze dieses unermeßlichen Lichtschatzes von grundlosen Tiefen nebst den Schlüsseln zu den Hallen dieser Schätze, aus welchem gewaltigen Reservoir alle Helferseelen schöpfen können. Diese erhaltenen Gaben teilen sie dann mit vollen Händen ohne Vorbehalt, in grenzenloser Offenheit an Jedermann ohne besondere Ausnahme aus, denn das köstlichste an diesen Weisheitslehren ist ihr univer-seller Charakter und ihre Eignung für Alle, selbst den kleinen Kindern können sie in einer faßlichen Weise mitgeteilt, können aber andererseits vom schärfsten Denker in ihrer Tiefe und Großartigkeit nicht ergründet werden. Das ist dann erst einmal die große, wahre Einheitsschule, in welche alle Menschen auf Erden ihr ganzes Leben lang gehen müssen, einerlei ob Kinder oder Greise, ob Schwarze oder Weiße, ob Deutsche oder Franzosen, ob Arme oder Reiche, ob Männer oder Frauen, ob Einfältige oder Professoren, ob Christen oder Monisten, Juden oder Heiden etc., in welcher alle vereint, die Lektionen des EINEN Lehrplanes in sich praktisch verarbeiten und in Liebe, Weisheit und Schönheit im Leben erproben und gestalten. Gebildet sein, heißt dann gut, edel und weise sein. Werden auch die Menschen in dieser Schule des einwesigen Lebens Gottes zuerst wie die Kinder angeleitet nach bestimmten Ordnungen, Regeln und auch mit Fibeln, welche die Vernunft fordert, so können sich doch alle in bestimmter Stufenfolge durch die gestellten Aufgaben hindurcharbeiten, um **in sich** mit Hilfe höherer Erkenntnisse infolge Inspiration, Intuition und Offenbarung zum **ABSOLUTEN**, dem EINEN **WESEN** vorzudringen und zu gelangen.

Um daher die Eigenschaften als ein helfender Bruder der Menschheit dienen zu können, zu erlangen, ist dieser Lehrgang ohne Ausnahme zu absolvieren. Denn die eine Universalwissenschaft steht im Gegensatz zur alten

Vielfältigkeit durch ihre neue und doch uralte Methode der Innerlichkeit und Geistigkeit. Ohne daß der Körper und der Intellekt vernachlässigt wird, liegt doch der Schwerpunkt mehr in der Entfaltung des Innenlebens und dem in jedem Menschen schlummernden Gottesfunken, der durch das reine, selbstlose Tun, erhabenes Denken und Meditation in den göttlichen Willen verschmelzen und hohe magische Dinge vollbringen kann. Denn dieser Weg bringt vierfache Frucht des inneren Lebens dem, der ihn mit Ernst und Ausdauer geht, also eine vierfache Offenbarung des EINEN GEISTES.

Die 4 Gnaden-gaben des Geistes. Zuerst werden „Gesichte“ eintreten. Sobald der innere Geist rege und freier, ungebundener wird von dem schweren materiellen Fesseln, wird er auch sein inneres Auge als wie im Traume zu öffnen versuchen und dann figurliche und formale Vorstellungen von Begebenheiten aus dem siderisch-astralnen Plan haben, die aber meist alle geringen Wert haben und daher am niedrigsten stehen.

Die 2. Stufe besitzt die eigentlichen Offenbarungen des Geistes. Sobald nämlich das inwendige Gemüt durch einen Lichtstrahl des universellen, heiligen Geistes durch und durch erleuchtet und durchgeistet ist, wird dann vor allem der wahre Sinn des Geistes ohne jegliche Form oder Figur, dem inwendigen Sinn vorgestellt. Nur wahre Propheten, die vom Geiste Gottes erweckt wurden, kommen bis zu diesem Schauen.

Der 3. Grad betrifft die direkte, unmittelbare Ueberführung, d. h. wenn das Gemüt in das höchste Prinzip der Weisheit urplötzlich verzückt und aufgenommen wird, um darin die Mysterien und unaussprechlichen Wunder der göttlichen Zahl in EINHEIT, DREIHEIT und SIEBENHEIT zu schauen und zu umfassen. In dieser Himmelswelt kann der menschliche Geist nur kurze Zeit stehen, weil sein Prinzip, so lange es einem Körper an-

haftet, nie so gereinigt und geläutert werden kann, um dauernd in diesem Centro zu bleiben. Darin ist der Bruder bereits EINS mit allen Kräften der Welt, lebt in jedem Gedanken und alle Geister stehen unter ihm.

Die Vierte und letzte Stufe ist die letzte Offenbarung, die noch einem sterblichen Menschen vielleicht einmal zu erreichen möglich sein kann, denn sie ist die letzte und höchste Stufe in dieser Welt. Sie ist kurz angedeutet als die Einswerdung, die Vermählung des heiligen Geistes Gottes selbst mit dem reinsten Lichtwesen der Seele, um das große Mysterium der Wiedergeburt und Erneuerung in allen Dingen der Natur und Menschheit zu krönen und zu vollenden, also auch den Menschen zum reinen, inneren, göttlichen Leben selbst zu verklären, oder um im innersten Centro der Seele die letzte Pforte zur Theoscopia, dem Gott-Schauen — zu öffnen, um die Krone zu empfangen, als ein Heiland der Welt Allem dienen zu dürfen oder als allweiser Bruder im göttlichen Amt mit göttlicher Macht verbunden, unermesslichen Segen, Glückseligkeit und Frieden allen Wesen im All zu spenden von Ewigkeit zu Ewigkeiten. —

Das sind in groben Umrissen die drei und vier Erkenntnisstufen der hermetischen Brüder des Lichtes. Ihre Helferseelen, gleichfalls je nach ihren Kräften Träger des Lichtgedankens, haben ebenso die Aufgabe, die Menschheit immer näher zur EINEN universalen Wissenschaft an- und hinzuleiten mit Hilfe des einen Universalstudium, durch die eine Universalmethode und letztens auch durch die eine Universalssprache, welche jetzt schon allen Eingeweihten bekannt und auch der Welt gegenüber als Symbolik, Geheimfiguren, Sigille etc. niedergelegt sind. In dieser unvergänglichen, im Ewigen gegründeten Wissenschaft, sind natürlich auch alle zeitlichen, vergänglichen und veränderlichen Natur- und Geisteswissenschaften voll enthalten, soweit sie Wahrheiten kündigen.

Sie bilden aber nur die Vorstufen, die sichtbaren Eingangstore zu der EINEN Universalerkenntnis — Gott.

Nehmen wir nur einmal die Philosophie an. Sobald dieser hohe Standpunkt eingenommen ist, handelt es sich nicht mehr um contradictorische Begriffe und Thesen, über Teilkenntnisse, Methoden und Systeme etc., sondern um die wahre, innere Erkenntnis und Erleuchtung, welche alle Kenntnisse des Menschengeistes harmonisch vereinigt, in der Subjekt und Objekt eins, wo das Ideale und Reale ungetrennt, Gott, Welt und Menschheit in EINER ewigen, seeligen Vereinheit, in Panharmonie stehen und sind. Diese synthetische, harmonische Erkenntnis ist auch die Idee reinster Schönheit und kann als solche ohne Weiteres für das Leben und im Leben wahrhaft praktisch Gestaltung gewinnen. Ja, diese Erkenntnis der Einheit in Allem ist eigentlich der innere Geist des Lebens selbst, denn die Einsicht in diese göttliche Wissenschaft der hermetischen Brüder reinigt und schützt vor allem Hass, Hader, Zwietracht und Unliebe jeder Art, befreit von allem Parteiwahne, Wahneifer und Wahnwut, auch von aller Einseitigkeit und Torheit im Gefolge der Unwissenheit, sodaß aller Widerstreit und aller Zunder oder Brennstoff dazu gelöscht und beseitigt werden kann und wahre Toleranz als vornehmstes Ausdrucksmittel in dieser neuen Philosophie obenan steht mit Wahrheit, Liebinnigkeit und Schönheit im heiligen Bunde. Sie erweckt nicht nur Vernunft, Verstand und Phantasie, sondern leitet auch an zum experimentellen Willen in Wissenschaft und Leben. In ihrer Einheit, Einfachheit, Verständlichkeit und Uebersichtlichkeit ist sie für Jeder-mann geeignet, wie schon oben erwähnt, für Kinder, Erwachsene und Greise, alle finden den größtmöglichen Nutzen darin, weil sie allen Menschen Nutzen, Heil und Segen stiftet, niemals schaden oder irreführen und betrügen kann. Sie ist daher eine Theodizee des Lichtes,

gewährt innigste Selbsterkenntnis, erkennt auch die ganze, hohe und heilige Würde des Menschen und der Menschheit in Gott und durch Gott und macht die Seele groß, gut und gottliebend, ruhig und selig in Allem. Indem sie nun überall und in Allem den Menschen auf das höchste Ziel, die eine Menschheit im Lichte des Geistes hinleitet, darüber belehrt, dahin voll und ganz richtet, führt, erwärmt, erweckt, befruchtet und erleuchtet, ist sie die geistige Hebamme und Pflegerin des EINWESI-GEN LEBENS der MENSCHHEIT in GOTT.

Diese pansophische, hermetische Wissenschaft kündigt daher ein ganz neues Lebensalter der Menschheit an, von welcher neuen Zeit sie bereits Vorbotin ist oder die Morgenröte eines neuen, besseren Lebenstages von sehr langer Dauer. Ihr Geist ist der Genius des Friedens, der Liebe, der reinen Wahrheit, der schönen Künste, der einen Gottähnlichkeit, Gottinnigkeit und Gottvereinheit. Hier werden die früheren Ahnungen des EINEN Reiches Gottes, des Himmels, auch des Sündenfalles, der Hölle, Erlösung, Gemeinde der Heiligen, Unsterblichkeit und des ewigen Lebens in wissenschaftlicher Einsicht zur Gewißheit, zur reinen, von Wahn und Aberglauben befreiten Erkenntnis, zur Anschauung der Majestät Gottes in einem Lichte da Niemand zukommen kann, es ziehe ihn denn selbst dahin. Sie gipfelt in der höchsten auf Erden überhaupt realisierbaren Idee, einer Idee die bisher im Menschheitsbewußtsein kaum über die allerersten, dürftigen Rudimente eines Völkerbundentwurfes sich entwickelt hat und zwar des gottinnig verbundenen und vereinten Menschheitlebens als EINER organischen Bruderschaft, als eines harmonischen Menschheitbundes, in dem kein Unterschied herrscht in bezug auf Rasse, Glauben, Alter, Beruf, Geschlecht, Kaste, Konfession, Nationalität, Partei oder dergl. mehr.

Mit einer allgemeinen Anerkennung dieser mysti-

Die theoso-
phische
Verbrü-
derung
und Pan-
sophie.

schen Lehren kann natürlich in einem Zeitraume, in welchem die dritte Periode des zweiten Hauptlebensalters der Menschheit zur Neige geht, nicht gerechnet werden. Doch wissen alle Brüder dieser Licht-Lehren und Licht-Religion, daß in dem immer mehr nahenden dritten Hauptlebensalter, die erste Periode sich besonders auszeichnen wird durch große Förderung und Ausbreitung dieser hohen Ideen, welche aus den archetypischen Welten oder der ewigen Natur selbst, dem Buddha der Sanscritisten, ausfließen. Diese eigenartigen Gesetze der Menschenrevolutionen hat ein erlauchter Bruder, K. Ch. Fr. Krause in voller Klarheit erneuert. Künftig wird darüber weiteres veröffentlicht und eingehendes über die Mysterien der Biosophie oder Biotik abgehandelt werden, d. h. des Verhältnisses des allgemeinen Lebens der Menschheit mit der EINEN kosmischen Urkraft, ihrer wellenförmigen Pulsschläge wie in der sogenannten Kreis — Rad — Kurven-Linie und ihres Ursprunges im — und + des Weltengeistes und im Schlüssel \oplus des Rosenkreuzes. Hier sollen diese Gedanken nur in aller Kürze gestreift werden. Dem Menschen der Jetzzeit, so wie er augenblicklich in der Schöpfung vollendet ist, wird es nicht möglich sein, die unendlichen Entwicklungsreihen von unermesslichen Perioden zu überschauen, in denen das Selbstbewußtsein der Menschheit als Ganzheit zuletzt ganz andere, schönere und vollkommenere Weltanschauungen auf der Erde in dauernder Fortentwicklung durchläuft und durchschreiten muß. Wohl aber ist es einem in Gott erleuchteten Gemüte vergönnt, einige kommende, kürzere Intervallen-Rassen und Runden — der Erdevolution ziemlich klar zu übersehen.

Und da ist nun neben der vorn schon erwähnten neuen Philosophie, auch eine neue Theologie d. h. hier eine neue Religion im Anzuge. Und weil diese neue Religion universalen Charakter hat, kann kein Kirchen- oder Sektenwesen darin mehr Platz haben. Der äußere Formen-

dienst wird aufgehoben und die Dome und Kathedralen müssen einem andern, heiligeren Zwecke dienen, dem öffentlichen Kult der großen Verbrüderung aller Menschen in Wahrheit, Schönheit, Liebe, denn dann ist der Geist der Menschheit als Einheit erweckt worden. Dann fällt auch der Bilderdienst, Ceremonien, Dogmenzwang, Intoleranz, etc. als Hemmschuh einer reineren, edleren und wahrhaft freien Entfaltung einer höheren Geisteskultur ganz und gar hinweg. Von der ganzen Bibel z. B. wird dann höchstens noch ein einziges Buch übrig bleiben und das wird die Apocalypse sein. Alles andere ist vergessen im Schutte der Zeiten versunken, dagegen vieles anderes wird immer mehr und höher in der Wertschätzung der Menschheit steigen und unvergängliches Gold offenbaren, wie die mit ihrem Herzblut geschriebenen und besiegelten Schriften der Ketzer, Mystiker und sonstigen begnadeten Diener des Geistes.

Die Menschheit wird eine Stufe erreicht haben, wo es keiner dogmatischen und fanatischen Religionsvorschriften mehr bedarf, keiner Bekenntnisschriften irgend welcher Kirchen, sondern die Menschheit wird ohne allen Zwang, in voller Freiheit des Glaubens und Gewissens leben können und alle vorhandenen heiligen Offenbarungsschriften aller Völker und Zeiten studieren, vergleichen und aus allen das Beste, den Kern, die Essenz, welches die EINE WAHRHEIT ist, finden und herausschälen; ebenso in einem schönen, beglückenden, edlen und harmonischen Leben zum Besten und im Verein mit allen Wesen die unendliche Liebe zur herrlichsten Entfaltung bringen.

Dann wird auch das verpettschierte, mit sieben gewaltigen Siegeln verschlossene Buch aufgetan werden und alle Menschen können die so lange eifersüchtig behüteten Großen Geheimnisse erfahren, denn es wird die Zeit des Geistes sein, der alle Dinge erforscht bis

in die Tiefen der Gottheit. Dann werden aber auch alle Feinde des großen Menschheitsgedankens bloß, frei und in voller Armseligkeit dem Gericht der Menschheit überantwortet. Und nicht zuletzt wird der Altar der Menschheit in jedem Einzelnen aufgerichtet als die innerste Kirche, das Sanctuarium des reinen Gemütes, welches der innere Tempel des universalen Gottes-Geistes im Herzen jeder Kreatur ist, an dem der innere, erleuchtete Mensch, das hochselige Sakrament seiner Vermählung mit der URKRAFT zu feiern vermag. Hier nur vermag er sich restlos in den ewigen Liebeswillen Gottes ergeben und in Demut den Geboten der göttlichen Urweisheit und gnadenreichen Alliebe Folge leisten. Und nur in diesem Gott-Menschenstum kann die neue Religion dieser neuen, kommenden Zeit bestehen.

Unsere neue Theologie wird sich nicht mehr mit den Buchstaben, dem Worttexte der hl. Schriften abquälen wie die heutigen Buchstabengelehrten tun, sondern das WORT, welches siebenstrahlig ist, urständet oder entspringt dem Gemüte des mystischen Menschen und erweckt sich selbst zum Leben in Licht und Freiheit. Das ist nun ein geistiger Vorgang der nur im inneren Gottesdienste stattfinden kann. Die Erkenntnis des inneren Wortes ist das heilige, magische Secretum der Menschenseele, gleichsam eine Himmelsleiter, deren Stufen oder Sprossen als Initiationen in immer höhere Schulungen und Schauungen hineinführen in die stillen Kreise der Ewigkeiten. Und dieses wie schon erwähnte EIN—DREI—SIEBEN—fältige WORT ist der wahre Schlüssel aller Geheimnisse, aller Mysterien, Secreta und Sanktuarien der himmlischen, siderischen und menschlichen Naturen. ES löst alle verborgenen Rätsel der heiligen Schriften aller Bekenntnisse, durchdringt alle Schleier, Symbole, Hieroglyphen des inneren Lebens,

denn es ist ein direkter Strahl der unoffenbaren Gottheit in der Menschheit oder ein absolut untrügliches Medium zurück zur EINS. Dieses WORT, welches keiner der Kirchengeistlichen jetzt mehr kennen will, enthebt diese mit der Zeit ihres Amtes, denn es ist ganz allein ein direkter Mittler zwischen Gott und Mensch, daher auch der große Regenerator, der die verdorbene, irrende, gefallene Menschennatur zur spirituellen Wiedergeburt, zur Geistigkeit, zum Leben im Geiste, zum Lichte Gottes, zum stillen, urewigen Auge des Namenlosen ES IST — leitet, führt und begeistert. Die Erkenntnis dieses WORTES verschafft die Erkenntnis aller Dinge die nur sein mögen, denn es ist die Weisheit der Weisen und der Verstand der Verständigen, es ist die Kraft aller Kräfte und die Liebe in allen Liebenden, es ist der Grund, die Ursache, das Gesetz und Ziel alles Seins, denn — im Anfang war das WORT und DAS WORT war IN GOTT und GOTT WAR DAS WORT.

So muß nun alle wahre Theologie herfließen von der Kenntnis, herausgeboren werden aus der Erkenntnis dieses EINEN-WORTES. Nur von hier aus vermag der natürliche Mensch die bekannten vier Flüsse, die zum Paradiese zurückleiten, wieder zu finden. Und nur das WORT ist der eine Talisman, der den sehnüchtigen Menschen vor dem Feuerschwert des Erzengels schützt, damit er wiederum zum Baume des Lebens im Mittelpunkte gelangen und nun ewig leben kann. Nichts und Niemand in der ganzen Schöpfungswelt vermag dem suchenden Menschen die Kenntnis dieses allerhöchsten Lichtschatzes aller Welten zu geben, nur eine einzige Schule existiert, in der Aufschluß und Klarheit zu erreichen ist, wo nur ein einziger Lehrer und Meister aller Meister Alle führt, unterrichtet und belehrt, das ist die Schule des GEISTES der GOTTHEIT. Und jeder Mensch der da als ein demütiger, armer, gottge-

lassener Hörer hineingeht, wird ein rechter Theolog und befähigt, in den kommenden Zeiten als ein Diener, Helfer und Förderer dieser hermetischen, universalen Bruderschaft des Lichtes seines Amtes zu walten. Und weil dann die göttliche Weisheit selbst in ihm offenbar geworden ist und strahlt und leuchtet, so ist er eben ein Gottweiser oder Theosoph und falls ihm die mystische Vereinigung des Zeitlichen und Ewigen im All EINEN gelungen ist, ein Pansoph geworden. Das Endziel aller seiner Entwicklung ist erreicht.

Alles was hier gesagt wird ist so wichtig, daß es nicht oft genug wiederholt, erklärt und verdeutlicht werden kann. Es hat bisher sehr wenige Menschen gegeben, die in die Mysterien der uranfänglichen hermetischen Bruderschaft tiefer iniiert waren, welches ein Hauptgrund gewesen ist, daß den suchenden Menschen diese Lichtgemeinde vielleicht wohl dem Namen, nicht aber dem Wesen nach, bekannt war. Fahren wir daher fort in der Schilderung der neuen innern Kirche, der neuen Theologie, der neuen Religion. Die hermetischen Brüder lehren darüber allen mystischen Naturen, die es hören wollen noch folgendes:

Diese in der ganzen Welt verstreute Lichtgemeinde des hermetischen Prinzipes, wird einzig und allein durch die Wahrheit regiert und ist nur im EINEN Geiste verbunden. Als ein Erwählter kann jeder Mensch gelten, der das Licht von der Finsternis, das Dauernde vom Vergänglichen, den Kern von der Schale, das Zeitliche vom Ewigen, das Irdische vom Himmlischen, den Segen vom Fluche, die bunte Mannigfaltigkeit von der herben Einfältigkeit zu unterscheiden gelernt hat. Und das ist allerdings im profanen Leben schon sehr schwer. Doch besitzt diese hermetische Bruderschaft des Lichtes eine besondere Schule, in welcher wie schon so oft gesagt, der Geist der Weisheit selbst Unterricht erteilt allen jenen,

nach Licht, Leben und Liebe dürstenden Seelen. In dieser Schule sind nun auch allen Schülern alle göttlichen Geheimnisse und Mysterien aufbewahrt, welche sich ein teilen lassen in drei große Gruppen:

in vollkommene Gotteserkenntnis
vollkommene Naturerkenntnis
und vollkommene Menschheitserkenntnis.

Aus diesen drei Fundamenten kommen alle Wahrheiten in der Welt zur Offenbarung. Die Jünger oder Schüler rekrutieren sich nicht allein aus unserer sichtbaren physischen Ebene oder Welt, sondern sie haben auch Zuspruch aus den verschiedensten höheren Ebenen, Globen oder Welten, die uns bisher nicht sichtbar geworden sind. Auch in dieser Schule ist das innere und das allerinnerste der Kern, das Leben, der wahre Organismus, während das Aeußere immer nur das Rudiment, der Grundriß oder mehr oder minder vollendeter Vorhof sein kann. Doch ist diese äußerliche Gesellschaft sehr notwendig in einer Zeit, wo die Gebrechen und die Schwachheiten der Menschen so über handnehmen, daß geistige, spirituelle Vibrationen und Emanationen nicht mehr wahrgenommen werden. Auf der andern Seite muß nun auch das Aeußere als Deck mantel, Schutz, Bollwerk, Symbol für das Innere, Aller heiligste, Geistige und Göttliche dienen. Daher der scheinbare Zwiespalt von der äußern Kirche — der innern Kirche, der äußern Lehre — der innern Lehre, dem äußern Kultus — dem innern Kultus, dem äußern Priester — dem innern Priester des Geistes etc.

Das innerste Heiligtum der großen Bruderschaft steht immer und ewig unverändert und unwandelbar wie ein granitener Fels im Meere der Erscheinungen. Dagegen muß sich alles Aeußere in den Religionen, das ist der Buchstabe, durch die Zeit modifizieren, wandeln und ändern. So steht nun der Geist der Wahrheit im Lichte

Das
innere
Heiligtum
stehen im
Mittepunkt.

und Leben des Mittelpunktes, dagegen der sophistische Geist klebt am Buchstaben, an der Schale, am äußern Gewande, welches stetiger Veränderung und Vernichtung ausgesetzt ist. Mag daher der Zeitgeist sich noch so innig mit Menschenhaß, Fanatismus oder Atheismus etc. verbinden, wodurch die Menschheit in schweres, sturmgepeitschtes Leiden verstrickt wird und gewaltige Erschütterungen in ihren Bahnen erdulden muß — das heilige Sanktuarium der hermetischen Bruderschar, in dem der Geist der Wahrheit, Schönheit und Weisheit thront, bleibt ewig unberührt in jungfräulicher Reinheit und Klarheit.

Die 3
Klassen
der
Schule.

Die hermetische Bruderschaft des Lichtes war von jeher eine wahre Schule des göttlichen Geistes und als Schule hat sie neben ihrem Lehrmeister auch eine besondere Methode, nach der studiert wird. Ebenso sind Stufen oder Grade vorhanden, nach denen sich der Geist des Schülers entwickeln, entfalten, auch immer höher steigen kann.

Das erste Erfordernis und die erste Stufe ist stets das ethische, philosophische Prinzip des Sittlich-Guten, erreichbar nur durch den in Gott gelassenen und untergebenen Willen. Der Geist bedient sich hier der Einsprechungen des Gewissens durch das Erkenntnismotiv.

Die zweite Stufe begibt den strebenden Schüler mit dem Lichte der Vernunft, damit wird er vereinigt durch Erkenntnis mit dem Lichte und der Weisheit Gottes. Der Geist bedient sich hier der Vernunft als Erleuchtungsmittel.

Die dritte Stufe ist die im Endlichen höchste und schließt alle vorher notwendig gebrauchten Mittel aus, denn der innere Mensch gelangt zur objektiven Anschauung übersinnlicher Wahrheiten. Das ist die vollkommenste Stufe, wo der Glauben ins Schauen übergehen wird. Der Geist kann sich nur noch der innern

Intuition bedienen, auf einer andern Seite auch realer Visionen undenkbarer, unvorstellbarer Geheimnisse. Da-her sind nun Gewissen, Vernunft und Intuition immerdar die echten, untrüglichen Führer aller nach Weisheit stre-benden Menschen gewesen.

Das oberste aller Schulgesetze, welches jeder Bruder unbedingt einzuhalten hat, heißt: LIEBE! — Liebe ist der Zuchtmester, Liebe straft, Liebe lohnt alles, Liebe lehrt, Liebe übt, Liebe schafft und Liebe dient allen Wesen. Deswegen kann es in dieser Schule keine Zwie-tracht, keinen Haß, keinen Zank, nicht üble Nachreden, keine lieblosen Kritiken, Satyren, Witze, Schismas, Vor-würfe, unnachsichtige Härten, Schadenfreude u. dergl. mehr geben, denn ein jeder Mensch, er mag sein wer er will, wird als Mensch hochgeehrt und geliebt. Und mag ein Mensch oftmals sehr schwer gefehlt und verstockt und erstarrt sein in Verbrechen, Irrtum und Wahn — kein Bruder hat Gewalt über ihn, um Recht zu sprechen und ihn zu bestrafen. Das überlassen alle weisen Brüder dem göttlichen Lichte, welches absolute Gerechtigkeit aus-strahlt und der innern Einsicht des betreffenden Men-schen selber und sollte diese auch erst nach Jahrhundert-tausenden kommen, denn kommen wird und muß sie, da es am Ende der Tage keine verlorenen, sündhaften Men-schen mehr auf Erden geben wird.

Wohl der größte Irrtum wäre der, anzunehmen, diese universale, heilige, hermetische Bruderschaft des Lichtes wäre eine geschlossene, heimliche, verborgene Gesellschaft, wo zu gewissen Zeiten an verschiedenen Orten Versammlungen, Logen oder sonstige Zusammen-künfte gehalten würden, wo Präsidenten, Vorstände oder Mitglieder gewählt und Satzungen oder Proklamationen vom Stapel gelassen würden. Ueberall, wo dieses noch geschieht, hat der Geist der Wahrheit und Weisheit keine Stätte, und wenn es behauptet wird, ist's eitel Lug oder

Auf-nahme
in die
Bruder-schaft.

Selbstbetrug der Betreffenden. Hier in unserer Bruderschaft finden keine Aufnahmen statt, welche abhängig wären vom Willen einzelner Brüder oder eines Präsidenten, denn wie schon so oft erwähnt, bei uns gibt es erstens keinerlei Vorrang oder Würden, und zweitens herrscht hier nur der Geist der Liebe als anerkannter Vorsteher. Wenn daher trotzdem wahre Glieder und Brüder dieser Lichtgemeinde irgendwo, wenn es der göttliche Zweck gebieten sollte, persönlich zusammenkommen, so finden und erkennen sie sich sicherlich bis auf den Seelengrund, denn hier hat keine Maske, keine Verstellung, keine Heuchelei oder Heimücke mehr Platz, alles ist den Brüdern restlos klar und kein Charakterzug entgeht dem scharfen, innern Gesichte.

Nun sollte ja niemand auf die Vermutung kommen, diese illustre Bruderschaft sei alleiniges Privileg sehr weniger weiser, edler und vorzüglicher Geister, dem ist allerdings nicht so. Alle, jedermann ist zum Beitritt und Eingang berufen, wenn auch nur sehr, sehr Wenigen die Pforten des Tempels sich öffnen, um sie einzulassen. Denn — die Aufnahme, der Eingang in die Bruderschaft, hängt von keinem Wesen im Weltall ab, sondern nur ganz allein vom Suchenden selbst. Daher ist auch Niemand da, der ihn unter Formalitäten einführen könnte. Nur er selbst nimmt sich auf, er selbst rückt in den Stufen der Erkenntnis höher und höher, nur er selbst hat das zu bestimmen, wie auch Niemand, kein Gott und kein anderes Wesen die Macht hat, ihn aus der Brüderschar auszuschließen und zu separieren. Das kann auch nur der Suchende selbst, nur er allein ist imstande, die Verbindung, die im allgemeinen ewig dauert, zu lösen. Also den Eingang kann jeder suchen und ein jeder der im Zentrum, im Innern ist, hat die Macht, dem Suchenden die Wege zum Tempel zu lehren und zu zeigen, aber kein Wesen, es mag sein, was es will, vermag eher ins Innere einzutreten.

gehen, bevor es nicht die dazu erforderliche Reife erlangte.

Unreife Naturen würden Unordnung, Disharmonie, Heterogenität in den Tempel der hermetischen Lichtgemeinde bringen, alles dieses ist dem Zentrum, dem Innern entgegengesetzt und würde von diesem nicht angenommen werden können. Daher kann kein einziger Mensch mit List, Gewalt, Klugheit oder vermeintlichen guten Werken, mit Glaubensbekenntnissen, Messelesen oder dergl. in die Geheimnisse dieses Mittelpunktes der Bruderschaft dringen, dort sich neugierig umschauen, mit Weisheit vollstopfen und danach darüber im profanen Leben sich wichtig machen. Alle diese unreifen Naturen werden nicht ins Innere, Heilige dringen, sie werden nichts sehen, hören, erkennen, lesen oder verstehen können, hingegen die reifen Naturen werden sich der Kette der Bruderschaft einfügen, oft unbewußt und manchmal an einer Stelle, wo sie es am wenigsten glauben würden. Daher muß das erste Ziel aller Suchenden, welche die Weisheit lieben und eintreten wollen in die hermetische Brüderschar, das ernsteste Bemühen nach der erforderlichen Reife sein.

Eine höchst merkwürdige, wenig bekannte Eigenschaft der hermetischen Brüder besteht darin, *alles*, was ihnen der innere Geist zu sagen, zu schreiben oder zu wirken gebietet, sich in einer großen Ueber-einstimmung äußert, so daß oft Jahrhunderte dazwischen liegen können, und wenn auch kein Bruder vom andern etwas gehört hat, doch ihre beiderseitigen, niedergelegten Schriftdenkmale oft wunderbare Einheitlichkeit bekunden. Das kann nun nicht anders sein, denn alle beiden Brüder sind geschult in der einen Schule des Geistes Gottes, in welcher der Lehrplan sich niemals verändert. Ebenso ist nun auch alles das, was hier in diesen Zeilen der Welt erneut kundgegeben werden muß, schon

Ueber-einstimmung
des Lehr-
planes.

vielmal vorher von unsfern voraufgegangenen Brüdern fast in gleicher Gestalt verkündet worden. So hat z. B. ein solcher Bruder schon längst alles so gut und wahr mitgeteilt, was er von der hermetischen Bruderschaft sagen konnte und durfte, daß eine Neuausgabe dieser Werke dringend notwendig und auch bereits in Angriff genommen werden soll. Vor allem das Wesen dieser, unserer neuen Theologie, wird in diesen Schriften, die der Suchende baldigst erwarten kann, so klar, schön und deutlich gegeben, daß sie jedem Bruder eine wertvolle Hilfe bringen.

Die neue mystische Theologie hat nun nichts mehr zu schaffen mit der bisherigen alten, auf dem Buchstaben der sogenannten heiligen Schrift mühsam aufgebauten dogmatischen und scholastischen Lehre. Diese, unsere neue Lehre ist keine Kunst, gelernt auf Fakultäten, zurechtgestutzt nach den Meinungen und Beschlüssen von Concilien, Päpsten, Augsburger Confessionen etc., sondern ein inneres, helleuchtendes Licht der Geistes- und Gotteswissenschaften. Und dieses innere, glänzende Licht ist die reine Wahrheit selbst, die ewige Geistessonne, die den Mittelpunkt aller Wesen ausfüllt. Jeder Sterbliche, der seinen Blick in dieses Heiligtum freentlich wirft, wird schwer geblendet und Dunkelheit hüllt ihn im Lichte ein. Nur der Adler, hier der Lichtfähige, die Helferseele der Lichtsbruderschaft, darf sich ihm nahen. Daher wird auch in der neuen, kommenden Zeit kein Mensch mehr nötig haben, die neue Theologie auf hohen Schulen mit einer Unmenge von Ballast kennen zu lernen und zu studieren, von Menschen ohne Kenntnis des Zentrallichtes in allen Dingen. Die Helferseelen zeigen jedem den einen Weg und führen auch jeden bis zur einen Pforte. Und der Weg ist einfach und dreifach, je nachdem, wie schon geschrieben. Einfach als *Gnothi seauton* oder *Cognosce te ipsum* — dreifach als vollkommene Gottes-, voll-

kommene Natur- und vollkommene Menschen-Erkenntnis.

In der neuen, mystischen Theologie ist die Erkenntnis seines Selbst, seines eigenen Wesens, das allererste, höchste und notwendigste Gebot. In mich selbst muß ich gehen, um Gott, Christum, Krischna oder dem Wort im innersten Wesen nahe zu sein, denn Gott — Christus — und ich selbst im wahren, reinen Gemüte sind EINS, waren auch EINS von Anbeginn an und bleiben EINS in alle Ewigkeit. Doch ist der natürliche Mensch eine Zweierheit, scheinbar zusammengesetzt aus zwei Teilen, einem himmlischen, dauernden, ewigen und einem irdischen, zeitlichen, tödlichen Teile. Deswegen auch die zweierlei Weisheit und Erkenntnis zum ewigen und zum zeitlichen Leben. Aber diese beiden durchaus entgegengesetzten Begriffe und Zustände bilden zusammen das EINE Ganze, die unveränderliche EINHEIT im Wesen Gottes. Gott und Kreatur sind beide ungeschieden und bilden in EINHEIT den ganzen, sich vollendenden Gott. Das Geistige, Spirituelle, Ideelle, ist das Primäre, das Haupt, der Mann und das Leibliche, Materielle, Konkrete, ist das Sekundäre, die Glieder, das Weib. Und beides restlos in EINS gebracht durch die Erkenntnis des innern Wortes: Ich und der Vater sind EINS — ist die rechte, wahre Ehe, in der das Niedere im Höhern aufgegangen und das Erste und Zweite im Dritten, welches das Erste wieder selbst ist, restlos verschmolz.

Und das ist gerade das beste Kennzeichen dieser unserer neuen Theologie, daß diese ganz allein geeignet ist, die zwei Widersprüche, welche überall in der Welt sich zeigen, zu einen und als wahr zu erkennen. Der natürliche Sinn, die natürliche Erkenntnis, auf verstandesmäßigem Wissen und Können aufgebaut, ist dazu unfähig, dort bleiben wir von Gott getrennt, ihm fremd, ohne Christus dem Geisteslichte, ohne die bin-

dende Liebe des universellen Geistes, wir bleiben stecken in Unfrieden, Feindschaft, Habsucht, Gier, Tod, Finsternis und Verdammnis. Dagegen durch Gotteserkenntnis — Theosophie — wir leicht und schnell die Widersprüche und Gegensätze im Leben zu lösen und zu einigen vermögen. Gott ist daher allen im Wesen bekannt, alle sind mit Christo im Mittelpunkte des Kreuzes vereinigt und die Wahrheit des geistigen Lebens zeugt für sich selbst.

Die Zweiheit des Weltwesens ist eine Einheit nur im Mittelpunkte des Kreuzes. Da erst ist Himmel und Erde, Ewigkeit und Zeit, Anfang und Ende, der innere und der äußere Mensch, das Alte und das Neue verbunden und EINS. Und nur aus diesem allein fließt alle Weisheit und Erkenntnis einer jeden heiligen Schrift, sie mag heißen wie sie will, Bibel, Koran, Zendavesta, Totenbuch, Veda etc. Und durch das Zusammenfassen, die Synthese von Christus, Gott-Mensch, ist alle irdische und himmlische Weisheit zu erlernen, alles ist in Dir vorhanden, nichts außer Dir, nur das innere Gnothi seauton — Erkenne Dich selbst — ist der Universalschlüssel zu allen Geheimnissen der wahren, mystischen Theologie, derselben neuen Philosophie, derselben neuen Medizin, derselben neuen Jura, derselben neuen Magia und Alchemie.

Die neue Theologie der hermetischen Bruderschaft ist keine Kunst, Fertigkeit oder Fakultät, welche mühsam und beschwerlich zu erlernen sei aus den Altvätern, aus den Scholastikern, aus den Schriften Luthers oder Th. Aquins oder deren Kommentatoren, auch nicht aus Jesus dem Nazarener oder Mohammed, Buddha oder andern, sondern das neue Licht, der neue Tag, der neue Weg heißt Christos in uns — oder Erkenne Dich selbst und Gott als eine EINHEIT, so bist Du erlöst aus allen Irrtümern und dem Unfrieden der Oppositionen oder Gegensätzlichkeiten der Weltbeschränkung. Ebenso laufen alle diejenigen verkehrte Wege, welche die neue

Medizin der hermetischen Brüder lernen wollen aus Hippokrates, Mesue, Galen etc., die neue Magie aus dem Abt Tritheim, Petri von Abano, Cornelius Agrippa etc., die neue Philosophie aus dem Aristoteles, Descartes, Kant oder Wundt etc. Deswegen suchen alle Helferseelen der großen Bruderschaft zu allererst auf das Zentrallicht, den göttlichen Glanz im Mittelpunkte, d. i. auf das heilige, geweihte Licht der Erkenntnis oder das Vollkommene in uns — hinzuweisen, hinzuführen und hinzulenken.

Darum muß nun der Mensch hier in der Zeit studieren und lernen, die Widersprüche und Gegensätze oder Paradoxen aufzulösen, zu einigen und in sich aufzuhaben, nicht allein mit seinem Verstande, sondern auch mit seiner Vernunft. Die Gegensätze oder Paradoxen werden nun aber geeinigt und für wahr erkannt, wenn man alles beides, also das A und das Ω den Anfang und Ende, Ewigkeit und Zeit, Himmel und Erde, Gott und Kreatur, den Geist und den Buchstaben, das Innere und Aeußere, das Vergängliche und Dauernde, die Leiden und die Freuden etc., als den •EINEN Organismus des WORTES, des LOGOS, des UNIVERSALEN SEIN erkennen kann.

Das EINE kann ohne das Andere nicht bestehen und das Vollkommene nicht ohne das Unvollkommene, die zeitliche Welt nicht ohne die Ewigkeit, der sichtbare Mensch nicht ohne den unsichtbaren, der Meister nicht ohne den Schüler. Mag nun auch in dem zeitlichen, persönlichen Leben überall eine Scheidung, Trennung, Teilung in zwei diametrale Gegensätze sein, in ich und du, in weiß und schwarz, in oben und unten, links und rechts, Dasein und Nichtsein, Tod und Leben, kalt und warm, Stillstand und Bewegung, Altes und Neues, Weisheit und Torheit etc. etc., so sind doch im innern Gemüte des vergotteten Menschen alle Dinge

EINS. Nur das erleuchtete, innere Gemüt des Gott-Menschen vermag einzugehen in das Allerheiligste, in die Ruhe und Stille des siebenten Tages, in den ewigen Sabbath, um in der Vollkommenheit des Geistes, im Mittelpunkt zu stehen des Kreuzes, der Svastika , wo allein alle Rätsel und Geheimnisse des gesamten Daseins entschleiert, das sich ewig drehende Rad des Lebens zur Ruhe und der MENSCH in seinem höchsten Aspekte die URSACHE — der URGRUND — die EINHEIT SELBST geworden ist. Aber ein Jeder muß das selbst erfahren, jeder selbst muß allein danach streben, jeder selbst im Leben danach tuen, lernen, üben, denken, beten, denn keiner darf für einen andern in den Himmel oder die Hölle fahren. Deswegen werden diese heiligen Mysterien-lehren ja Allen, die danach Verlangen haben, durch unsere Brüder, die Helferseelen des hermetischen Licht-schatzes, hiermit erneut kundgegeben, weil eben die alten Lehrer und Lehren fast vergessen wurden. Der Mensch ist vom Wort in die Zweiheit gestellt worden, damit er lerne die beiden Enden zu vereinigen, oder den Anfang mit dem Ende zusammen zu bringen. Erst danach kann er erlöst und geheiligt werden. Das eine ist so notwen-dig wie das andere und eins allein kann nicht vollkom-men sein. So kann der Anfang nicht sein ohne das Ende und das Ende nicht ohne den Anfang; Zeit kann nicht sein noch bestehen ohne Ewigkeit, und Ewigkeit ist wie-der nicht faßbar ohne Zeit; Gott ist nicht ohne das Wort, und das Wort ist nicht ohne Gott, beide machen erst Gott vollkommen. Ein Mann ist nur ein halber Mensch, das Weib ebenfalls, aber beide geben einen ganzen. Das Weib gebiert nicht ohne Mann, und der Mann nicht ohne das Weib, beide zusammen können erst die Frucht brin-gen. Die Ewigkeit ist der Mann, die Zeit das Weib, diese muß schwanger werden von der Ewigkeit, um Nutzen zu bringen. Ebenso ist der Himmel dem Menschen nichts

nütze ohne die Erde und diese kann nichts hervorbringen ohne den Himmel. Keines kann sein ohne das andere. Kann Ewigkeit sein ohne Zeit? Gott kann wohl sein ohne Geschaffenes, seine Creaturen, nicht aber Ewigkeit ohne Zeit. Wir bilden uns zwar ein, Gott sei gewesen, ehe die Welt war, oder Ewigkeit sei ohne Zeit. In der vollkommenen Erkenntnis aber muß das Gegenteil auch ebenso wahr und richtig sein und muß die Einigung in der Einheit praktisch geschehen, so daß das A und Ω, Ewigkeit und Zeit zusammen ohne Anfang und zugleich mit Gott sind und daß ein Anfang sei nicht ohne Ende, ebenso wie das Ende nicht ohne Anfang sein kann, Ewigkeit nicht ohne Zeit und Zeit nicht ohne Ewigkeit. So kann es im EINEN höchsten Prinzipie nichts Duales geben, nichts Widersprechendes, nichts Gegensätzliches. Wer Ewigkeit und Zeit, Anfang und Ende, Hölle und Paradies, nicht in sich zusammen vereinigen kann, der ist außer Christus und weiß nichts vom großen Geheimnis, daß durch das Kreuz alle Dinge in EINS zusammengebracht werden müssen, d. h. man muß das Ende in den Anfang bringen, die Kreaturen zur Gnade, den alten Menschen in den neuen Menschen, den Buchstaben zum Geiste, oder Adam in Christus. Hermes Trismegistus, unser großer Meister und Vorbild hat ebenfalls den Anfang zum Ende gebracht und hat die menschliche Vernunft zur Gotteserkenntnis und All-Liebe — Pansophia — geführt. Er sagt an Asclepium: „Darum müssen wir diese beiden (Ursache und Wirkung) verstehen, oder das Geschaffene und den Schöpfer; denn es ist kein Mittelding oder drittes zwischen diesen beiden. Wenn du alle Dinge verstehst, so gedenke an diese zwei, denn diese zwei sind Alles, der Macher und das Gemachte und das EINE kann von dem Andern nicht geschieden sein, denn es ist unmöglich, daß der Schöpfer ohne die Geschöpfe sein könne.“ Genau dasselbe sprach ein hocherleuch-

EINS. Nur das erleuchtete, innere Gemüt des Gott-Menschen vermag einzugehen in das Allerheiligste, in die Ruhe und Stille des siebenten Tages, in den ewigen Sabbath, um in der Vollkommenheit des Geistes, im Mittelpunkt zu stehen des Kreuzes, der Svastika , wo allein alle Rätsel und Geheimnisse des gesamten Daseins entschleiert, das sich ewig drehende Rad des Lebens zur Ruhe und der MENSCH in seinem höchsten Aspekte die URSACHE — der URGRUND — die EINHEIT SELBST geworden ist. Aber ein Jeder muß das selbst erfahren, jeder selbst muß allein danach streben, jeder selbst im Leben danach tuen, lernen, üben, denken, beten, denn keiner darf für einen andern in den Himmel oder die Hölle fahren. Deswegen werden diese heiligen Mysterien-lehren ja Allen, die danach Verlangen haben, durch unsere Brüder, die Helferseelen des hermetischen Licht-schatzes, hiermit erneut kundgegeben, weil eben die alten Lehrer und Lehren fast vergessen wurden. Der Mensch ist vom Wort in die Zweiheit gestellt worden, damit er lerne die beiden Enden zu vereinigen, oder den Anfang mit dem Ende zusammen zu bringen. Erst danach kann er erlöst und geheiligt werden. Das eine ist so notwen-dig wie das andere und eins allein kann nicht vollkom-men sein. So kann der Anfang nicht sein ohne das Ende und das Ende nicht ohne den Anfang; Zeit kann nicht sein noch bestehen ohne Ewigkeit, und Ewigkeit ist wie-der nicht faßbar ohne Zeit; Gott ist nicht ohne das Wort, und das Wort ist nicht ohne Gott, beide machen erst Gott vollkommen. Ein Mann ist nur ein halber Mensch, das Weib ebenfalls, aber beide geben einen ganzen. Das Weib gebiert nicht ohne Mann, und der Mann nicht ohne das Weib, beide zusammen können erst die Frucht brin-gen. Die Ewigkeit ist der Mann, die Zeit das Weib, diese muß schwanger werden von der Ewigkeit, um Nutzen zu bringen. Ebenso ist der Himmel dem Menschen nichts

nütze ohne die Erde und diese kann nichts hervorbringen ohne den Himmel. Keines kann sein ohne das andere. Kann Ewigkeit sein ohne Zeit? Gott kann wohl sein ohne Geschaffenes, seine Creatures, nicht aber Ewigkeit ohne Zeit. Wir bilden uns zwar ein, Gott sei gewesen, ehe die Welt war, oder Ewigkeit sei ohne Zeit. In der vollkommenen Erkenntnis aber muß das Gegenteil auch ebenso wahr und richtig sein und muß die Einigung in der Einheit praktisch geschehen, so daß das A und Ω, Ewigkeit und Zeit zusammen ohne Anfang und zugleich mit Gott sind und daß ein Anfang sei nicht ohne Ende, ebenso wie das Ende nicht ohne Anfang sein kann, Ewigkeit nicht ohne Zeit und Zeit nicht ohne Ewigkeit. So kann es im EINEN höchsten Prinzipie nichts Duales geben, nichts Widersprechendes, nichts Gegensätzliches. Wer Ewigkeit und Zeit, Anfang und Ende, Hölle und Paradies, nicht in sich zusammen vereinigen kann, der ist außer Christus und weiß nichts vom großen Geheimnis, daß durch das Kreuz alle Dinge in EINS zusammengebracht werden müssen, d. h. man muß das Ende in den Anfang bringen, die Kreaturen zur Gnade, den alten Menschen in den neuen Menschen, den Buchstaben zum Geiste, oder Adam in Christus. Hermes Trismegistus, unser großer Meister und Vorbild hat ebenfalls den Anfang zum Ende gebracht und hat die menschliche Vernunft zur Gotteserkenntnis und All-Liebe — Pansophia — geführt. Er sagt an Asclepium: „Darum müssen wir diese beiden (Ursache und Wirkung) verstehen, oder das Geschaffene und den Schöpfer, denn es ist kein Mittelding oder drittes zwischen diesen beiden. Wenn du alle Dinge verstehst, so gedenke an diese zwei, denn diese zwei sind Alles, der Macher und das Gemachte und das EINE kann von dem Andern nicht geschieden sein, denn es ist unmöglich, daß der Schöpfer ohne die Geschöpfe sein könne.“ Genau dasselbe sprach ein hoherleuch-

teter Bruder der hermetischen Bruderschar im Mittelalter aus: „Wem Zeit wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit, der ist befreit von allem Streit.“

Mystische
Bibel-
aus-
legung.

So wir also in den Glauben, die göttliche Vernunft, treten und den Verstand fallen lassen, so können wir die Gegensätze, die Widersprüche allenthalben in der Welt einigen, es würden dann keine Sekten mehr sein, kein Krieg, Zank, Widerpart, Kritik, Opposition, Partei, Klasse, Sondersein — sondern alle wären EINES Sinnes in GOTT durch das Licht der Erkenntnis — Christus, Krischna, Buddha, Laotse etc. und Gott würde ALLES in uns sein und das Zeitalter der Apocalypsis anfangen. Aber weil die Welt nur einen Verlaß hat auf den Verstand, und ihre göttliche Vernunft nicht zu gebrauchen versteht, auch den großen mystischen Sinn der biblischen Leidensgeschichte nicht fassen will, der darin besteht, daß jeder Nachfolger dieser Anschauung vor allen Dingen sich selbst und die hl. Schrift zugleich mit kreuzigt und an ein Holz hängt, in ein neues Grab legt, so daß er am dritten Tage aufstehen kann zu einem neuen Leben, so bleibt eben Zank und Streit, Mord und Krieg, Gegenrede und Eigensinn — da wird kein Frieden in der Welt, keine abgeklärte Ruhe kann die Menschheit beglücken und Panharmonie — ein Ziel unserer Bruderschaft — bleibt ewig fern. Und unter diesem disharmonischen Jodge, welches sich die nicht erkennende Menschheit ja selbst aufbürdet, muß sie die ewigen Kreisläufe ihrer Evolution vollenden. Nun ist also in dieser unserer neuen Theologie Gott, Licht, Ewigkeit, Geist, Himmel, Wort, Macht, Gerechtigkeit im WESEN wahrhaft EINS. Nur der tödliche, natürliche Mensch sieht allenthalben Gegensätze und Widersprüche. Wer daher nicht Tag und Nacht, Lust und Schmerz, groß und klein, kurz und lang, krumm und gerade, oben und unten, Reichtum und Armut, König und Bettler, Tod und Leben, Vergangen-

heit und Zukunft, Himmel und Hölle, Sonne und Mond, Klugheit und Torheit etc. im EINWESIGEN LEBEN einigen kann, der ist noch weit entfernt von unserer universalen, allumfassenden (ΠΑΝΔΕΧΗΣ) Pansophia. Dem in der innern Gelassenheit und Ruhe des einwesigen Lebens stehenden Menschen ist daher Freude wie Leid etc. gleich. Er freut sich nicht, sofern er selig würde, er betrübt sich nicht, wenn er verdammt wäre, denn er bleibt in Gott unbeweglich, er hat jedes Fünklein des begehrenden, nie ruhenden Eigenwillens im unendlichen, ewigen, allerliebsten Gotteswillen ausgelöscht, verschmolzen und verloren. Nicht begehrt er mehr auf, jetzt nieder, jetzt zu dieser, jetzt zur andern Seite, jetzt steht er nicht mehr in Leiden, jetzt in Trauer, jetzt in Arbeit, jetzt in Ruh, jetzt im Leben, jetzt im Tode, jetzt im Himmel, jetzt in der Hölle, jetzt nicht mehr in der Anderheit — sondern in der absoluten EINHEIT des UNOFFENBAREN SEINS.

Im äußern Leben ist allein ein hier und da, heute und morgen, mein und dein etc., nicht aber im innern Leben. Dort ist Gott alles in allem, das unnennbare EINE, dem natürlichen Menschen nur faßbar als UR-LIEBE, URWEISHEIT und URLEBEN. Im inneren Leben sind daher auch keine sieben Principien und diese Lehrart ist vom Standpunkte des schauenden, innern, göttlichen Lebens aus gesehen, so irrig. Der erleuchtete Mensch, der im Mittelpunkte seines Wesens steht, kennt nicht diese Anschauung, von der behauptet wird, sie sei auch ein Schlüssel zur Selbst- und Gotteserkenntnis. — Auch die sieben Ebenen oder Welten sind für den erleuchteten Mystiker gar nicht vorhanden, er hat keinerlei Interesse daran und überlässt die Wissenschaft darüber und daran gern den in der siderischen Schule lehrenden und übenden Menschen. Deswegen sagte schon im grauen Altertume ein orientalischer Zweig un-

serer Bruderschaft sehr richtig: Die Sieben — die dich verfolgt haben, gehen zu Grunde, (dieses Wissen ist also ein Afterwissen für den Erleuchteten). Du aber, (d. h. der im innern Leben stehende Gottschauende Mensch) steigst zum Lichte empor. (Wirst EINS mit ihm). Darüber soll später noch ausführlicheres gesagt werden.

Diese neue, mystische Theologie kennt in Wahrheit nur zwei Aspekte des Menschen, den alten, natürlichen, irrenden und den neuen, wiedergeborenen, weisen Menschen. Davon handelt ganz allein eins unserer vorzüglichen Lehrbücher für die anfangenden, übenden Schüler — das Büchlein vom vollkommenen Leben, oder bekannter — die Theologia deutsch. Alle Brüder und Helferseelen des universellen Bundes müssen auf dieser einen Grundlage beginnen, um den einen Bau vollenden zu helfen, der Gott, Natur und Menschheit vereinigt im Gott-Menschen. Nur in diesem wahrhaft Wiedergeborenen ist alles EINS, der Anfang zum Ende gebracht, das Δ und Ω wesentlich eins geworden, die Erde zum Himmel und der Himmel zur Erde, die Natur zur Gnade, die Kreatur zu Gott und Adam zu Christus im Wesen gebracht. Einem solchen Menschen, der in der wesentlichen EINIGUNG in GOTT stehet, sind gut und böse, gerecht und ungerecht, Torheit und Weisheit, Zeit und Ewigkeit etc. unbekannte Begriffe, denn er ist ein Nichts in Gott geworden, Gott in ihm Alles. Daher dieser Mensch nichts tuen kann ohne Gott, und Gott ebenso nichts ohne diesen Menschen, es mag ihm sein gut oder böse, wohl oder wehe, lieb oder leid, zur Ehre oder Unehre u. dergl. Und zu dieser EINHEIT und Wiedergeburt, in welcher alle Widersprüche und Gegensätze ausgeglichen werden, führt nur ein Weg und dieser heißt für alle Suchenden dieses neuen Lebens — GELASSENHEIT. Lasse alles hinter Dir, was nicht GOTT ist, so wirst Du in GOTT eingehen.

Das oberste, erste und hauptsächlichste Gebet des Suchenden lautet daher nach der Theologia deutsch: „Nun will ich abermal anheben, mich zu lassen und alle Dinge um Deinetwillen. Ich will weder Sein, noch nicht Sein, — weder Leben oder Sterben, — Wissen oder Nichtwissen, Tuen oder Lassen — oder alles, was dem gleich ist — aber alles, was da soll und muß geschehen, dazu bin ich bereit und gehorsam, es sei mir lieb oder leid, wohl oder wehe, innen oder außen — in leidender oder tuender Weise. Amen.“ Und das spreche man innerlich jeden Tag und jede Minute und tue danach. So ist nun unsere neue, mystische Theologie sehr leicht, schnell und einfach zu lernen den Kindern des Lichts, aber den Kindern der Finsternis sind alle beide schwer, langwierig und mannigfach. Wer daher das EINE suchet, lernt und studiert, der lernt alle Dinge leicht und ohne Mühe, behält auch ewigen Frieden und Glückseligkeit. Wer aber in der bunten Mannigfaltigkeit, in der Vielheit sucht, lernt und studiert, der lernt nichts, kann auch keinen Frieden finden hier oder dort. Darum bedarf die neue, mystische Theologie nur drei einfacher, geringfügiger Hilfen, um zur allumfassenden Erkenntnis des Reichen Gottes in jedem Wesen zu gelangen, das ist: wahres Bitten oder Beten, wahres Suchen und wahres Anklopfen. Nicht ist es ein Bitten, ein Suchen und Anklopfen in äußern Dingen mit Mühen, Verdruß, Eigenwillen oder Spekulieren, sondern der Mensch soll in sich selbst einkehren in die Stille, in den himmlischen Sabbath und da auf Gott warten. Er braucht nach dem Reiche Gottes in keine Kirche, an keinen bestimmten Ort, an einem bestimmten Tage oder Stunde zu laufen, er findet alles vereint in sich selber. So ist es dem Lichtsuchenden auch ganz unmöglich, etwas anderes zu finden durch sein Suchen und Beten, als was in seinem Gemüte ist, nach dem er sein Vorbild, seine Ideen erkennt.

Das erste
mystisch-
magische
Gebet des
Suchen-
den.

Wenn du zu den Geistern Verlangen hast, kommst du zu den Geistern; wenn du zu den Dämonen Verlangen hast, kommst du zu den Dämonen; wenn du zu den Göttern Verlangen hast, kommst du zu den Göttern. Wer aber zu MIR (dem absoluten, EINEN WESEN) Verlangen hat, geht in mich ein. So sagen die alten heiligen Texte. Der Mensch erkennt sich selbst, er schafft sich selbst, er gebietet sich selbst und kann nichts anderes machen, als sich selbst. Er ist das Wort und gestaltet das Wort; er ist die Weisheit und gestaltet die Weisheit; er ist Gott und gestaltet Gott, denn Gott ist das Wort und das Wort ist Gott, darum macht und gestaltet er nichts anderes, als immer wieder SICH SELBST. ER ist alle Dinge, darum ist er der Schöpfer aller Dinge und macht sie sichtbar und unsichtbar. Alles hat der Gott-Mensch gemacht, er ist in allen Dingen und alle Dinge bei und in IHM. Gott selbst ist das WESEN in allen Dingen und diese sind EINS in ihm. So ist auch keinerlei Gegensatz im Wesen Gottes denkbar und Gottes Wesen kennt kein Licht oder Finsternis, keine Sünde oder Lüge, kein Böses oder Teufel, also auch keinen Himmel oder Hölle, denn dieses alles ist das Allumfassende EINE, die ΠΑΝΤΑΞΙΑ — Pantaxia — Gottes.

Das
christ-
liche
Abend-
mahl im
herme-
tischen
Sinne.

Das ist ein neues Geheimnis der neuen Theologie oder wie wir sonst sagen, Theosophie. Bisher über allen Systemen stehend, ist es unmöglich, hier die verborgenen Geheimlehren der verschiedensten Religionssysteme alle einzeln zu beleuchten. Aber wie die wahre Erkenntnis des vom innern Lichte durchstrahlten hermetischen Bruders z. B. die christliche Heilslehre des hl. Abendmahles in allen Aspekten zu ergründen versucht, soll kurz erwähnt werden. Gesagt wurde, daß der Mensch alles dasjenige werden muß, was er auf dem mystischen Wege in der mystischen Schule studiert, lernt oder erkennt, das ist die Vereinigung mit Gott. Dann erst hat Gott sich

selbst in sich selbst gefunden durch seinen Sohn, d. i. Christus — der erleuchtete Gott-Mensch. Das Abendmahl der Christen ist nun nicht verordnet und eingesetzt worden, um dadurch die Sünde zu vertilgen, sondern zu einem Gedächtnis, daß Christus unser Fleisch, unsere Speise sei, denn wir sind aus ihm, darum müssen wir auch in ihm erhalten werden. Wie nun die irdische Natur uns dahin weist, wie wir uns essentialiter selber essen und das werden müssen, was wir essen, so auch im Lichte Gottes muß die neue Kreatur sich selber essen und trinken. Und weil der Wiedergeborene EINS ist mit Christus, muß er dessen Fleisch essen und sein Blut trinken, denn dieses ist das LEBEN, unser Fleisch, Limbus, aus dem wir geboren sind, in dem wir wachsen in Erkenntnis und Weisheit. Wie die Rebe mit dem Weinstocke eine untrennbare, unauflösliche Union bildet, so soll auch Christus mit allen Wiedergeborenen wesentlich vereint sein. Christus ist das WORT und das WORT ist aller Dinge Wurzel, wie später nachgewiesen werden soll. Christus ist nicht eine historische Persönlichkeit, sondern das oberste Lichtsprinzip in jedem Menschen, in allen Dingen, im EINEN ALL. So sollen alle Christen nicht nur etliche male des Jahres in der symbolischen Handlung des Abendmahles an das leibliche Genießen des Fleisches und Blutes Christi erinnert werden, sondern sie sollen alle Tage, zu jeder Zeit beim Essen und Trinken die wesentliche Vereinigung mit dem Leibe und dem Blute Christi im Gemüte vollziehen. Ueber die magische Bedeutung dieser Ceremonie soll später ebenfalls einiges gesagt werden.

Unsere wahre, neue Theologie oder Theosophie besitzt daher die Fähigkeit, alle Dinge, die im Widerspruch stehen, — den Anfang und das Ende das A und O, das Obere und Untere, Himmel und Hölle, Ewigkeit und Zeit, Tod und Leben, Weisheit und Torheit, Wahrheit

Die Apo-
calypse
und die
Zahl 666.

und Irrtum etc. im Prinzip zu einen. Und dieses EINHEITSBEWUSSTSEIN fließt aus der Erkenntnis und Berechnung der Zahl des Tieres, d. i. 666, wie die christliche Apocalypse verkündet. Das ist richtig und so wichtig für das Menschengeschlecht, um von der Vielheit zur Einheit zu kommen und zur Erkenntnis, daß die Apocalypse im mystischen Sinne der Kern und das Hauptbuch der Bibel in der neuen, kommenden Zeit sein wird. Alles andere ist untergeordnet und wird in der Zeit vergehen, die Apocalypse ist unsterblich, kann niemals vergehen oder beseitigt werden, denn ihr Inhalt ist die immerwährende Offenbarung des göttlichen Bewußtseins im endlichen Menschengeiste, das mystische, innere Leben des Menschengottes. Deswegen sind auch alle Auslegungen und Deutungen der Apocalypse unrichtig, welche nicht inspiriert sind vom unendlichen mystischen Geiste, dem großen Leben, dem hehren Lichte. In der vergehenden, alten Periode waren aber alle diese erleuchteten Männer, welche aus ihrem innewohnenden Geiste der Weisheit und Prophetie schöpften und schrieben, nicht beachtet, verworfen, ausgeschlossen, verketzert, verfolgt und unschädlich gemacht. Die neue, künftige Zeit mit einer neuen, tiefer veranlagten Menschheit, wird alle diese Brüder des reinen mystischen Gedankens hervorholen. Sie achten, ehren, bewundern und verstehen. So werden wir nun damit anfangen und allen unsren Brüdern die bisher verkannten und mißachteten mystischen Werke mit ihren großen Geheimnissen erneut kundmachen, damit sie sehen mögen die unerforschlichen Wege und Taten des einen, universellen Geistes.

In der neuen theosophischen Anschauung muß der Mensch über den siderischen Ascendenten hinauswachsen, sein nimmer ruhendes Begehr und seinen Willen zur Ruhe und Gelassenheit bringen und in die grenzenlose

Liebe Gottes eingehen, wo ewiges Feiern Stillehalten und inniges Vereinleben in Einheit sein wird. Wer also stille lieget im eigenen Willen, als ein Kind im Mutterleibe, und lässt sich von seinem inwendigen Grund, daraus der Mensch entsprossen ist, leiten und führen, der ist der Edelste und Reichste auf Erden, sagt J. Böhme, und ist zugleich ein Kind der universalen, hermetischen Bruderschaft des Lichtes, sagen wir. Deswegen, spricht er ferner, will ich den Leser treulich gewarnt und ihm vor Augen gestellt haben, was mir der Herr aller Wesen gegeben hat. Er mag sich von innen oder außen in diesem Spiegel besehen, so wird er finden, wer er sei. Ein jeder Leser wird seinen Nutzen darinnen finden, er sei gut oder böse. Es ist eine fast helle Pforte der großen Mysterii aller Wesen. Mit Glossieren und eigenem Witze solls keiner in seinem eigenen Grunde ergreifen, aber den wahren Sucher mags umfassen und viel Nutzen und Freude schaffen, auch in allen natürlichen Dingen behülflich sein, so er sich wird recht dazu schicken und in Gottesfurcht suchen, welches doch die Zeit des Suchens ist. Denn — eine Lilie blühet über Berg und Tal in allen Enden der Erde. Wer da suchet, der findet!

Bis hierher ist nun die alles umfassende und alles durchleuchtende, neue, mystische Theologie, welche wir auch Theosophie nennen können, noch keineswegs erschöpfend dargestellt worden. Es wurde im Großen Ganzen nur ein Bild, nur eine Seite, nur ein Aspekt dieser uralten doch ewig neuen Religion behandelt, welche als Leitmotiv immer die Zurückführung, die Hinleitung und Vereinigung der Einzelseele, der persönlichen Individualität, des in großer Täuschung schmachtenden separaten Menschengeistes zur All-Seele, Pansyche — zur All-Weisheit — Pansophie — zur All-Durchdringung — Pancosmik — zur Allerleuchtung — Panaugia durch All-Liebe oder Panharmonie — immer

besonders hervorhob und bezweckte. Der andere Aspekt, die andere Seite soll jetzt erst gezeigt und offenbart werden, die darin besteht, nicht den Einzelmenschen herauszuheben und ihn fähig zu machen eines innern, göttlichen Schauens und Lebens, sondern die gesamte Menschheit vom Anbeginn bis Ende der Planetenketten als den EINEN ORGANISMUS des LOGOS, des offebaren WORTES des unoffenbaren Namenlosen, auf Grund dieser neuen Lehren zu erkennen.

Immer wieder muß aber ganz besonders auf den Umstand hingewiesen werden, daß die mystische Theologie im Allgemeinen nicht confessionell gefärbt ist, daß sie also nicht als spezifisch christlich, mohammedanisch, persisch, buddhistisch etc. aufgefasst werden kann. Alle Religion ist nur EINE — eben Theosophie — aber die Bekenntnisse wechseln und ändern sich. Die Harmonie der Weltinnigkeit Gottes mit der Gottinnigkeit der Wesen ist das Leben des EINEN Reiches Gottes, sagt unser Bruder Krause. Das Wechselverhältnis des Gottinnigen oder religiösen Menschen mit Gott ist der Kernpunkt unserer neuen Theologie. Alle Wesen sind gottinnig. Diese Gottinnigkeit, Gottreinheit, nennen wir Liebe. Die Liebe strebt nach Einheit des Lebens, nach Gesellschaft, nach Einlebung und führt zu Mitleid, Barmherzigkeit und Toleranz. Alle tieferen Regungen im Grunde des Geistes und Gemütes sind ein liebreiches Sprechen Gottes mit der Seele. Das individuelle Geschick ist der erzieherische Faktor zur Erkenntnis Gottes. Ebenso erzieht Gott die Menschen durch das große Geschehen der Geschichte, wie wir es noch tagtäglich erfahren. Weil der Mensch das gottinnigste Wesen im Weltall ist, wird er auch der lebendigsten Anschauung Gottes und eines göttlichen Lebens fähig. Daher hat auch die Menschheit als Teiloffenbarung der göttlichen Natur, alles Leben in, durch

und aus Gott. Alle Liebe der Menschen in der Menschheit ist an sich nur EINE, nur Innigkeit und Liebe zu Gott. Unsere neue mystische Theologie bedarf daher keiner äußenen Schule oder Hülle (Kirchentum, Staatsschutz etc.) weil ihr Wesen All-Liebe und Gotteserkenntnis ist. Ebenso ist es unnötig, daß die Menschen erst durch das Christentum hindurchgehen müßten, oder Juden, Türken oder Buddhisten werden, ehe sie unsere mystischen Grundlagen erfassen könnten. Jeder mag und kann bleiben, was er gewesen ist, das kümmert die neue Anschauung nicht und ist gleichgültig. Sobald der wahrhaft Suchende selbst die Fackel seiner Vernunft und göttlichen Erfahrung anzündet und zur Hand nimmt, wird ihm gar bald Klarheit und Erleuchtung werden, was das Dauernde und Vergängliche, die Wahrheit und der Schein, der Kern und die Schale, Stückwerk und das Vollkommene ist oder nicht ist. Darum werden auch alle Versuche, die einmal Erleuchteten wieder in die düsteren Hallen eines Kirchenglaubens auf Grund menschlicher Satzungen etc. zurückzuführen, fruchtlos ausfallen. Die Zeit rückt heran, in welcher man den Geist der Wahrheit weder hier noch dort anbeten wird. Die Stunde ist nahe herbei gekommen, wo die Helferseelen, die gottbegeisternten Lehrer der Wahrheit erweckt werden, die Wahrheit zu reden und in der Wahrheit zu sein und zu leben, wodurch Gottes Sache auf Erden eine neue, vollkommenere Entfaltung erfahren wird. Daher war Jesus weder der erste noch der letzte, noch der vollendetste Gott-Mensch auf Erden. Er ist nur Einer unter Vielen. Auf jeder Erde leben innerhalb ihres Entwickelungsganges cyklischer Perioden vom ersten Gottmenschen an immer an Zahl wechselnd, in immer höheren Lebensformen und Stadien, immer höher begnadete Erleuchtete und Gottmenschen. Die Entwickelung der Menschheit führt ungeachtet aller gegenteiligen Ansichten, stetig und

langsam zwar, aber sicherlich, immer tiefer in ein inniges Verhältnis zum Urwesen, zur Gottheit hin. Bisher fehlte in allen Bekenntnissystemen durchaus der vollkommen durchgebildete Begriff, die Idee und das Ideal einer kompakten, summarischen Menschheit und eines einmütigen Menschheitlebens, welches ohne alle Rücksichten auf die Spaltungen und Kirchensysteme, sich ahnend dem freien göttlichen Geiste entgegenneigt. Diesem offebaren Mangel aller Systeme ist schon vor hundert Jahren durch den Gründer des freien, weseninnigen Menschheitsbundes K. Chr. F. Krause abgeholfen worden. Und die neue, mystische Lehre unserer Bruderschaft betrachtet ebenfalls dieses große, heute schon historische Ereignis als das feste Fundament, auf dem weiter, schöner und vollkommener zu bauen, unser aller Aufgabe sein muß. Und weil in der neuen Zeit des Lichtes ein Unterschied zwischen Gläubigen und Ungläubigen, Christen und Heiden, Civilisierten und Wilden, Herren- und Sklavenvölkern, Weissen und Farbigen, Autokraten und Demokraten etc. nicht mehr sein kann, da ja wie schon so oft erwähnt, alle Gegensätze sich im höheren Sinne synthetisch vereinigt und aufgelöst haben, so wird auch unsere neue, mystische Anschauung die große Synthese darstellen zwischen Christentum und allen andern Glaubensformen, so zwar, daß alle vergehen müssen, um die geeigneten Bausteine zum neuen Tempel abzugeben. Die Menschheit als EINHEIT bekommt und bildet sich selbst dann ihre EINE Religion, welche nur unsere seit Aeonen vertretene und immer vollkommener entwickelte „Pansophia“ sein kann. Alles Wissen, alles Können, alles Ahnen, alles Intuitive, was jemals die Menschheit gesucht, gefunden, besessen und in alle Ewigkeit suchen, finden und besitzen wird, ist alles in der universalen, allumfassenden, alles durchdringenden und alles erleuchtenden Pansophia schon enthalten. Kein

Religionssystem, es heiße wie es wolle, keine Wissenschaft, sie möge Namen haben, welche sie wolle, keine Kunst irgend welcher Art, kann sich entfernt vergleichen mit der Pansophie der Bruderschaft des Hermes = derer vom Rosenkreuz. Die Pansophia ist organisch verbunden mit dem Wachstume und der Entfaltung der Menschheit als EINEM Organismus des offenbaren, wesenden WORTES. Infolgedessen werden auch alle dogmatischen, historischen Irrlehren, als da sind z. B. gewisse heilige Orte, die Opfer von Sachen, Tieren, Menschen, blutig und unblutig, Blutgerichte, Leibesverletzungen, die Idealisierung des angeblichen Kreuzestodes Jesu, autokratische Herrschergewalt der Bischöfe und Päpste etc. etc. aus dem Gedächtnisse der Menschheit verschwinden. Das neue Zeitalter der Anerkennung der Pansophie hat demnach für die Gesamt menschheit auf Erden keinerlei bevorzugte, bindende, heilige Stätten, ihr ist die ganze Erde ein heiliger Ort. Ihre jetzigen äußeren Heiligtümer werden dann organisch einverleibt den höheren Heiligtümern des Menschheitbundes. Ihr Heiligtum ist die Welt in Gott, ihre Tempel sind der Himmel, ihr äußeres Heiligtum ist der Anblick der Sternenwelten, ihr inneres das Reich des Herzen aller Geister und ihr innerstes, heiligstes, innigstes, das Centrallicht im Herzen Gottes selbst.

Die pansophische Anschauung wird niemals das Streben nach Ausbildung des Verstandes und der Vernunft unterbinden, denn beides ist für den Fortgang aller Entwicklung im Menschenleben erstwesentlich. Dagegen können Pseudowahrheiten, welche sich auf historische Episoden richten und das sogenannte Positive betonen und dasselbe an die Stelle ewiger, urwesentlicher Wahrheiten setzen und die Ideale und Ideen des Geistes mißachten, nicht mehr beachtet werden. Ebenso verlieren alle bisherigen Führer in Philosophie und Kunst

ihren Vorzugsplatz, welchen einzunehmen nur ihr größtenteils liebloser kritischer Verstand sich angemaßt hatte. Dagegen werden die wahren Lehrer, Führer und Meister in Religion, Philosophie und Kunst, welche allem Kritizismus aus dem Wege gingen und aus sich heraus bejahende, aufbauende, synthetische Ideen vertreten, endlich den gebührenden Platz in der großen Schulkasse des Lebens einnehmen, um ein Geschlecht heranzuziehen, welches rein, frei und vernunftgemäß sich eint zu dem höchsten Ideale der Verbrüderung aller Wesen. Erst dann kann sich Gott in der Menschheit vollkommener offenbaren als vor der Erlangung dieses Ziels. So lange also Menschen noch nicht unter sich in Liebe und Frieden, sondern durch Furcht vor Gewalt und Krieg zusammengehalten und vereinigt werden, so lange noch nicht Gemeinschaften in Güte und Einsicht, so lange noch Furcht-, Rache- und Todesstrafen von Einzelnen und ganzen Gesellschaften ausgeführt werden, wo noch Frohdienst und Sklaverei selbst ganzer Völker mit Millionen Menschen durch Betrug und Gewalt unter der Maske scheinheiligster Heuchelei und fuchsschlauer Teufeleien verübt werden, wo noch Wahnwitz, Lustgier, Fanatismus und Intoleranz herrschend sind — da kann noch das gottinnige Wechselleben zwischen Menschheit und Gott nicht beginnen.

Allerdings sind in der näheren Zukunft nur die unteren Stufen des harmonischen persönlichen Lebens mit dem göttlichen Gemüte im Innersten erreichbar. Die höhern Stufen würden die universellen Fähigkeiten und Kräfte des Einzelmenschen und damit der gesamten Erdenmenschheit auf eine solche wunderbare Höhe entwickelt haben, welche zur jetzigen Zeit nicht für möglich gehalten, ja nicht einmal ahnend erfasst werden könnten. Es wird tatsächlich möglich werden, durch die Hilfe des Geistes Gottes, mit

andern Schöpfungsformen und Menschheiten auf den verschiedensten Planetenketten in positive Berührung zu kommen. Auch wird es dann jedem Menschen gegeben sein, die früheren, ebensowohl als die künftigen Einkörperungen im Innenschauen zu überblicken, desgleichen wird sowohl Himmel als Hölle vor Jedermann entsiegelt und offenbar sein. Sobald diese Zeit kommen wird, hat die Erdmenschheit den Höhepunkt ihres Erddaseins überschritten und wendet sich von der Differenzierung hinweg zur Konzentrierung auf und in sich selbst. Aufgehört hat die Zeit, wo immer eine größere Vielfältigkeit von Seelen sich verkörperte und die Uebel der menschlichen Geburt überstehen mußte, um die kleinen Bogen der Annäherung an das All-Selbst — zu erfüllen. Immer weniger Menschen werden dann geboren, welche aber alle durch Verschmelzung ganzer Reihen gleichgestimmter Seelen und Geister, Riesen, Devas und Götter werden in Hinsicht der Weisheit und Erkenntnis aller Dinge. Nach abermaligen langen Zeitperioden werden diese wenigen, mit kaum mehr erkennbaren menschlichen Rudimenten behaftete Wesenheiten, die wahren Herren der Erde, sich so harmonisch verschmolzen haben, daß am Ende der Tage nur noch EIN MENSCH — der Gegen Adam — der Manu — existiert, welcher den Inbegriff aller Entwickelungsstufen der gesamten Menschheit von Anbeginn seiner Entfaltung an verkörpert, das Gesamtwissen aller Menschen und Menschenrassen in sich bewußt und vollkommen vereinigt und aus allem seine Erfahrungen ziehend, zuletzt den Globus Erde aufgibt, um einem neuen, höheren Sein auf einer neuen, höheren Ebene den ersten Impuls, Anstoß, Richtung und Ziel zu geben und entgegenzureifen noch höheren, gewaltigeren, kosmischen Aufgaben. Bis hierher geht alle Weisheit der Menschen und keine Magie, kein Deva und kein Gott vermag weiteren Aufschluß

zu geben. Auch die Logoi als die Bildner der Weltsysteme können darüber wohl kaum vollbewußte Empfindungen haben, sie vergleichen sich dem Zustande der jetzigen Menschen in Bezug auf ihre transzendenten Seite. Nur im absoluten, unoffenbaren Sein ruhen die verborgenen Rätsel aller Konstruktion und Destruktion des Weltalls gelöst.

Lehren sind nun eine ganze Reihe gegeben, jedoch in Wahrheit angesehen, ist es immer nur EINE. Auch der Wege sind am Ende nur EINER, wenn es auch den Anschein hat, als ob jeder Mensch einen andern Weg zu gehen hätte, da aber das Ziel ja auch nur das EINE ist, werden sich alle Wege zuletzt in den EINEN Weg zusammenfinden, der zum EINWESIGEN LEBEN führt. Alle Helferseelen der großen unsichtbaren hermetischen Bruderschaft sind geeignet und befähigt, diese neue, mystische Theologie den suchenden Menschen als Lehrübung zu verkündigen, damit die unklaren, zaghaften und schwankenden Charaktere auf den rechten Weg gewiesen und vom linken Pfade abgezogen werden, einem Wege, der in seinem Ende zum grenzenlosen Wahne, zur ungeheuern, magischen Macht des Okkultisten — zum Sonderbewußtsein des persönlichen — ICH — in Dis- harmonie mit dem All-WESEN und grenzenlosem Leid endet. Sie werden sich mit allen Kräften bemühen, um den jungen und zarten Seelen alles Vergängliche hinwegräumen zu helfen, damit das Unvergängliche, das ewige Gut, ihr dauernder Besitz werde, und das ist die Pansophie oder universale Weisheit, von der die mystische, neue Theologie ein Strahl ist.

Okkultismus und Pansophie.

Trachte zuallererst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, das ist auch der erste und oberste Grundsatz der neuen, mystischen Theologie. Erst in zweiter und dritter Linie würden die Früchte des intensiven geistigen Lebens zu beachten

sein. In jetziger Zeit ist es aber gerade umgekehrt. Zuerst kommen da die inneren Wirkungen der erwachenden Geister aus latentem Schlafe, als Hellsehen, Hellhören, okkulte Kräfte und Wissenschaften etc. und in letzter Hinsicht vielleicht der Gedanke an das EINE Reich des göttlichen Geistes. Infolgedessen die vielen Irrungen und Verwirrungen im anfangenden Leben. Nicht nur Einzelmenschen, sondern ganze Vereinigungen werden irregeführt von Geistern, die zu diesem Zwecke die Macht erhielten. Und der Köder, der fast alle betörte, war eine gewisse Einsicht und Kenntnis der sogenannten Astral- und Devachanreiche. Im allgemeinen allerdings siderisch-astrale Regionen und Gebiete von unendlichen Tiefen, im Besonderen aber von ungeahnten Gefahren und Schädlichkeiten für das wandernde Seelenleben. Eine ganze Reihe okkultistischer Führer und Meister hat nichts besseres zu tuen als Forschungsreisen in diese dunklen Regionen zu unternehmen, um die armseligen Errungenschaften dieser wagehalsigen Expeditionen einer nach immer mehr „Wissen“ hungernden Menschheit bekanntzumachen. Andere wieder bringen eine gewisse Ordnung in die oft krausen und unverständlichen Erfahrungen und suchen diese Afterweisheit zu Studienzwecken zu verbreiten, damit noch gesundes Seelenleben vergiftend. Es ist bekanntlich eine alte Erfahrung der Weisen, daß jede Seele, die im Erwachen steht, untrüglich einen schweren Schaden, ähnlich wie einen eingeätzten oder Brandfleck, als warnendes Zeichen davonträgt, wenn sie unvorbereitet und nichtsahnend durch eigenen oder fremden Willen angetrieben wird, diese siderisch-astralen Ebenen zu betreten, dort zu verweilen, oder mit den dortigen Wesen Verbindungen anzuknüpfen. Ungestraft kommt Niemand zurück. Auf lange, lange Zeit wird diesem Seelenleben das wahre Reich Gottes verschlossen bleiben müssen, denn sie

haben von der großen Täuschung, dem Schleier der Maya bereits soviel in jenen Reichen aufgenommen, sind infiziert worden, daß es ihnen unmöglich ist, über diese Regionen hinauszuwachsen. Dessenungeachtet sind diese niedern Geisterreiche der Brennpunkt und das Endziel aller machtgierigen Okkultisten und gewisser Magier. Kein einziger Mystiker wird in dieser Gesellschaft anzutreffen sein, oder als Führer eine Notwendigkeit der astralen Kräfte und Fähigkeiten für den suchenden, anfangenden und übenden Menschen betonen. Das wäre grundverkehrt. Wer wirklich einmal diese astralen Ebenen betreten hat ohne höheren Geistesführer, verliert in kürzester Zeit nicht nur seinen freien Willen, denn er wird früher oder später besessen, sondern auch seine Vernunft, sodaß er sogar nach und nach das Ziel seiner Entwicklung aus den Augen verliert und vergißt — d. i. das Reich Gottes — das einwesige LEBEN im All-EINEN. Für den beschränkten physischen Menschen mag es eine interessante Sache sein zu erfahren, wo die Toten sich aufhalten und hinkommen, was dort alles gemacht wird, welche Wesen sich dort noch herumtreiben, welche herrlichen Farbenreflexe die Ideen und Gedanken der Menschen und diese selber in den mentalischen Regionen ausstrahlen, aber auch welche astralen Larven das ängstliche Gemüt narren und foppen etc. Aber das ist alles zweckloses, wertloses, negatives Pseudowissen und Pseudokönnen. Im Reiche des EINEN obersten Prinzipes, dem Reiche Gottes, ist davon nichts zu finden. Es ist eine Sucht, welche bereits bis zur Manie herangewachsen ist, wie die unzähligen diesbezüglichen Schriften ausweisen. Dagegen die Anleitungen und Hinweise, die bezwecken: daß der Mensch durch sich hindurch in das Reich des Lichtes, ins Vollkommene, in die stille Ewigkeit als der EINEN REALITÄT eingehen könne, werden kaum gesucht und durchgearbeitet.

Im Verlaufe der Zeit haben schon Viele angefangen und den ernsten Versuch gemacht, den mystischen Sinn, die mystischen Grundlagen der neuen Theologie in sich zu entwickeln. Ebenso in der Praxis auch die Selbst-erkenntnis, das rechte *Gnothi seauton*, geübt, und dabei gar bald erfahren, wie unendlich schwer der enge, schmale Pfad zu gehen ist, wie steil und uneben der fragliche Weg einer nicht übenden Seele vorkommt. Da ist mancher zaghafte, schwache Mensch wieder umgekehrt von diesen Wegen zum Reiche Gottes und dem Weltreiche doppelt tributpflichtig geworden. Gehe hin und verkaufe Alles, was du hast und dann erst folge mir nach, ist dem Geiste nach die unübersteigbare Schranke zum Reiche des Göttlichen, denn wer das kleinste Eigentum, an dem er noch hängt, vergessen hätte auf dem Altare der ewigen Liebe zu opfern, muß unbarmherzig ausgeschlossen werden. Nur ein vollkommenes restloses Aufgeben von allem Eigenen und Besonderen, an dem ein Mensch etwa noch hängen mag, es liebt, will, begeht u. s. f., macht ihn der Gnade teilhaftig, ein Bewohner der göttlichen Welt zu werden. Und als ein solcher Einwohner hat er kein Interesse mehr an tieferem Erforschen der immer noch im Aeußersten schwingenden Devachan- und Astralwelten, Kamalokas etc., es sei denn, Gott gebraucht ihn als Werkzeug, um in diesen Globen eine Mission zu erfüllen.

Ein suchender Mensch, der in diesem Leben nach Vollkommenheit strebt, was nicht ausgeschlossen ist, daß er selbige auch erreichen könnte, hat nun als allererste Lektion das rechte Leiden zu meistern. Er muß sich in allen Atomen seines Geistleibes vollbewußt werden, wie Gott und alle Kreaturen leiden durch ihn. Der Gott-Mensch ist ans Kreuz genagelt und muß alles Weltenleid tragen, welches aus der Torheit und Nichterkenntnis der Wahrheit entsprungen ist. Aber nur Leid und Schmerz

Die ersten
Fundamen-
tallehren
der Pan-
sophie.

bezeichnen den richtigen Weg. Wer daher Gottgehorsam, Gottgelassen und Gott untertan sein will, der muß es vornehmlich sein in leidender Weise, aber auch in tuender Weise, je nachdem es Gott haben will, passiv oder aktiv. Er muß vor allem in einem schweigenden Innebleiben im inwendigen Grunde seines Gemütes verharren und mit einer gleichbleibenden, heimlichen Geduld alle Dinge oder Widerwärtigkeiten williglich tragen, leiden und büßen und dagegen sich niemals aus eigenem Willen selber helfen oder entschuldigen, Widerreden oder Rache üben, noch begehrn, sondern unveränderlich mit gleichbleibender Ruhe und Gelassenheit verbleiben in hoher Liebe, Demut und Erbarmen. So lehrt es schon längst eins unserer Hauptschulbücher im üben den, geistigen Leben, die simple, schlichte, einfache, aber abgrundtief, ungemein schwer zu bewältigende „Theologia deutsch“. Genau das Gleiche sprach ein anderer Bruder des Lichts — Meister Eckhardt — so schön und weise aus: „Der Mensch, der da eines neuen Lebens und Wirkens will inne werden, der soll hingehen zu seinem Gott (im Centro seiner selbst) und von dem mit großer Kraft und ganzer Andacht begehrn, daß er ihm das Allerbeste füge, wie es IHM am liebsten und würdigsten sei. Und wolle und meine dabei nicht das Seinige, sondern nur Gottes Willen und sonst nichts. — Was ihm dann Gott zufügt (es sei was es immer sei), das nehme er als unmittelbar von Gott in Empfang und sei darin und damit ganz und endgültig zufrieden. Und wenn du nun gewünscht hast und betest, daß alle Dinge in Gottes Willen geschehen, dann erzürne nun auch nicht, wenn es so geschieht, dich aber hart angreift.“

Faßt nun die kommende, neue Theologie das Einzellich und die Gesamtheit aller individuellen Formen von jenseits, alles Meßbaren, alles Physischen, als konzentrierten, immer wechselnden, archetypischen Wirbel

des wogenden Lebens der Unermeßlichkeit und Unendlichkeit auf, so müssen auch alle sinnlichen Begriffe und Verhältnisse ihrer Lehren als solche aufhören und einer anderen, höheren und geeigneteren Erkenntnis Raum geben, eben der oben genannten höheren Intuition, der inneren Schauung, einem feiner organisierten, innern und umfassenderen Bewußtsein, welches sich nur entwickeln und bilden kann auf Grund der angegebenen mystischen Schulung und Uebung. In Wahrheit ist das so mysteriös erscheinende Uebersinnliche durchaus nichts von uns getrenntes, etwas anderes und fremdes, was wir zu erringen hätten u. dergl., sondern es ist nur eine höhere Lebensform von uns, also in Wahrheit sind wir es selbst, was wir suchen — wir suchen uns selbst und können auch nichts anderes finden, als uns selbst in allen Dingen, Formen Ideen und Substanzen des Daseins. Denn wir sind in dieser neuen Anschauung nicht mehr du und ich, dieses und das, ihr und wir — sondern sind allzumal EINER im Wort, Christus, Buddha, Tao, Allah, Gott, d. i. Pansophen.

Und diese eigene Schauung und in der Wahrheit gegründete Wissenschaft, hebt von ganz allein dann allen und jeglichen Glauben und Fürwahrhalten in der Welt auf, so daß auch alle Glaubens- und Bekenntnissysteme vom Erdboden verschwinden werden, denn die Menschen der neuen Zeit mit der neuen Theologie stehen im Schauen, im gewissen Wissen und bedürfen keines Glaubens mehr, sie wissen, daß sie im Lichte leben und in ihnen das göttliche Licht, Leben, Liebe als Weisheit und Gerechtigkeit offenbar geworden ist. Die Zeit des Glaubens ist verweht, die Zeit der Gnosis besteht.

In der neuen Theologie, welche die Bruderschaft des Hermes, im Mittelalter vom Rosenkreuz benannt, durch ihre Helferseelen verkündet, steht also die **Panaugia-** oder **All-Licht-Lehre** an höchster Stelle. Ungeheuerer Schutt

Aufhören
alles
Kirchen-
glaubens.

All-Licht-
Lehre für
den
Kirchen-
glauben.

muß aber noch vorher beseitigt werden, ehe dieses Himmelslicht und Leben siegreich sein kann in den kommenden Phasen der auf höherer Ebene wandelnden Menschheit. Dieses allerfüllende Licht, oder das Wesen der Weisheit, erleuchtet dann auch alle Tiefen und Geheimnisse aller Kosmologien und kosmologischen Prozesse, enträtselft und entschleiert alle Mysterien der Evolution und Involution aller Wesen, Welten und Seinszustände und offenbart im wundervollsten Rhythmus die Panharmonie alles Endlichen mit dem Unendlichen, alles Zeitlichen mit dem Ewigen, alles Jenseitigen mit dem Diesseitigen, alles Aeußereren mit dem Innern, alles Göttlichen mit dem Menschlichen, aller Egosophie mit der Pansophie. Und dazu bedarf es keiner gewaltigen, mit schwerer Mühe und Sorgen zu erlernenden Wissenschaften, Kenntnisse und Fertigkeiten; nicht ist dazu befähigt nur ein kleiner Bruchteil intellektuell dressierter Menschen; oder der Zugang ist nicht versperrt mit allen möglichen Dekreten, Verordnungen oder Bekenntnissen, Glaubensartikeln und Kirchengebräuchen, sondern ein jeglicher Mensch ohne jegliche Ausnahme, er sei hoch oder niedrig, Schwarzer oder Weißer, Einfältig oder Genial, Alt oder Jung, Mann oder Weib, reich oder arm, Jude oder Heide, Christ oder Buddhist, krank oder gesund, etc. ist berufen und befähigt, in den innersten Grund der EINEN Weisheit einzudringen, wenn er nur das simple und einfache Gnothi seauton, das „Erkenne dich selbst“ recht begreift und sich allein darin übt. Denn die Selbsterkenntnis ist der Schlüssel Davids, ist die unbedingte Vorstufe zur Gotteserkenntnis.

Die kommende Zeit der Liebe und in der Kulturgeschichte der Wiedergeburt wird wohl das größte Ereignis eintreten, wenn der Wendepunkt erreicht ist, an welchem das innere Erwachen des Geistes zum LEBEN im Einzelmenschen und Mensch-

heitsorganismus eintreten wird. Sobald dieses Alllicht der Selbsterkenntnis in allen Herzen Gestaltung und pulsierendes Leben gewinnt, ist die Ueberwindung des Todes, der Negation, der Nacht, der Hölle gelungen, der Triumph des Geistes unbestritten — die Panaugia zur Herrschaft gelangt. Dieses innere Geisteslicht hebt alle Religionsschriften auf, alle Kirchen, Dogmen und Sakramente, denn es ist die höhere Intuition, das gewisse Wissen der Geheimnisse des Geistes. Es ist die Gegenwart Gottes selbst im Menschen, seinem Diener. Alles Aeußere steht dann unter der Herrschaft des Inneren, nur das Gute, das Vollkommene, das EINE was not tut, hat noch Geltung und ist der EINE Innbegriff des Menschengeistes. Daß nebenbei als unwichtige Begleiterscheinung eine äußere, vollendete und glänzende Kultur gehen kann, in welcher alle Differenzen jedwelcher Art ausgeglichen sein mögen — ist sehr wahrscheinlich. Ebenso wird das Erlösungsmotiv, bisher sehr irrig und verkehrt verstanden und angewandt, richtig gestellt in seinem inneren wahren Kerngehalte. Nicht mehr kann den Menschen oder Menschheit ein außer ihr stehendes Wesen Hilfe geben oder bringen (als Heil oder Gnade) zur Erlösung von Fehlern und Sünden, sondern nur das Ueberindividuelle, das eigene, höhere, göttliche Selbst ist dazu in der Lage, das niedere, persönliche, irrende Ich zu sich heranzuziehen, es zu befreien vom Wahn der Torheit, und gänzlich gereinigt mit sich zu einen in ewiger, unendlicher LIEBE. Die Zeitalter einer unendlichen, einenden Liebe nahen. Und dieses Zeitalter der reinen Liebe, dieses selige Erwachen des Geistes in sich selber als höchster Realität und Selbsterkenntnis — ist die Auferstehung der Toten — die Wiederbringung aller Dinge. (Apocatastasis.)

In der Bruderschaft der Hermes, genannt vom Rosenkreuz — sind aber noch einige andere ausge-

Der
höhere
mystische
Pfad zur
Panso-
phie.

arbeitete Wege gangbar, die genau zu selbem Ziele führen, denselben einen Zweck verfolgen und des Näheren später spezieller noch klargelegt werden sollen, als:

- a) die Alchemie und neue Medizin —
- b) die Astrologie und neue Physik —
- c) die Kaballa und neue Mathematik —
- d) die Magie und neue Kunst. —

Sind diese vier Grundsäulen der pansophischen Philosophie in ihren Mitteln und Wegen grundverschieden, so vereinen sie sich doch alle in dem einen, ewigen Ziele: die Selbst- und Gotteserkenntnis in allen Wesen zu vollenden und die höchsten Ideale der Menschheit als Emanationen des Logos zur Reife und vollkommener Darstellung zu bringen. Deshalb ist das Erheben und Uebersichselbstschauen zu den höchsten Idealen der Menschheit keine Zeitverschwendung, kein Spiel mit müßiger Phantasie, keine verzeihliche Schwärmerei, sondern die wichtige Hauptquelle zur Veredlung, zur Verbrüderung und Vergeistigung der Menschheit im pansophischen Sinne. Erhabener Friede, höchste Schauung beginnender Weltvollendung, Erhebung über Tod und Leben, Gottes-, Welt- und Selbsterlösung, All-Weisheit und All-Liebe, künden wir allen Wesen, die diesen vierfachen Weg derer vom Rosenkreuz bis zum Ende gehen wollen! Jetzt noch in eisigen, dunkeln, modrigen Nächten wandelnd, kaum eine glänzende, strahlende, belebende, feurige Sonne ahnend, werden doch zuletzt noch alle Finsternisse, Schatten und schwarzen Mächte sich auflösen und vergehen müssen vor den Strahlen der Morgenröte des kommenden, neuen Tages, wo eine neue Sonne die alte, finstere und schwarze Sonne verdrängt hat. Daher sprechen unsere alten Texte nicht umsonst von einer schwarzen, einer roten und weißen Sonne, die im alchemistischen Schmelzprozesse in der richtigen Reihenfolge scheinen müssen.

Gotteserkenntnis ist der Vollendung Schlußstein — Menschenerkenntnis deren Anfang. Dieser der negative Pol (—), jenes der (+) positive Pol, beide aber neutralisiert, vereint, aufgelöst im Siegel des Rosenkreuzes, dem Schlüssel Davids, dem allumfassenden Symbol der Pansophia \oplus . Die neue Menschheit der neuen Zeit, wird daher auch nicht mehr in die beiderseitigen theoretischen Extreme fallen und antroposophisch oder theo-sophisch orientiert sein, sondern beide sich unbedingt ergänzende Pole in der höheren Synthese der „Pansophie“ konzentrieren. Und weil die eine Weisheit hier eine vierfache Wurzel hat, in Alchemie, Astrologie, Kaballa und Magie verästelt, wird auch die mystische, neue Theologie der Zukunft sich dieser Erkenntniswege bedienen, so daß der eine Gottesdienst in den sakralen Handlungen der Alchemie, die eine Kosmosophia in entschleierten astrologischen Gesetzen, die mystische, eine Wissenschaft in Ergründung der kabbalistischen Laut- und Zahlenlehre, und die neue, alleserfüllende Kunst in Ausübung wunderbarster Kräfte und Fähigkeiten der Magie bestehen wird. Enthüllt ist die glorreiche Lehre, entsiegelt alle im Heiligen verschlossenen und verborgenen Geheimlehren, Mysterien und Symboliken, eröffnet der Schrein mit dem heiligen Gral, den die Bruderschaft bis dahin eifersüchtig gehütet hat. Die vierundzwanzig Engel, welche sich in je zwölf positive und negative Buchstabenreihen des mystischen Alphabets längs des mystischen Pfahles, des Rückgrades der neuen Menschenform, als sogen. Chakras enthüllen, werden bekannt genug sein allen im Rosenkreuz übenden Brüdern, denn nur durch diesen Kanal nimmt der Geistmensch den Geisteshauch vom einwesigen Leben auf, um selbst zum Leben zu gelangen. Noch vieles mehr wird dem Schauenden entschleiert und im Wesen erkennbar gemacht: so die unendlichen Tiefen übercosmischer,

übergöttlicher Wesenheiten, außerhalb aller Menschen-evolutionen und Schöpfungen, so auch die wahre Erkenntnis der All-Einheit und der aus ihr emanierenden Einheit mit der form- und gestaltlosen Eins durch das unnennbare EINE! — Wunderbares, urgewaltiges Spiel urgöttlichen Urgeistes im Abyssos und Bythos — wohl wert meditativen Schauens intensivster Art in lebenlanger Praxis und Uebung. Das abgrundtief Gemüt des neuen, schauenden Menschen der Zukunft ist voll erfüllt von dieser einen Kraft, die sich nach oben und unten sondert, sich selbst gebiert, sich selbst mehrt, sich selbst sucht und sich auch selbst wieder findet, die ihre eigene Mutter ist, ihr eigener Vater, eigene Schwester, ihr eigener Gatte, eigene Tochter, eigener Sohn, Vater — Mutter eins, — das alles ist sie — die Wurzel des All, sagen die Texte. Und das ist die erste urentstandene Vierheit in der Wurzel des All, nämlich: Uranfang, Schweigen, Geist und Wahrheit. Offenbart als das Wort im LEBEN. —

Pansophie und
Ge-
schichte
der
Nationen.

Daß die hermetischen Traditionen der Bruderschaft vom Rosenkreuz weltumspannend sind, läßt sich durch den pansophischen Grundgedanken auch für Fernstehende nachweisen. Die pansophischen Lehren der Rosenkreuzer sind identisch mit denen des ältesten China und Hochasiens, sie finden sich sehr rein in den ältesten Veda-texten Indiens sowohl als den Gathas des Zendvolkes. Die Urreligionen Aegyptens und der Babylonier und Sumerer kultivieren denselben pansophischen Gedanken, wie er auf den Hochebenen des ältesten Peru der wesentliche Gehalt der religiösen Inka war. Viele Bruderschaf-ten Arabiens hüteten diesen Kerngedanken ebenso wie zahlreiche gnostische Gemeinden, von denen die Kartha-rer als die „Reinen“, wohl als die direkten Uebermittler der Pansophia an die Gottesfreunde und älteren Rosenkreuzer zu gelten haben, wie schon aus den exoterischen Geschichtsdaten ersehen werden kann, denn die esote-

rische Geschichte des Rosenkreuzes kann noch nicht bekanntgegeben werden. Ein praktischer Beweis soll in nächster Zeit durch Veröffentlichung der übersetzten Originaltexte aller Zeiten und Völker geliefert werden.

Die Bruderschaft ist daher nicht spezifisch-christlichen Religionsformen zugetan, wenn sie auch in Europa diese Bekenntnisformen als geeignet für alle ihre Brüder ansah, so waren doch die andern Zweige dieser Bruderschaft immer den jeweiligen allgemeinen Bekenntnisformen und Kulten ihrer Länder ebenso verbunden, wenn sie auch in ihren höheren Stufen alle Systeme, alle Formen, alle Kulte, alle Religionen und alle Kirchen ablehnten und sie nur als problematische Hilfsmittel zur Genesung der Menschheit gelten ließen. Und weil in den Bekenntnissen und Kirchen die Priesterschaft alle Schlüssel die zur Urreligion, der übergeordneten, einen und wahren Pansophie — verloren hatten, sind die hermetischen Brüder vom Rosenkreuz jederzeit die wahren Priester des reinen, göttlichen Lichtes gewesen, und auch die Helferseelen des Ordens sind dazu berufen, als Sucher und Verkünder des allumfassenden, allesdurchdringenden, allesverbessernden Geist-Lichtes zu walten. Daher sind diese Priester der Bruderschaft in Wirklichkeit seit Anbeginn in allen Völkern die ersten und vorzüglichsten Revolutionäre des Geistes, die meist persönlich unbekannt, die Völker immer aufrührten und angespornt haben zu höherem Tun, zu ernsterem Forschen, zu reinerem Glauben und zu tieferem Wissen. Sie schüren auch heute noch überall die Feuer der Erkenntnis und der Einsicht und kehren alles um im Menschen, das Äußere nach Innen und das Innere nach Außen. Erneuerung, Wiedergeburt steht auf ihren Fahnen, und Vergottung ist ihr Ziel. Ihr Weg führt die Tiermenschheit immer bergan, zurück in die Welt des Geistes der Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe, aus der alten Erde

Die Revolutionäre des Geistes.

zur neuen Erde, vom alten Himmel in den neuen Himmel. Die Wiedergeburt des Menschen ist aber dreifach. Das Herz, der Kopf und zuletzt der ganze Leib muß im Wesen — Gott — wiedergeboren werden. Die beiden ersten bewirken die geistige und die letzte auch die körperliche, leibliche Wiedergeburt. Geistig wiedergeboren zu werden ist schon manchem durch Gottes Hilfe gelungen, aber die leibliche Wiedergeburt ist bisher sehr selten und nur einigen hohen Meistern des hermetischen Bundes möglich gewesen, welche dieses bisher verborgene, göttliche Privileg und Gnadengeschenk nur als wahre Söhne Gottes erhielten und erreichen konnten; denn da ist aller Tod aufgehoben, die menschliche Form so subtil und ätherisch gemacht, daß sie den strengen Gesetzen der materiellen Energien nicht mehr unterworfen und im Stande ist, mehrere Manvantaras nur einen und denselben, fixen und beständigen Körper zu benützen. Und was bisher nur sehr, sehr wenigen hohen Brüdern des Rosenkreuzes erlaubt worden ist, soll in den neuen kommenden Zeiten der neuen, wiedergeborenen Menschheit einer immer größeren Anzahl Menschen möglich werden, welche die Schwelle auch zur physischen Unsterblichkeit überschreiten und damit anfangen den neuen Typus der neuen Menschheit zu bilden. Dann fängt erst das reine Menschentum auf Erden an. Nach unsren heutigen Begriffen sind diese Menschen Götter-Devas. Wer nun das geistige Leben nicht empfängt und sucht, kann auch nicht in diesen neuen Himmel kommen. Aber das ist der Zweck der Bruderschaft nicht allein, die Menschheit in das goldene Zeitalter, (aureum saeculum patefactum), wie das Ziel von den Brüdern überall bezeichnet wird, hineinzuführen und emporzuheben, sondern das allen übergeordnete EINE Ziel ist die restlose Vereinigung mit der ALLEINHEIT im ALLEBEN des WORTES — des LOGOS.

Pansophie ist daher auf den künftigen Höhen der Menschheit Allgemeingut aller denkenden Wesen. Sie wird das All umfassen und in sich gliedern: Theosophie — Kosmosophie — Biosophie — Anthroposophie — Philosophie und Mysteriosophie. Mit dem Aeußersten, mit der Vielheit und endlosen Mannigfaltigkeit hat dieses Wissen, dieses Schauen, dieses bewußte Einleben nichts gemein, es ist das all-ewige, innere Wissen vom EINEN, vom Ich-Selbst und ICH-BIN und einer stufenweisen Verschmelzung SEINER SELBST mit SICH SELBST, und das ist das ALLEINE. Und nur hier ist das Ende aller Rätsel und Widersprüche, die nur Widerschein, Widerspiel und als Anderheit möglich sind. Jedoch Anderheit ist Vielheit, also solche nur bewußt gegen die Einheit erkennbar, daher notwendig, um zum Bewußtsein des EINEN vorzudringen. Dem im Allbewußtsein des innern Wissens schauenden und sich übenden Menschen sind alle Dinge und Wesen geistig erleuchtet, und die Wurzel ihrer Besonderheit ist offenbar gemacht aus dem Spiegel der Siebenheit. Dieses innere, schauende Wissen, ein göttliches Zeichen göttlicher Schauung, ist möglich nur in der neuen, mystischen Theologie eines neuen, überschwänglichen Lebens, als All-Erfüllung, der Menschen Gott-Geburt. Denn vollkommene Erkenntnis, vollkommenes Wissen, ist vollkommenes Sein. Pansophie ist das Gott-, Welt- und Menschenringen nach All-Erfüllung und All-Erlösung infolge All-LIEBE. Diese letzten Begriffe geistiger Ideen sind eine Einheit, dem ungeübten und Tamasmenschen eine Torheit und nur allein in Gott eine Wahrheit. Nur in Gott allein sind das Schauende, Geschaute und die Kraft des Schauens in Wahrheit eine Einheit. Keines Menschen Verstand und Vernunft mag dahin dringen, nur seine Intuition hat Teil an der unsterblichen Höhe, bis alle Schranken fallen und das Gemüt fessellos sich mit

dem EINWESIGEN ALLBEWUSSTSEIN vermahlen darf. Das ist dann die rechte himmlische Ehe, wo diese zwei, Intuition als Schauung, und Vernunft und Verstand als Gedanke, das rechte Gotteskind gebären, in welchem sich beide auflösen — das ist nun die Identität, das ALLES in ALLEM sei: Pantaxie — ALLumfassung — in Kraft der Pansophie — ALLWEISHEIT. Und unsere mystische, neue Gotteslehre, macht aus den alten Gläubigen im Schauen Wissende, die alle Hüllen und Schalen durchbrechen, denen sich öffnet alles Innere, die im Geiste entraten allen Kreaturen und das Außen schauen in göttlicher Wertigkeit und geistiger Wahrheit mit übersinnlichem, allerfüllendem Herzen.

Die
große
Bedeu-
tung der
Gehei-
men Fi-
guren
der
Rosen-
kreuzer.

In allem Besonderen ist eingehüllt das EINE göttliche Wesen und die Bruderschaft kennt die obigen vier überweltlichen Wege, als da sind Alchemie, Astrologie, Kabbala und Magie, um das Vollkommene, das Reine, das göttliche Wesen allen Hüllen, allen Formen, allen Gestaltungen, allen Verhältnissen zu entbrechen, zu entfalten, zu enthüllen. — Die Bruderschaft vom Rosenkreuz als die wahre Priesterschaft, muß die eingeborene Göttlichkeit aus der Besonderheit zur Einheit erlösen durch Einfältigkeit und Eintracht mit dem unendlichen Liebeswillen im ALLEINEN. Schon unser Meister Hermes sprach die reine Wahrheit aus, daß das geistige Gemüt in jeglichem besonderen Dinge alle Dinge liebt, alle Besonderheiten leuchteten ihm durch das innere Schauen im Lichte des EINEN. Daher ist eine leichtfertige Abkehr vom Besonderen, um dem Irrwahn des Unwesentlichen auszuweichen, sicher ein Fehler, und führt nicht zur Welt-Erfüllung, sondern bleibt in der Welt-Beschränkung. Denn das Werden und Sichentfalten des Logos umfaßt alle Dinge. Gott muß sich gebären in einer jeden geistigen Menschheit, und der Einzelmensch muß Gott

und sich selbst darin unterstützen und in diesem höchsten Weltenamte wirksam sein. Die Wegweiser nun, welche hineinführen in das Ganze, in das Vollkommene, EINE Wesen aller Besonderheit, aller Manigfaltigkeit, aller Dinge, hat eben wie erwähnt die geistige Bruderschaft des hermetischen Prinzipes im Verschluß. Jeden Dinges geistig Wesen ist dem Schauenden als Sinnbild, als Symbol, als Signatur, seiner Form aufgeprägt und eigen. Wer daher den Signaturen, den Sinnbildern und Symbolen nachforscht, wird sich immer tiefer in das WESEN versenken, welches in Gott urständet, wie J. B. sagt. Und wie alle Dinge als Gleichnisse, Symbole, Sinnbilder des über Allem herrschenden Geistes anzuschauen sind, so sind auch die vorerwähnten 4 Wege verschlossen und versiegelt in Gleichnissen, Symbolen, Sinnbildern, Allegorien und Figuren. Und gerade diese Gestaltung des innerwohnenden Wesens macht alle Dinge zu Wahrzeichen ihrer Vollkommenheit in Gott, drückt das Siegel göttlicher Besonderheit ihnen auf. Und hier kommen wir endlich an die größten Mysterien der Bruderschaft heran, welche nur andeutungsweise veröffentlicht werden können. Das sinnliche Wesen, der Verstand, nimmt die Außendinge wahr, setzt sich in Gegensatz zu ihnen, stellt sie in den Raum und bestimmt sie. Das Sinnbild, das Gleichnis und Symbol aber hebt die Dinge aus dem Raume und senkt sie in das schauende Gemüt. Hier wird des Dinges Form zum Sinnbild und der Schauende wird im Sinnbilde mit dem Dinge eins. So erkennt er das geistige Wesen des Dinges, seine Einheit und Schönheit, erschaut seine Möglichkeit zu höherer Vollendung in seinem tiefsten Gemüte und ist in Einheit mit dem Herzen oder Zentrum des Dinges. Das ist nicht zu vergleichen mit dem bloßen Denken eines Objektes, denn es kann niemals die Wirklichkeit bedeuten. Nur im höchsten Gemüte wurzelt die Kraft, welche das Ich und Du, das

* Jakob Böhme

Eine und Andere, das Schauende und das Geschaute als Einheit entstehen läßt und verbindet. (Göttlicher WILLE.) Diese innere Anschauung rückt in uns das Vorbild, das Sinnbild, das Symbol in eine höhere Möglichkeit der Seinsgestaltung und bildet sich aus zum Ideal reiner Vollkommenheit, welches wieder unserm Wirken und Bilden vorbildlich wird. So erhält letzten Endes der erkennende Mensch direkten Anteil an der Vervollkommenung, Veredelung und Vergeistigung der Natur. Und der Endzweck der Natur ist nicht ein Leben, Weben und Sein außerhalb und abseits des Menschen, sondern ihr Endziel ist Vergottung, Perfektion, infolge idealer, geistiger Tätigkeit und magischer Schulung des Einzelmenschen innerhalb der Menschheit.

Die Magie der Rosenkreuzer.

So bewahrt auch die Bruderschaft vom Rosenkreuz die Arcanas und Mysterienlehren für eine ferne Zukunft, in der alle Menschen befähigt und berufen sind, die unvollkommene Natur mit ihren zwangsläufigen Gesetzen umzukehren in höchste Vollendung und den paradiesischen Stand wieder zu erreichen. Nicht mehr ist das menschliche Wesen in Abhängigkeit und ein Spielball gewaltiger Naturkräfte und Gesetze, sondern die ganze Natur ist überwunden durch die Gewalten der Liebe, der menschliche Geist ist unbestrittener liebreicher Herr und Erbärmer, dem auch die innersten Naturgeister dienen zur Weltenvollendung des EINEN ewigen Wesens. Nicht jeder Einzelne kann den Bahnen kosmischer Geistkörper gebieten, sondern die Menschheit als Geisteseinheit wird gewaltige, astral-magnetische Fähigkeiten entwickeln, welche die gesetzmäßige Perfektion und Selbstvollendung aller Wesen durch magische Liebe beschleunigen und zu befördern vermögen. Alle Elemente werden in das eine Urelement zurückgebracht, sodaß dauernder Frühling und Herbst, dauerndes Blühen

und Fruchtbarkeit ist, alles Widerwärtige ist in der Liebe überwunden und für lange Zeiträume ist die Erde Tummelplatz himmlischer, weiser Wesen. Das ist dann das eröffnete goldene Zeitalter der Bruderschaft, dem das eine ihrer Hauptziele gilt; Gott hat sich selbst in der Natur als seinem Leibwesen erlöst durch die Menschheit der Erde, als Teil seines Geistwesens. Und dieses Zeitalter ist ganz allein erfüllt nur von Liebe, von göttlicher Weltenliebe und menschlicher Gottesliebe, einem lebendigen Umfassen ALLER WESEN, einer Versenkung in die Wahrheit alles Seins. Und nur der Alliebende ist der Erlöser. Nur die Liebe selbst ist das Wahrzeichen unseres Aufstieges in das EINE. Wer Gott liebt, liebt alles in der Welt. Wir sollen alle Welt um Gottes Willen lieben ist soviel, als die ganze Welt um ihrer Wahrheit willen lieben. Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten als dich selbst, war ein Gebot der alten, vergangenen Zeit und Menschheit. Die neue, mystische Erkenntnis der neuen Menschheit schließt die Nächstenliebe mit ein in der viel höheren, edleren, vergeistigten ALLIEBE — welche ist die Liebe Gottes für Alles in Allem. In jeder Liebe, wo alles Begehrten schweigt, bist du im Tempel Gottes, um zu beten! Gott hat aber an unserem Beten, Loben und Danken nicht das allergeingste Interesse, ebenso ist es IHM ganz gleich, ob dieser oder jener sich an ihn wendet, damit hat Gott nichts zu schaffen, er will nicht dich oder mich allein, sondern uns alle um unserer aller Wahrheit und Liebe willen. Und wenn du betest im inbrünstigen Tempel der Liebe deines Selbst, tust du Gott damit keinen Dienst, nur dir allein. Aber das ist uns allen bitter nötig, wieder in uns zu beten und mit unserem innern Sein gen Gott zu streben, nicht kann er als Gott uns nahen und uns als Menschen erfüllen, sondern wir haben die Aufgabe,

uns allem zu entbrechen und zu entäußern, um aus der Tiefe immer höher zu Ihm zu pilgern, um endlich einzugehen in die ganze Fülle des EINEN. Das ist ein geistig Wirken, eine Verklärung der Weltbeschränkung, eine Rückkehr zum Urgrunde. Und nur auf diesem Wege erlöst der Mensch sich, Gott und Welt.

Die Menschheit der Erde und die Menschheiten des Kosmos.

Der Menschengeist, als ein sozusagen harmonisch kristallisiertes Produkt der Vermählung des Erdgeistes mit dem Sonnengeiste im Schoße des Gottesgeistes, des EINEN, kennt nur die beiden Wege der Selbstvervollkommenung und der Weltvervollkommenung, wie sie am besten gezeigt werden in der Schule des hl. Geistes der hermetischen Bruderschaft. Und diese All-Licht-, All-Liebe-, All-Weisheitlehren sind im Grunde genommen unerschöpflich, unergründlich, unendlich, genau wie der Entwicklungsgang der Menschheit. Denn die Menschheit der Erde allein ist nicht imstande und befähigt, in den höheren göttlichen Mysterien Erfahrungen zu sammeln, sie in sich zu verwerten, es sei denn, sie stehe im innigen, organischen Verhältnisse zu den andern Menschheiten unserer Planetenkette. Denn bekannt dürfte es sein, daß diese Menschheiten aller Planetengruppen zusammen erst die Glieder sind einer andern, einigen, höheren Menschheit, schon von unsren ältern Brüdern erkannt als „Adam Kadmon“, der Makroanthropos, Pananthropos, Pandemos etc. Früher ist schon darauf hingewiesen, daß dieser Kontakt, diese Verbindung zwischen den verschiedensten planetarischen Menschheiten möglich werden wird, vorläufig aber noch im Schoße der Zukunft ruhen muß, bis die verschiedenen Weltäther dem forschenden Menschengeiste keine hypothetischen Axiome mehr sind.

Die neuen Sinne des neuen Menschen.

Auch der Menschenleib hat sich dann zu einer solchen Höhe feinstofflicher Substanz empor-

gezüchtet, daß im Menschenorganismus einige weitere Sinneszentren aus dem latenten Zustande in den aktiven übergehen konnten, so daß sich nicht nur das gesamte Weltbild unserer Umgebungen total ändern wird, sondern auch die Kraftströme des neuen, vollkommeneren Wesens sich in einer ungeahnten Art und Weise auf größte Entfernungen dirigieren lassen. Und diese astralen, rein elektromagnetischen Energien, die erzeugt werden durch ein vollkommenes Wissen über den Willen und die Erkenntniskraft des inneren Menschen, werden solche Riesendimensionen erreichen, daß es im Bereiche der Möglichkeit der einen, zu Harmonie vereinter Menschheit liegen wird, die Welt- oder Naturvervollkommenung zu beschleunigen und zu unterstützen im Sinne der höchsten Weisheit. Und auf dieser Stufe ist diese universale Wissenschaft in frühesten Zeiten streng gehütetes Mysterienwissen, eine allumfassende Weisheit und wahre Magie geworden. Oder auch die von der Bruderschaft angekündigte höhere und neue Kunst oder Magie ist in dieser Höhe zur Pansophie verschmolzen. Aber von dieser Magie soll später in einem besonderen Teile gehandelt werden, wie sie zerfällt in Theosophie und Anthroposophie einsteils und Kakosophie und Kakodämonie andererseits. Auch wie die Bruderschaft vom Rosenkreuz unter Theosophie die reine, heilige, praktische Magie verstanden hat und nicht ein totes Lehrgebäude metaphysischer Spekulationen. Die theosophische Stufe oder Grad der Rosenkreuzer wurde nur geprüften Gottweisen zugänglich gemacht, die durch die Tat in Wahrheit bezeugen konnten, daß sie es waren. Und daß es solche gegeben hat, ist sogar vielfach geschichtlich nachzuweisen. (Gottesfreunde etc.)

Die Geschichte ist ja nichts anderes, als das Ringen des einen Weltgeistes nach Selbstbestimmung und Erkenntnis seiner selbst, wie er durch seine Vernunft gelei-

tet, an sich arbeitet, um bewußt zur Freiheit, zur Darstellung dessen zu kommen, was er an und in sich selbst ist, mit anderen Worten: Die Weltgeschichte ist das verwirklichte Bewußtsein, das konkrete Denken des Logos, des Weltgeistes im Raum und Zeit. Als solches ist die Geschichte eine fortlaufende Progression zum Besseren, Schöneren und Vollkommeneren. Dieser Stufengang zur endlichen Freiheit geht nach reinen, harmonischen und mathematischen Gesetzen vor sich, unkenntlich den in eigenen Gestalten sich befindlichen Teilen des einen Geistes, d. i. den sich als Volksgeist etc. ausbildenden Teilkräften, kennbar aber den vorerwähnten Pionieren der Bruderschaft des Lichtes, den in inniger Vereinheit mit dem Logos seienden Weisen aller Zeiten. Bisher sind es nur diese unter dem Zeichen des Rosenkreuz lebende Erleuchtete und Weise gewesen, welche sich vertieften, versenkten und vereinten mit den Ideen Gottes im Urbilde des Lebens, in seiner Geschichte, um danach in rechtem Sinne erleuchtet, die Ideen des Geistes, der Natur, der Menschheit ergründend zu durchforschen. Alle diese Ideen der EINEN, der URIDEE, sind der Ewigkeit zugehörig. Was wir als positive Weltgeschichte bezeichnen, gehört der Zeit, dem zeitlichen Leben an. Dieses ist noch sehr entfernt der ewigen Ideen, und der Weltgeist, der Logos, hat noch ungeheuere Anstrengungen zu machen, um seine Schöpfung, und damit sich selbst, zur höchsten Vollendung zu evolvieren. So müssen noch viele Völker und gewaltige Nationen entstehen und zusammenbrechen, ehe die reine, ewige Idee einer universalen Verbrüderung aller Wesen, die an sich schon längst dem Bewußtsein des Weltgeistes lebendig, im zeitlichen Geschehen einer Weltgeschichte nicht nur allen Wesen offenbar, sondern auch organisch Gestaltung gewinnen kann.

Und die Brüder des kommenden, neuen Tages,

die Helferseelen des kosmischen Lichtes, haben immer und stets von jeher die kosmischen Ideen zu verwirklichen, zu verdeutlichen und zu verbreiten gesucht, sie allein haben immer und immer wieder im Verlaufe der Zeiten lebensfähige und immer vollkommenere Ideale den Rassen und Völkern vorgestellt, sie damit befruchtet und höher zu steigen veranlaßt. Niemals aber haben sie Wege zur Vollendung und Vollkommenheit beschrieben, welche von außen her durch List, Gewalt, Uebermacht, Täuschung, Lüge und Drohung ein neues, besseres Zeitalter herbeizuführen versuchten; ihr Weg, der ja nur einer ist, führt von innen nach außen, vom Zentrum zur Peripherie. Ist das Innenleben, das geistige Gemüt rein, lauter, edel, wahr und frei, wird es sich ganz allein und gesetzmäßig eine gleiche, harmonische Außenwelt schaffen. Und die grenzenlosen Leiden und furchtbaren Martern der Menschheit im Rahmen der Geschichte sind die Geburtswehen einer neuen, besseren und zuletzt goldenen Zeit. Die Menschheit wird eben an den Todeszuckungen untergehender Rassen, Völker und Staaten lernen, was der richtige und welches der verkehrte Pfad ist, auf welchen entweder Aufstieg oder Untergang, oder wo schier unendliche Finsternis, unerhörte Leiden und Unglück drohen, oder Glück, Schönheit, Licht und ewiger Frieden entgegenstrahlt. Es kann daher auch gar nicht ausbleiben, daß nach und nach die gesamte Menschheit sich den URWESENGRUNDGESETZEN- wie wir sie hier in der neuen, mystischen Zeit als Pansophie verbreiten, zuwenden wird.

Dieses Grundwesensgesetz mit seinen drei Aspekten ist zugleich ein sicherer Schlüssel zu allem Geschehen in der Weltgeschichte. Für den Erkennen ist darin nicht die Handlung, das Tuen allein maßgebend und bestimmend, sondern hauptsächlich und zuoberst das Motiv, die Gesinnung, die erste Ursache,

Alles
Zeitliche
ist perio-
disch und
fällt unter
Samsara

welche bis zur Tat sich auswirkt. Schon die alten Veden kennen diesen Schlüssel, um Klarheit zu erhalten und damit der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Es ist zugleich noch ein erprobter Führer in der Periodizität aller geschichtlichen Auswirkungen, denn nicht das Einzelindividuum, auch alle Völker, Staaten Rassen und die ganze Menschheit stehen unter diesem Gesetz der Periodizität. Zuerst tritt ein Zustand ein, der charakteristisch mit Unwissenheit, Torheit, Trägheit, Stumpfsinn, Verdunkelung, Nichterkenntnis, Servilismus, Aberglauben etc. ausgefüllt ist und alle Handlungen, alles Denken und Sinnen entspringt darin aus diesem Motive. Auf diesen Zustand oder Stufe folgt stets ein höheres, entgegengesetztes Extrem — Tatendrang, Lebendigkeit, Lust, Kraft, Willen, Leidenschaft, Verlangen, Begehrten, Eigensinn, Habsucht, Zorn, Ruhm, Begierde, Streit, Krieg, Blutdurst, Fanatismus, Wahnwut, Hass, Neid, Grausamkeit etc. Nachdem nun beide Pole genügend einwirken auf die menschliche Natur, kommt gewöhnlich ein Ausgleich zustande durch genügende Erfahrung und diese vermittelt die dritte Stufe oder Zustand, wo vorherrschend in Erscheinung tritt Ruhe, Reinheit, Wahrheit, Glückseligkeit, Freude, Güte, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Weisheit und Menschenliebe. Im praktischen Leben sind diese drei Grundkräfte meistens nicht rein und gesondert anzutreffen, aber doch läßt sich mit ihrer Hilfe das periodische Gepräge der Weltgeschichte genügend erklären. Diese drei Naturgewalten sind ehrne Gesetze, denen jedes Motiv, jede Tat, jeder Gedanke unterworfen ist. Eine Periode folgt der andern, eine löst die andere ab, aus den Tiefen, dem stabilen Schlamme, gehts in die Höhe eines lustigen, leidenschaftlichen Lebens und von da nach kurzer Zeit ausgleichender Ruhe und scheinbaren Friedens wieder hinab. Der ewige Kreislauf des sinnlichen, äußeren Lebens, Samsara. Und so muß eben-

falls im Einzelleben des Menschen und aller Dinge eine Periodizität stattfinden, welche im genauesten Verhältnisse zu den kosmisch-astrologischen Verhältnissen des Weltall steht. Abgesehen von diesen später noch zu erörternden Geheimnissen, zeugt schon die Einteilung eines menschlichen Lebens in Jugend, Reife und Greisenalter von dieser Analogie. Und doch ist in allen nur das EINE LEBEN, die EINE LEBENSKRAFT, die sich im Wandel der Zeiten durch die Seinsgestaltung hindurchwinden muß, immer neue Individuen schaffend, alte Formen zertrümmernd, um immer mehr den Geist der Weltbeschränkung aufzuheben, immer mehr sich dem Ziele des Daseins zu nähern: in höchster vernunftgemäßer Erkenntnis, SELBSTBEWUSST den universalen Menschheitsbund auf Erden zu vollenden und damit das vollkommenste Leben zu leben.

Und die Brüder vom Rosenkreuz kennen in ihrer mystischen, neuen Pansophie auch die Geschichte dieser wahrhaft göttlichen Idee, wie und auf welche Art und Weise sie sich in den Menschengeschlechtern realisierte. Das Einkörpern und Auftreten von Brüdern des Lichtes der universalen hermetischen Bruderschaft in der Menschheit ist immer von folgenden Geistes-Revolutionen und nachhaltigen Schwingungen begleitet. Auch die bewußten Werkzeuge, die Helferseelen der Brüder der Lichtkräfte, arbeiten mit voller Intensität an einer neuen Revolution, an einem neuen Umsturz allen bisherigen, in falschen, irrgen Bahnen eingekapselten Denkens und Wollens der Massen. Nicht mit dem Schwert und Waffengewalt, nicht mit Despotismus und Zwingherrschaft, nicht durch Massensuggestion und einer Verschärfung des blöden, stumpfsinnigen Massenfabrikationsprozesses geistig armer Plutokratien, (Marxismus) kann das Ziel aller Selbst-, Welt- und Gottvollendung erreicht werden. Den Brüdern steht nur ein

Die sozialistisch-kommunistische Aufklärung ein Betrug am geistigen Menschen und im Gegen- satz zur pansophischen Weltanschauung.

Mittel und ein Schatz zur Verfügung: die erleuchtete VER-
NUNFT und die AUFKLÄRUNG. Beide genügen in allen
Fällen. Unsere neue, mystische Lehre ist kein totes, leeres
und hältloses Spekulieren und Wissen, sondern leben-
diges, praktisches Können und Tuen. Alle Diener des
ewigen Lichtes waren und sind anfangende, übende Men-
schen, die versuchen, das wahre Leben ihren Brüdern
vorzuleben. Und die geistige Harmonie Aller kann nur
herbeigeführt werden, wenn sich immer größere Gruppen
in der praktischen Nachfolge zusammenschließen, um
endlich im einen Geiste vereint das Endziel ihrer Ent-
wickelung zu erreichen. Wie steht es nun um einen
solchen Menschen, der so viel als möglich diesem
wahren Lichte nachfolget, ihm auch nachlebet? Da
sagt nun z. B. ein armer, gelassener Bruder: Fürwahr,
es wird nimmer recht hierauf geantwortet. Denn — der
es nicht ist, der kanns nicht verstehen noch wissen, der
es aber nicht weiß, der kanns auch nicht sagen. Der es
aber ist, der weiß es zwar alleine, aber er kann es nicht
sagen, denn es ist unaussprechlich. Darum — wer es
wissen will, der warte, bis ers werde und halte sich mit
ganzem Fleiße, dass ers werde. Dann wird er erkennen
und finden, was nie eines Menschen Mund aussprach. —
Die Diener der Weisheit haben zu allen Zeiten den Men-
schen einen dreifachen Weg zur Vollkommenheit, zur
Einswerdung mit dem Geiste Gottes gewiesen. Niemand
vermag erleuchtet zu werden, er sei denn vorher geläut-
ert, gereinigt und gelassen, auch kann niemand mit Gott
vereinigt werden, er sei denn zuvor erleuchtet. Die erste
Stufe ist demnach die Reinigung, die zweite die Erleuch-
tung und die dritte die Vereinigung. Der erste Weg ist
für alle anfangenden büßenden Menschen, und leitet zu
Reue und Leid, zur Einsicht und Erkenntnis, auch voll-
kommenener Abkehr und Umkehr. Der zweite Weg gehört
den zunehmenden, in der Heiligung wachsenden Men-

schen, die alles Ueble-tuen verschmähen, die Tugenden und Gutes-tun entwickelt haben und mit willigem Erleiden alle Widerwärtigkeiten und Anfechtungen zu überwinden versuchen. Der dritte Weg betrifft nur die vollkommenen Menschen, die ihr Inneres rein, lauter und klar erkennen, das Reine in allen Dingen erschauen und in der Liebe Gottes und Versenkung der göttlichen Majestät Vollkommenheit erreichen. Es mag nun ja Niemand denken, zu diesem wahren Lichte oder dieser vollkommenen Erkenntnis eines inneren, geistigen Lebens mit vielen Fragen, oder durch Hörensagen, oder mit Studieren, mit großer Kunst und Meisterschaft, oder mit hoher, ehrbürtiger Vernunft zu gelangen. Das kann nicht sein. Je mehr der Mensch noch behält von seiner Liebe, Meinung, Begierde, Ehre, Ruhm, Kunst, Wissenschaft, Willen, oder damit umgeht, anhängt oder es sucht, es mag sein, was es will, wenn es nicht Gott selbst ist, so wird er zur Vollendung nicht kommen. Darum sprechen alle Brüder des wahren, mystischen Lebens, daß man Gott leiden solle, das heißt, ihm gehorsam, gelassen, untergeben sein. Wer nun Gott leiden will (wie ein Christus) der muß daher auch Alles in der Welt erleiden, den göttlichen Willen, seinen eigenen und den alles Geschaffenen, nichts ausgenommen. Denn es kann nicht eine vollkommene Einigung sein, wenn zwei Teile aktiv zueinander stehen. Gott als das wahre, höchste Wesen in Allem ist nun die lebendigste, aktive Kraft, welche nur dann ungehindert das Innere des Menschen der Nichterkenntnis ausfüllen kann, wenn der Mensch gegen alles einströmende Geisteslicht sich passiv verhält, sich selbst also zur Ruhe, zur Gelassenheit zwingt. Darum soll der Mensch zur Erkenntnis gelangen und in einem schweigenden Innebleiben stehen, und im inwendigen Grunde seines Gemütes in heimlicher, verborgener Geduld aller Dinge Widerwärtigkeiten ertragen und leiden und sich

dagegen nicht auflehnen, behelfen, noch Widersprechen, Racheüben oder Begehren, sondern nur in Liebe, Demut, und Erbarmen sein kosmisches Geschick abtragen. Deshalb vermeiden alle Wissenden des ewigen Mysterium im Verlaufe ihres leiblichen Lebens nach Möglichkeit allen Streit, Zank, Hader und alle Gegensätze. Sie suchen ihr sogenanntes Recht nicht mehr, sondern befehlen alle ihre Angelegenheiten in Gottes Willen. Mit dieser Demut und innerlichen Ruhe und Gelassenheit stehen diese Helferseelen des Rosenkreuz in direktem Gegensatz zu allen modernen Bestrebungen unserer heutigen Zeit. Dort ein Verzichten, ein Vernichten der Trumpf sein wollenden Persönlichkeit, hier ein prahlerisches Hervorkehren alles Persönlichen, Eigenleblichen. Wo ist die Wahrheit? Welches Tuen erfordert größere Kraft und Meisterschaft, der Verzicht auf alle persönlichen, besonderen Regungen die von Gott abwenden, oder gerade das Betonen des egozentrischen Standpunktes mit seinem Mein, Dein, Mir etc.? Und doch betrachtet die Welt diese in schwerem Ringen mit sich selbst, mit der Weltbeschränkung unweisen, menschlichen Denkens sich abmühenden Brüder geistigen Lebens, als Narren, Schwindler und Charlatane? Sie, die Verzicht geleistet haben auf alles in der Welt, es mag sein was es nur will, außer dem namenlosen EINEN, die sich selbst in Willen, Begehren und Sein restlos auf dem Altare allumfassender Liebe geopfert haben, die rein, ledig und frei aller Erscheinungen oder aller Creaturen in sich wurden und infolgedessen als heilige Gefäße, reinste Vehikel der EINEN urewigen Gotteskraft gelten können, diese Erwählten können von einer modernen Zeit nimmermehr begriffen, niemals recht eingeschätzt werden, denn ihre Arbeit betrifft eine neue Schöpfung, eine neue Zeit, eine neue Menschheit mit neuen Sinnen und einem neuen Herz.

Infolgedessen wirken nicht die Persönlichkeiten, nicht die sterblichen Menschlein, nicht der stets irrende menschliche Verstand, nicht der kurzsichtige Willen, sondern die Weisheit Gottes selbst, als die erleuchtete und begnadete Vernunft, als leuchtende Idee, als schauendes Ahnen, oder ahnendes Schauen, als mystisches Gotteslicht, welches seine Diener als Träger und Organe durchflutet und mit seinem Willen voll erfüllt. Gott kann hier ohne seine Organe gar nichts wirken und schaffen, denn einen transzendenten Gott kennt die hermetische Bruderschaft nicht. Und was der Mensch nicht erkennt, hat für ihn keine Existenz, ist nicht da. Deswegen betont die Bruderschaft immer wieder die universale Einheit von Schöpfung und Schöpfer, Gott, Natur und Mensch. Gott hat die Welt geschaffen, ist richtig, denn er ist im Wesen das allesumfassende Sein, die Welt ist in Gott und von ihm ungeschieden, beide sind eine organische Einheit. Die Welt geht zu Grunde, heißt nicht, Gott zerstört sein Werk, sondern er zieht sich in sich selbst, in seinen Mittelpunkt, den Abyssos — Urgrund — zurück und seine Kraft ist nicht mehr aktiv in Tätigkeit. Brahm atmet aus und denkt — die Welt entsteht — Brahm atmet ein und schweigt — die Welt vergeht. Und der Mensch im allerinnersten Gemüte ist ein Teil, ein Funken vom göttlichen Wesenfeuer und darin weset Gott selbst als Schöpfer, Logos oder das Wort. Wäre Gott nicht, wäre kein Mensch, aber auch ohne den Menschen könnte Gott nicht Gott sein. Und so mit allen Dingen. Gott ist in jedem Gewordenen und Werdenden das Werde, in jedem Existierenden und Seienden das ewige Sein, in allem was da ist, dessen Wesen. Darum ist die mystische, neue Theologie ein allesumfassender, allesergründender Strahl der über allem Geschaffenen thronenden Pan—Sophia — der göttlichen GRUNDWISSENSCHAFT von SICH SELBST als GOTT,

Anfang
und Ende
des Welt-
systems
ist eins.

NATUR und MENSCH. Und weit davon entfernt nur für den Menschen ein neues metaphysisches und doktrinäres Lehrgebäude mit großen Spitzfindigkeiten ohne Leben, Licht und Wärme zu sein, muß bemerkt werden, daß die Brüder, als Priester der heiligen Gotteskräfte in der Erkenntnis Wesens auch die tatsächliche, wunderbare Kraft des Geistes besitzen, größere Mirakel und Wunder zu tuen, als die Menschheit im entferntesten zu ahnen vermag. Gott ist in ihnen alles, das Wollen sowohl als das Vollbringen. In einer besonderen Abhandlung darüber ein Mehreres.

Der heilige Altar
im Tempel der
Pansophie.

Jedoch um dahin zu kommen, um die inneren Tempelpforten des göttlichen Gemütes aufzuschließen und zu öffnen, damit der Altar des Allerheiligsten, der reinen Wahrheit, von den Helferseelen der Bruderschaft geschaut werden mag, kannte schon das mystische Christentum den dreifachen Weg des rechten Bittens, Suchens und Anklopfens, einer erprobten und in alle Zukunft gewissen und sicheren Führung. Wer also den rechten Geist hat und im Geiste zu bitten, suchen und anzuklopfen versteht, nicht beschwert durch die Phantasie, Imagination und Intellektus, der wird auch die Gabe erhalten, das Kleinod finden und ins innerste Mysterium eingelassen werden. Aber — in der Bruderschaft vom Rosenkreuz selbst gibt es nichts mehr zu bitten, nichts zu suchen und auch nichts mehr anzuklopfen, denn alles was ein Bruder benötigt, ist in großer Fülle vorhanden, und das sowohl in seiner Existenz als seiner Essenz. Denn die Vollkommenheit der Bruderschaft vom Rosenkreuz liegt jenseits des kreatürlich-persönlichen, der Geschaffenheit, jenseits der Zeitlichkeit, auch aller niedern Wesenheit, in dem Grunde des ewigen EINEN, welches ohne Grund ist, wie einst ein Meisterbruder gesagt hat. Also hat ein Bruder der hermetischen Einigung, die dreifache Natur des Daseins durchfahren und durchbrochen, der Zeitlichkeit, der Per-

sönlichkeit und Mannigfaltigkeit, und ist eingegangen und verschmolzen im Feuer der göttlichen LIEBE, dem Zentrallichte, der wesenlosen Ruhe! Dagegen stehen die Helferseelen der Bruderschaft erst am Anfang oder auch teilweise schon etwas weiter auf den Wegen, die zu den Früchten des Geistes im Garten Gottes führen.

Und die Helferseelen sind berufen und befähigt und werden ausgesandt, um das Heil des rechten, innern Lebens jedem denkenden Wesen kundzugeben, und die gebundenen und lebenden, seraphinischen Feuer anzufachen zum Taterkennenden Rhythmus des schaffenden, kosmischen Geistes. Darum sagen die helfenden Brüder zu jedem Suchenden: Wer innewerden will eines neuen Lebens und Wirkens, soll hingehen zu seinem Gott alle Tage und von dem mit großer Kraft und ganzer Andacht begehrn, daß er ihm das Allerbeste zufüge, wie es IHM am liebsten und würdigsten sei. Und da soll man nun nimmermehr das Seinige meinen, sondern nur den allerliebsten Willen Gottes und sonst gar nichts. Dann warte man und sehe, was Gott zufügt. Das nehme man nun gleichwie unmittelbar von Gott aber auch in Demut an, halte es für sein Bestes und sei darin nun auch ganz und endgültig zufrieden. Und ein großer Teil wird dann wohl auch sagen: Lieber Bruder, wohl magst du uns rechte Lehre verkündet haben, aber wo sollen wir armen, geplagten, in den Strudeln und Wogen eines rücksichtslosen, unbarmherzigen, über uns hinrasenden modernen Lebens schier versinkenden Menschlein die notwendige Ruhe, die freie Zeit finden, den Gesetzen des innern Leben zu gehorchen, während wir vom äußern Leben vernichtet, zermalmt, verdrängt werden? Da sagt ein Meister zu diesen noch so tief in der Welt und deren Geschäften steckenden Menschen einen goldenen Rat: Etliche Menschen, sagt er, haben gar viele sinnliche Gewerbe in guter Meinung und gewinnen dadurch kaum innere Rast noch Ruhe. Was

Wunder-
same
Lehre für
die
Schwa-
chen.

sollen sie tun? Wenn sie einmal nur eine Stunde frei und müßig werden, sollen sie sich tief in Gott senken, tiefer und immer tiefer — also, daß sie in einer Stunde wohl 40 Jahre Zeit, die sie durch die Sinnlichkeit verloren, gewaltig wieder gewinnen könnten. Aber — zu beachten — nicht es anfangen und tuen wie Einige, die nicht zu Gott kommen können außer in sinnlichen Bildern, oder mit gelehrten, gelesenen oder erdichteten Worten — sondern sie sollen aus dem Grunde, aus dem Innersten, aus dem Geiste suchen Gottes Geist — Geist mit Geist — Herz in Herz. Gott ist das All-Eine und wer mehr oder etwas anderes sucht oder nimmt, das ist Gott nicht, sondern ein Teil. Ja auch das Erkennen selbst, die Ruhe, oder was sonst noch außerhalb des göttlichen Willens sich vorfinden könnte, (was nicht sein kann) das ist nur alles für sich selbst und wäre ein Nichts. Was daher aus dem Willen des EINEN fließt, ist das Rechte, und der Mensch sollte sich darob nie sorgen oder bekümmern, sondern es als eine Gabe Gottes hinnehmen und für sein Allerbestes halten.

Andere
Teile der
Panso-
phie.

Diese mystische Lehre ist der Grund und Eckstein der neuen Philosophie, aus welcher wieder die große universelle Wissenschaft mit einem neuen Recht, einer neuen Sprache, einer neuen Medizin und dergl. entspringt. Und der Zukunft ist es aufzuhalten, die Synthese aller dieser Einzelwissenschaften in der letzten großen Universalwissenschaft, eben unserer Pansophie — zu bilden und herbeizuführen. Sie allein ist berufen und besonders befähigt zur vorzüglichen Hilfe an der Gesamtmenschheit herangezogen zu werden, denn aus ihrer göttlichen Mitte entspringen wie gesagt, alle tieferen Erkenntnisse, Künste und Wissenschaften allen äußeren und inneren Lebens. Und weil ihr Mittelpunkt im wahren Lichte strahlt, dringt sie auch durch alle Täuschungen und Irrtümer hinein in das wahre, innere Zentrum

aller Dinge und bringt das Verborgene ins Offenbare, das Innere ins Äußere, das Dunkle zum Lichte. Und umgekehrt führt sie alle Künste, alle Wissenschaften und alle Erkenntnisse zur EINEN Kunst — zur EINEN Wissenschaft — zur EINEN Erkenntnis, dem großen Gnothiseauton oder dem Cognosce te ipsum — Erkenne Dich selbst und Gott als Dein wahres WESEN in Dir.

In dieser kommenden, neuen Zeit, wird der natürliche, kreatürliche Mensch immer mehr zurückgedrängt vom Menschen des Geistes, der die eine, universale Wissenschaft auch immer vollkommener erkennt und aus dieser reinen, abstrakten Erkenntnis sich auch eine neue, gewissere Medizin bilden wird. In welcher allerdings von den alten Heilmethoden fast gar nichts übrig geblieben ist, denn der Geist gehet allen auf den Grund und ist mit dem Wesen der Dinge eins, so daß Methoden die nur auf messen, wägen, zählen, mischen etc. angewiesen sind, keinen Zweck mehr haben. Wird schon die Diagnostik aller Krankheiten durch die entwickelten, neuen Sinne eine viel genauere sein, denn in der betreffenden Zeit kommen die noch fehlenden beiden Sinne zur Ausbildung, so werden auch Heilmittel verwandt, die wohl in keiner heutigen Pharmakopöa zu finden sind, denn augenblicklich ist die Arzneimittelfabrikation in erster Linie eine Geldfrage des Unternehmertums, die tagtäglich neue Praeparate auf den Tisch wirft, weniger aber den Zweck hat, dem vergifteten Menschenkörper aufzuhelfen, (denn der rasche Wechsel ist der beste Beweis der Untauglichkeit der alten, vielgerühmten Praeparate), als vor allem hohe Dividenden auszuschütten. Dieser Barbarismus ist ein Verbrechen an der kranken Menschheit und wird in der kommenden Zeit eine historische Erinnerung bilden aller in der Schule Gottes unterrichteten Ärzte, bei welchen nur das große Buch der Natur und ihre eigene Selbsterkenntnis das einzige Compendium, den einzigen

Die kommende neue Medizin der Pan-sophie.

untrüglichen Leitfaden abgeben. Und weil dann diese Erkenntnis und dieser Weg nicht mehr Privilegium einer staatlich unterstützten Kaste sein kann, sondern Allgemeingut zahlreicher Menschen geworden ist, werden auch nur noch wenige Aerzte notwendig sein, weil der größte Teil der Menschen sich selbst von allen wichtigeren Uebeln und Krankheiten zu befreien vermag, nicht zum wenigsten durch reines Gedankenleben, Ergebung in Gottes Willen, durch Gebet und Segen. Was noch übrig bleibt an Uebeln und Schwachheiten des Leibes und der Seele, wird durch die neue Medizin — die besonders magisch-kosmisch-siderische Heilung ist, restlos zu beseitigen sein. Diese Methode ist die Universalmedizin aller Zeiten gewesen, von allen Weisen angewandt und als Mysterium empfohlen. Sie ist vor allen Dingen niedergelegt und aufbewahrt in den kosmosophischen Wissenschaften der Alchemie, Spagyrik, hermetischen Medizin, Astrologie, Kabbala und Magie. Geht die große Masse auch heute noch an diesen esoterischen Gebieten verachtungsvoll vorüber, so ist doch die Zeit sehr nahe, wo ein durchgreifender Wandel einsetzen wird, wo diese Wissenschaften, die verbunden sind mit der universalen Naturphilosophie und mystischen Theologie, zur Allanerkennung gelangen. Diese Universalmedizin fließt aus der Erkenntnis des universalen Geistes der Welt und ist demnach in und für alle drei Reiche der irdischen Dinge zu verwenden, denn alle Dinge werden ebenfalls aus diesem Geiste geboren. Krankheiten und Uebel entstehen daher meistens nur durch den Gegensatz, die Trennung, einem unpolarischen Verhalten von diesem einen Prinzip, wodurch Verdunkelung, Disharmonie gegen den reinen Lichtsgeist eintritt. Deswegen ist auch die universale Medizin nur EINE, die aber nur allein den Gebrauch und die Kraft dieses reinen Weltgeistes als Heil- und Konservierungsmittel (Lebenselixier) anzuwenden

versteht. Denn alles heilen muß das Leben unterstützen und erhalten so zwar, daß letztlich sogar das Prinzip des Todes zurückgedrängt und aufgehoben werden könnte. Es ist ja in der spirituellen Welt ein Heiland der Welten erschienen, der die kranke Seele zurück in ihren gesunden, lebendigen Ursprung führt, ebenso ist auch in der physischen Welt ein Heiland verborgen, der die Macht und die Fähigkeit besitzt, alle vermischten, unreinen, unvollkommenen und vergänglichen Dinge zu erlösen vom Fluche und Tode und zurückzubringen ins Lichtzentrum, ins reine Sein, ins fixe Leben. In der Alchemie lehrt diese Universale Wissenschaft — die Pansophie — die Bereitung dieser höchsten Medizin als Universaltinktur, als Mysterium des Steins der Weisen, dem Lapis-philosophorum. Und daß der Stein nicht nur philosophisch, sondern auch praktisch zu arbeiten ist, wird den künftigen Zeiten offenbar werden. Die Helferseelen des großen Lichtes, die im Mittelalter und früher als Alchemisten geboren waren, hatten den Besitz magischer und astraler Kräfte, die unbedingt notwendig sind zur Vollbringung dieser heiligen Operationen. Sobald sich daher die Menschheit von den bisherigen materiellen Fesseln befreit hat, können diese okkulten Fähigkeiten wieder einkehren. Darum wird die spagyrische Medizin auch die wahren Grundlagen alles Naturgeschehens erkennen und in den vier alchemischen Elementen und drei Prinzipien das Walten des kosmischen Geistes ersehen. Deswegen sind in dieser Zeit Apothekerwaren und chemische Stoffe, Drogen etc. unbekannt, und nur die Alchemie liefert ihre Arkana als sicher wirkende Medizin des einen Geistes. Nebenbei werden die großen siderischen und höherkosmischen Strömungen und Inklinations herangezogen, die der Arzt durch Erweckung seiner sensitiven Organe feststellen und in Einklang und Harmonie mit denen des Kranken zu bringen berufen ist. In der heutigen Zeit

würden diese reinen, alchemischen Ingredienzen kaum anzuwenden sein, sie würden nur zerstörend auf die Natur des Kranken wirken, denn alle alchemischen Arkana können heilen und ebenso auch zerstören, denn sie entspringen dem ätherischen, kosmischen Feuer, Akasha und sind daher Feuermedizinen, die auch im Feuer fix und beständig, unzerstörbar sind. Ebenso wird auch die rechte Erkenntnis der beiden Polströmungen, der Sym- und Antipathie, in der künftigen, magischen Heilkunde gang und gäbe sein, die Wunderbares bewirken kann. Der Fortschritt läßt sich gar nicht übersehen, der nur allein durch die Kenntnis der wahren Prima materia sein wird und die natürlichen Dinge ändern und verbessern, auch künstliche Dinge magisch zu verwenden lernt. Der Geist der Elemente, das Blutgeheimnis von Tieren und Menschen, die Kräfte der Fascination, der Imagination, die geistige Anatomie des Menschen, die spirituelle Biologie und Metaphysik, die magische Pharmazie, die astrologische Diagnostik und kabbalistische Signaturenlehre etc. werden große, umfassende neue Unterwissenschaften der neuen Medizin abgeben. Aber aller Grund der universalen Medizin, wie sie von den Helferseelen der hermetischen Bruderschaft immer mehr und besser bekannt gemacht wird, ist in der mystischen Philosophie und Magie zu finden. Und ohne die esoterische, mystische Theologie, kann diese wieder nicht verstanden werden, deshalb sind alle diese Spezialerkenntnisse nur die EINE Erkenntnis, nur die EINE Wahrheit — nur EIN Strahl der Universalen Weisheit — der PANSOPHIA — der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes — dem EINEN URLICHT in ALLEM!

Die kommende, neue, mystisch-magische Universal-salsprache der Pansophie.

Beleuchten wir jetzt einmal mit diesem universalen Lichte die menschliche, babylonische Sprachenverwirrung. Wir wissen ohne Zweifel, daß dieser unglückliche Zustand hier in diesen Zeiten einen

großen Hemmschuh zur endlichen Völkerverständigung und Vereinigung in den großen kommenden Menschheitbund bildet. Dem hat die Universalwissenschaft und Philosophie schon lange abgeholfen durch die bisher unbekannte vorzüglichste EINE Sprache, in welcher nach und nach der große Teil der Menschen hineinwachsen wird. Heute ist selbige noch ein Geheimnis und muß es bleiben, denn ihr Ursprung ist zuhöchst das WORT — der Logos, welcher von Anfang in Gott war. Darum ist diese Sprache keine Verkehrssprache zum Handeln, Feilschen und Betrügen, sondern eine magische Sprache, in welcher z. B. Idee, Begriff, Name, Art, Eigenschaft, Nutz und Wirkung, desgleichen ihr äußerer, sichtbares Kleid als Klang, Licht und Farbe, eine Einheit, eine Wesenheit bilden. Diese Sprache ist in der großen Bruderschaft in zahllosen, wundersamen, bisher noch unberührten und unantastbaren Geheimen Figuren, Symbolen, Emblemen, Allegorien, Bildern und Charakteren aufbewahrt, und zwar nur allein für den im Leben erprobten Schüler der Mystik und Magie. In und mit dieser Sprache begabt, ist es Unsinn, viel zu reden oder noch mehr zu schreiben, denn die Verständigung zwischen den Brüdern geschieht nicht mehr in der bisher natürlichen Art, sondern infolge Impression, Impræzipitation, Eindrücken im inneren Gemüte durch ideelle Kräfte, die selbst größte Weiten oder sonstige Hindernisse nicht kennen. Ebenso wird es dann auch in der Möglichkeit liegen, die wahren Namen aller Dinge, die ebenfalls magisch sind, zu erkennen und zu wissen, denn sie sind die besonderen magischen Kräfte, welche aufbauend, synthetisch, schöpferisch wirken. Aber doch kann diese Universalssprache vollkommen nur am Ende der Zeiten dieser irdischen Entwicklung offenbar werden, wenn auch kommende, ungezählte Geschlechter an der Vermaterialisierung dieser Geistsprache arbeiten. Das unvergängliche Wesen eines

Dinges ist sein WORT und dieses WORT ist sein LEBEN und Licht, eine ZAHL, ein Teilchen der EINS, seine ewige SIGNATUR, den erkennenden Brüdern eröffnet im Buche der Natur ohne Irrtum und Falschheit.

Die kommende
neue my-
stische
Musik
der Pan-
sophie.

Diese wunderbare Universalphilosophie unserer Bruderschaft ist zu keiner Zeit ein Kritizismus gewesen, welcher wohl immer der Lieblosigkeit entspringt, sie ist auch niemals pessimistisch oder negativ beeinflußt worden, sondern ihr Wesen ist stets einend, Gegensätze neutralisierend, positiv-synthetisch-aufbauend, mit einem Worte schöpferisch in allen Reichen der Natur und Gnade. Aus der Fülle ihrer auf dem Generalbaß, dem EINEN Welten-Grundtone ruhenden herrlichen Harmonien und Symphonien, wird und muß sich die kommende, neue, mystische Musik entfalten und im innern Gemüte offenbaren. Deswegen werden in den künftigen Zeiten die Menschen immer weniger Gefallen an innerlich hohlen und phrasenhaften Tongemälden mit mehr oder minder psychisch-astralem Einschlag finden, weil gewaltige Genies an und in den kosmischen Tonreihen studieren und aus der unendlichen, unerschöpflichen Panharmonie ihre göttlichen Weisen entlehnen können. Ihre Melodien gründen sich im EINEN WELTENKLANG und wachsen zu Symphonien wundersamster Klangwirkungen, welche aus den Tiefen des unendlichen Geistes der LIEBE herausgeboren, sich wieder hineinsenken werden in die leben- und liebehunggrigen Gründe der Seele, um auch da den innersten EINEN TON magisch zu ergreifen und mitschwingen zu lassen in der absolut reinen, göttlich-kosmisch-menschlichen ALLHARMONIE, dem Inbegriff aller und jeder Sehnsucht und Liebe aller und jeglicher Wesen im ALL. Und solche wunderbar hehre, reine und innige Klänge werden gefunden und dann ertönen, daß auch in den niederen Reichen alle wilden und ungezähmten Tiere ihre unbeschreibbare, bittere

Angst und Lebensnot, einst von unbarmherzigen, grausamen und tückischen Menschencharakteren hervorgerufen, endlich wieder verlieren und lieb und zahm werden; alle Vögel unter dem Himmelsdome werden dann in lieblichen Gesängen ebenso mit allen Menschen wetteifern in Liebe, Dankbarkeit und Verehrung des unendlichen Baumeisters aller Welten. Die jetzige Zeit mit ihren stumpfen und stummen Menschenwesen, die absichtlich das göttliche Wesen und Walten in allen Naturreichen zerstören und hintertreiben, haben für diese Sphärenmusik eines höheren, edleren und liebreicheren Lebensplanes noch kein Gehör und den richtigen Sinn, um zu vernehmen den allerfüllenden ernsten Ton göttlicher Majestät innerhalb der Natur und Vernunft. Und das ist schon teilweise die wahre, heilige Kunst aller großer Meister gewesen, die als Musik bisher am vollendsten in unserm MEISTER SEBASTIAN BACH verkörpert wurde, um das menschliche Herz und Gemüt zu verbinden mit den reinen, himmlischen Schwingungen planetarischer und kosmischer Cirkulationen und Bewegungen, eine wahre, erhabene Musica sacra, eine himmlische, spirituelle Religion, die immer wieder nur ein Torweg sein kann zum vollkommeneren, göttlichen Gnothi seauton — der Selbst- und Gotteserkenntnis — der „PANSOPHIA“. Deshalb kann auch die künftige ausübende Musik nicht mehr eitel Lust, regellose Freude, krankhafte Leidenschaft, schwüle Sinnlichkeit aufpeitschen und aufreizen, sondern als hohe, heilige, magische Kunst gerade das Gegenteil bezwecken, also die kranken, müden und finsternen Gemüter heilen, die Disharmonien des Lebens und der Gedankenwelten auflösen, kurz alles kranke, disharmonische und üble Wesen, wieder gesund, in Einklang und Reinheit zu stimmen, auf daß auf solche Art selbst das Tierisch-menschliche im größten Verbrecher umgekehrt wird, und der Mensch

Das neue
kommen-
de Recht
der Pan-
sophie.

zurück auf die Bahnen des Guten, Lieben und Schönen geleitet, und die irrende Seele aus den Labyrinthen des Todes erlöst werden kann. Das ist die Allmacht der Pan-sophie als göttliches Sonnenleben und ihres Strahles

— der pansophischen ALLHARMONIE!

Aus der Urquelle der pansophischen Wissenschaft der hermetischen Bruderschaft, entspringt gleichzeitig noch ein herrlicher, leuchtender Strahl und soll in der kommenden Zeit zum bestimmenden Strome alles Lebens der Menschen mit- und untereinander anschwellen. Wir meinen das neue, kommende Recht, die neue, künftige Gerechtigkeit der neuen Generationen und die Grund-lehren darüber in Ewigkeit und Zeit. Es verdient wohl nicht erst hervorgehoben zu werden, daß die Helferseelen derer vom Rosenkreuz ihre ganze Kraft und Energie ein-setzen werden, um den halt- und werflosen rechtlichen Anschauungen von unter Pandekten und Institutionen großgezogenen Rechtsgelehrten den Garaus zu machen. Das zeitliche, äußere Recht, welches sich auf unzählbare Paragraphen und Entscheidungen stützt, ist so schematisiert und so einengend für die freie, mystische Entwick-lung der Menschheit, daß zuallererst wohl hier der Hebel anzusetzen wäre. Denn fast alle Gesetze der sogenann-ten Kulturnationen schützen nicht mehr den Menschen als Erdenbürger, sondern den Genossen, den Deutschen, den Beamten, den Kaufmann, den Eigentümer etc., der Mensch aber als Weltenbürger, als Kosmopolit, wird nicht gewürdigt. Und doch ist gerade dieses ein ewiges Naturrecht des Menschen, unbehindert auf der Erde zu wohnen, die ja doch niemanden gehört, dort zu sein und zu bleiben, wo und wie lange er es am besten und zweck-mäßigsten für sich befindet. Deswegen können und wer-den auch die Helferseelen die Befolgung und Achtung der Erlasse und Gesetze in allen Staaten nur soweit als bindend anerkennen, als dadurch die ewigen Natur- und

Menschenrechte nicht angegriffen werden. Denn letzten Endes sind und müssen alle sogenannten Rechte und Gesetze auf das EINE, allem übergeordnete Recht und Gesetz zurückgeführt werden: noch in der Zeit in organisch-schöner und harmonischer Vollendung den EINEN Menschheitbund, die große, internationale Verbrüderung aller Wesen, in der Tat und Wahrheit auszubilden. Und weil alle Völker, Staaten und Einzelpersonen, wenn auch noch nicht klar bewußt und erkennend, im Verlaufe ihres Lebens immer wieder nach diesem Einen, wenn auch dunklen Ziele streben, aber eine herrschende, auf Gewalt und Despotismus ruhende Gesetzgebung diesem höchsten Ziele nicht Rechnung trägt, ist sie hemmend für die freie Evolution und fehlleitend für das innerste, wahre Rechtsbewußtsein des Seelenmenschen. Muß also umgewandelt, reformiert werden. Das wird geschehen durch wahre Aufklärung über das allen Rechten übergeordnete EINE Recht, welches keine Nationalität, keine Klasse, keinen Stand etc. kennt; es wird damit erstmalig die ewige Idee des Rechtes an sich unter den Menschen großgezogen, nach dem alle leben und dahin wirken müssen, sich zusammenzuschließen, zu vereinen, zu bilden und zu vollenden in wahrer geselliger Kunst — den EINEN ERDENSTAAT.

Der wahre Charakter des Rechtes besteht nun nicht in der Willkür der Menschheit, einzelner Menschen oder sonst eines Wesens, sondern vielmehr im unwandelbaren Wesen Gottes, in der Natur der Dinge und in den Gesetzen des Lebens. Der Wille des Menschen bezieht sich mithin nicht darauf, irgend etwas zum Rechte zu stempeln und zu machen, sondern er soll, was in Ewigkeit und Zeit RECHT ist, erkennen und ausführen. Die ewige Idee des Rechtes wird dadurch weder verändert, noch bestätigt, weder geschwächt oder aufgehoben, ob sie nun erkannt wird oder nicht, ob einer oder unzählige

Das eine Recht der Mystiker hebe alle auf Ungerechtigkeit aufgebauten Kulturen auf.

sie anschauen oder nicht. Die Helferseelen aber als Einzelmenschen haben eine tiefere Einsicht in den Organismus des Rechtes und werden durch die äußere Bekanntgabe und Vertretung ihrer subtilen Auffassung der Gerechtigkeit die Wohltäter von Millionen. Jedem Menschen, als einem Mitgliede der Menschheit und zuhöchst des EINEN Gottesreiches, soll bekannt werden, was eigentlich das EINE wahre Recht ist, jeden Menschen soll reine Gerechtigkeit erfüllen und alle Menschen sollen im einen Rechte — welches nur absolute LIEBE ist, leben und lieben. Jeder soll mithelfen und mitbauen dürfen am großen Erdenstaate, worin die EINE MENSCHHEIT in GOTT ihr Leben vollendet. Nach und nach muß dafür gesorgt werden, daß jeder Mensch und jede Gesellschaft von Menschen, ja alle Wesen in Gott, im einen Leben, sich sittlich, schön, harmonisch und vernünftig nach der eigenen Gesetzgebung ihres Lebens vollenden können und dann das Ziel ihres Daseins erreichen. Aber auch die Hindernisse und Hemmungen, welche einer freien Entfaltung des inneren Lebens entgegenstehen, als Laster, Wahn, Torheit, Unwissenheit, werden fallen und überwunden, denn der Weg zur Gerechtigkeit geht nie über Laster, Irrwahn u. dergl., sondern nur durch die Tugenden. Das edelste Heiligtum des inneren Gemütes ist das Gesetz des reinen Willens. Nur der Wille ist rein, der frei und unabhängig von Furcht und Hoffnung, Freude und Leid, Liebe und Haß, nur sucht, was in seinem Wesen, in seinem Grunde Gutes liegt, der Gerechtigkeit um Gerechtigkeit willen achtet und liebt. Daher erhebt das Gefühl des Rechtes den Menschen über seine niedere Natur, reinigt ihn mit göttlicher Gewalt von Eigennutz und Selbstsucht und macht endlich Gemüt und Geist Gott ähnlich. Daher soll Gerechtigkeit die Menschheit und jeden Menschen gleichförmig gegen ALLE Wesen beseelen, daß sie sich in Einklang mit allen Wesen selbstschöpferisch

vollenden und die göttliche Harmonie aller Dinge mit allen Sinnen, mit allen Kräften, mit dem ganzen Herzen erfassen, erschauen und immerdar bejahren. Der Gerechte beleidigt kein Wesen, nicht die liebe Blume, nicht den lieben Wurm, nicht den lieben Bruder, nicht den Gott, der Liebe und nur Liebe ist. Er gibt und verschafft jedem das Seine. Leidet er aber Unrecht, so wird er nie Unrecht mit Unrecht, Böses mit sogen. Bösem, Gewalt mit Gewalt, vergelten, denn das Nichtanhängen ist ihm der Gesetze oberstes. Sein einziges Recht ruhet in Gott und in den Wesen ewiger Natur, so überläßt er es Gott selbst, in allen Fällen das Unrecht, das sogen. Böse etc. auszugleichen. Seine einzige Waffe gegen den Ungerechten ist, ihn auf allgute, gerechte Weise zur EINEN Gerechtigkeit zurückzuführen. So entspringt aus dieser EINEN Idee des EINEN Rechtes das absolute Gesetz von der EINHEIT Gottes, der Welt und des Menschen. Daher wird die Anerkennung dieser Idee im praktischen, gesellschaftlichen und geistigen Leben der Menschheit gewaltige Veränderungen und Neuordnungen hervorrufen. Brennende soziale Fragen, hinterlistige Politik und materielle, wirtschaftliche Probleme, wird es dann in der künftigen Menschheit Erdentagen nicht mehr geben, denn alle Menschen haben den ewigen Richter des ewigen Gesetzes allein in sich selbst gefunden und erkannt, und haben gelernt, in allen Stücken seinem weisen Rate zu folgen. Deswegen hat auch aufgehört alle Gewalt, Despotie, Anarchie, Krieg und Blutvergießen, Lug und Trug, weil aller persönliche Besitz, alles Eigene, Persönliche unterworfen ist dem durch Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit regierenden Streben nach dem EINEN, wo alles Streben aufhört. Das Mysterium der Erlösung und das Geheimnis der Erfüllung ist in allen Dingen Wahrheit geworden, und die Menschheit ist eingetreten in den heiligen Tempel der universalen Bruderschaft vom

Rosenkreuz — denn restlos erfüllt sind die lebendigen Ideale der Menschheit — die Freiheit — die Gleichheit — die Brüderlichkeit — das Aureum säculum — das goldene Zeitalter — beginnt aufs neue, wo der Mensch nicht mehr in den Außendingen lebt und strebt, sondern wo er im innersten Zentrum seines Gemütes, in der Totalität des ABSOLUTEN — EINEN — NAMENLOSEN — seinen Willen und Wandel einwärts gekehrt, beschließt und selbst GERECHTIGKEIT geworden ist.

Das
große
Schlüs-
selge-
heimnis
der pan-
sophi-
schen
Bruder-
schaft.

Das ist nun die hohe, magische Schule, die ehrwürdige Fakultät derer vom Rosenkreuz, in welcher nicht Menschen Meinung, Menschengesetz, Menschenordnung den Ausschlag gibt, sondern wo ganz alleine in absoluter Majestät der universelle Geist den EINEN Lehrstuhl eingenommen hat und die Wahrheit lehrt, die er Selbst ist. Allen Schülern wird der Weg gezeigt, der zum Ziele führt, welches nur in EINEM PUNKTE — in EINER ZAHL — in EINER RUH, im INNERN, im GNADENLICHTE zu finden ist. Und nur der Jünger des inneren Lebens vermag über die Lehrmethode — die Pansophia — zu sprechen, zu reden und davon Zeugnis abzulegen, der im Mittelpunkt steht, und vom Lehrer den Auftrag dazu erhalten hat. Suchende Menschen, und nur diese vermögen Nutzen und Heil aus diesen Zeilen zu ziehen, sollen nicht meinen, daß dieses Wissen haltlose Theorie oder spekulative Philosophie sei. In der universalen, allumfassenden Wissenschaft kann dieses nicht vorkommen und möglich sein, denn jeder hat ja hier mit dem Wissen zugleich die Schlüssel in der Hand, mit welchen die Tore aufgeschlossen und jeder eintreten kann bis in das innerste Heiligtum, wo die Möglichkeit vorhanden ist, an der Urquelle der Weisheit und Wahrheit alles Geoffenbarte selbst nachprüfen zu können. Die Helfer haben von altersher der Menschheit die rechten Tore gewiesen und auch jeweilig den passenden Schlüssel verab-

reicht, denn es sind schon viele Schlüssel empfohlen worden und auch im Gebrauche, vom Yoga des Ostens bis zum fanatischen, bachanalisch-rasenden Tanz im weiten Westen. Alle aber verfolgen den einen Zweck, das Tor zu öffnen, den innern Menschen zu erwecken und zu seinem Ursprunge zurückzuführen. Das hohe Ziel des Daseins ist eben: aus dem Vergänglichen ins Unvergängliche, aus dem Aeußern ins Innere einzugehen, woselbst die Selbst- und Gotteserkenntnis anfangen wird. Vielleicht kann hier in ganz besonderer Absicht ebenfalls ein solcher gewisser, untrüglicher Schlüssel der größern Oeffentlichkeit bekannt gegeben werden, trotzdem er schon seit Jahrhunderten innerhalb der Bruderschaft bekannt genug und auch praktisch erprobt ist. Er nennt sich:

Das MYSTISCHE A.B.C.

Das mystische Buchstaben- und Zahlenalphabet soll also den ungöttlichen, unwiedergeborenen Menschen zur Wiedergeburt, zur Erneuerung, zur Vollkommenheit, zur bewußten Gotteserkenntnis bringen? Ist das wahr, ist das möglich?

Wir holen etwas weit aus. Die Buchstaben wohl aller Sprachen der Erde können als Symbole und Kanäle gelten, welche meist unmittelbar mit den höchsten Kräften und Ideen im Weltall in Kommunikationen stehen. Es läßt sich hier eine dreifache Bedeutung des Symbols feststellen; die sichtbare, einwandfrei geläufige; eine figürlich symbolische, mentale und eine hieroglyphisch-mystische, spirituelle Bedeutung. Ein Buchstabe ist daher nicht ein lebloser, toter oder feststehender Begriff für einen Sprachlaut oder Idiom, sondern im Gegenteil ein hochaktives, wirkendes, d. i. lebendiges Kraftzentrum kosmisch-göttlicher Energie. Die Buchstaben bilden deswegen eine geordnete Verbindung des Irdischen mit dem Geistigen, des Zeitlichen mit dem Ewigen, des Vergäng-

lichen mit dem Dauernden, dem äußern Leben mit dem innern Leben und des Menschen mit Gott. Unter den vielen Alphabeten des irdischen Sprachkreises sind allerdings manche besser und vorzüglicher geeignet zum praktischen, mystischen Studium. Besonders wertvoll sind in dieser Hinsicht die sogenannten heiligen Sprachen des Altertums, welche noch am wenigsten von den Willkürlichkeiten der neueren, immer mehr äußerlich bessernder und verändernder Menschen zu leiden hatten, denn in den innersten Geist der Alphabeta ist sehr selten ein in der Außenwelt denkender und lebender Mensch gedrungen.

Das
große
kabbali-
stisch-
magische
Geheim-
nis.

Denkt man sich nun die Buchstaben einer solchen Sprache als einen größeren, geschlossenen Kreis und betrachtet diesen im und aus dem Lichte des Mittelpunktes, so leuchten ganz besonders 7 Punkte der Peripherie, von denen 5 sich stark strahlend hervorheben. Diese 7 Punkte des Alphabetes gleichen 7 mystischen Pforten, aber wie gesagt, 5 sind nur strahlend, d. h. offenbar, nur diese 5 sind gangbar für alle in der Jetzzeit lebende Strebende. Es ist unnötig zu sagen, daß damit die Vokale gemeint sind, welche in der Tat seit Urzeiten als die Schöpfer der objektiven Dinge infolge ihrer tattwischen und mystischen Schwingungen angesehen wurden, während die Diphthonge oder Halbvokale, deren wir auch 7 haben, als die schöpferischen Kräfte der astralen und mentalen Dinge gelten, und zuletzt die 12 Konsonanten, als nicht aussprechbar, den spirituellen, göttlichen Welten zugezählt werden können. Selbst von den oben genannten 5 Toren, sind einige bereits etwas unpassierbar, oder schwerer zugänglicher geworden, weil sich ja die ganze Körper- und Seelenkonstitution des Menschen immerfort verändert und auch verdichtet hat, so daß wohl zur heutigen Zeit ganz besonders nur noch ein Tor, ein Weg, eine Brücke, am ersten Anfange des praktischen Studium des mysti-

schen Alphabetes in Frage kommt, durch welches der strebende Mensch einzugehen vermag in die inneren Kreise, in das innere Leben. Die Anstrengungen und Anfechtungen, welche ganz unerhört an Geist, Gemüt und Körper gestellt werden, sind auf diesem Wege eine Kleinigkeit erleichtert. Es gilt immer zu bedenken, daß es hier nur ganz allein auf die stete und mit bitterem Ernste betriebene praktische Uebung ankommt, nachdem vorerst die richtigen Grundlagen dazu gelegt worden sind, welche wir teilweise schon zu veröffentlichen angefangen haben. (Mystischer Glockenschlag — Aus unsren alten Originalien. — Mystischer Feuerschein, der vollständig im nächsten Bande erscheint, etc.) Es muß also tatsächlich im Geiste, in der Wahrheit das Alphabet in uns, im Innern, zu einem neuen, mystischen Leben erweckt werden, woselbst alle sophistischen Meinungen und intellektuellen Scharfsinnigkeiten nichts nützen können. Und diese vorzugsweise genannte Eingangspforte, dieser strahlende, wunderbar in seinen Tiefen, aber in seinen Wirkungen furchtbare Vokal ist:
das i —,

welches hier aufrecht steht. Es ist hier unmöglich, die großen Geheimnisse dieses Buchstabens enthüllen zu wollen, die hermetische Wissenschaft der Brüder des Lichts hat eine okkulte Grundwissenschaft — die Kabbala — welche darüber genügend orientieren kann. Und speziell die jüdischen Kabbalisten hatten das i in ein Symbol gekleidet, welches dem Erkennenden sofort mit der tiefen Bedeutung des Vokales bekannt machte, denn das hebr. ה bedeutet die Lebendigmachung der toten, materiellen Natur und Hinaufführung zur Einheit, zur Gottheit — zum Licht. Das i ist deswegen ein feuriger, göttlicher Buchstabe, der immer von Grund auf zu wirken berufen ist, deswegen kann auch nur das i ganz speziell und allein in allen den Wesen, die aufrecht stehen und

gehen — d. i. der Menschheit — sich entfalten und auswirken, d. h. sich zum Bewußtsein bringen, welches aber wieder nur geschehen kann in den Wiedergeborenen, in den im Herrn Gesalbten, welche nicht nur mit ∇ von Oben herab getauft wurden, sondern die die Δ -Taufe von Unten herauf, aus dem GRUNDE — aus den FUESSEN aufwärts, empfangen haben. Und wer Ohren hat zu hören — der höre! Das mystische Alphabet ist also ein Mittel und Schlüssel zur inneren, neuen Geburt, zur Erneuerung im Geiste, welche zur Unsterblichkeit, zum unsterblichen Bewußtsein als Endzweck aller Entwicklung führt. Es ist daher eine Stufenleiter, die gut und sicher einen jeden Menschen, sobald er nur die richtigen Uebungen damit macht, aus allen Zweifeln, Schwächen, Unwissenheit, Krankheit, Tod etc. heraus, und zu dauerndem Frieden, Erkenntnis, Liebe, Seligkeit und dem reinen mystischen LEBEN hinauf zu bringen, berufen ist. Daher sind diese Uebungen stets recht, gottgefällig und weise und die Praxis ist eine heilige, reine und weiße Magie. Die rechten Uebungen vereinen alle Kräfte zur einen, unendlichen Kraft, welche befähigt ist, den Menschen hindurchzuführen durch alle Prinzipien und Schleier zum Ursprunge, zum WORT, dem absoluten Mittelpunkte des UNIVERSALEN GOTTES-GEISTES.

Um in das innere, mystische Leben einzutreten, genügt bekanntlich das ausschließliche Pflichtenerfüllen sowie das ethische, moralische Leben noch nicht, wenn auch dieses alles die erste durchaus nicht zu umgehende Stufe dazu ist, wie schon die alten helfenden Brüder zur Zeit des Atharva Veda verkündet haben und welche Gesetze heute noch volle Geltung besitzen, sodaß sie der Suchende, ehe denn er anfängt zu üben, erst voll beherrschen muß. Es sind diese:

„Zuerst beherrsche der Mensch seine Leidenschaften und die Eßsucht.

Er mache sich unabhängig von der Gesellschaft.

*Es sei ihm leicht, die Sinne zu zügeln, von Kälte und Wärme
der Luft, von Heiterkeit und Schmerz, von Lust und Freude
und dem diesen ähnlichen bleibe er unberührt.*

Er verzichte auf das ICH, auf das Wollen und Hoffen.

Nichts bewahre er für sich selbst auf.

Er nehme sich das Rechte vor.

*In seinem Herzen sei kein anderes Streben, als dem Meister in
der Bruderschaft zu gefallen und der Menschheit zu dienen.“*

Also zuerst Entzagung, dann ernstes Streben und zuletzt grenzenloses Vertrauen zur universalen Bruderschaft. Durch diese Dreiheit geht also zu allererst der natürliche Weg. Dann aber kommen die höheren, mystischen, praktischen Uebungen mit dem Alphabet. In den Buchstaben der Sprachen liegen ja, wie in einem Gehäuse verschlossen, die Urkräfte des gesamten Universum als die reinsten Elemente des Denkens. Es sind die lauteren Strahlen des göttlichen Gewandes in der Welt. Infolgedessen muß der Geist der Buchstaben auch in uns zum reinen, durchdringenden LEBEN erweckt werden und zwar so, daß der ganze Lebensleib in allen seinen Prinzipien mit diesen Kräften vollbewußt erfüllt werde. Aber nicht etwa nur so lange, bis wir sie sehen oder hören als Klang, Licht oder Farbe etc., sondern auch fühlen, riechen, schmecken und zwar überall, in jedem Teile und Gliede unseres Körpers und Organismus. Das sind dann die Feuerzungen, die Wahrzeichen der Propheten Gottes. Und das alles kann durch ein immerwährendes, abgezogenes Denken und Meditieren darin geschehen, es muß aber so lange geübt werden, bis wir fühlen und bis wir die praktische, einwandfreie Gewißheit haben, daß wir mit dem Geiste, mit der Idee des Buchstaben oder Vokales, hier also mit dem i, so vollständig vereint und untrennbar verbunden sind, daß unser ganzer Organismus, Leib und Geist, nur eine Schwingung, derselbe eine Klang, das-

selbe Feuer, Farbe und Licht, geworden ist, wie der Buchstabe darstellt. Nur auf diesem einen Wege findet der Mensch wieder den wahren Weg zum verlorenen WORT, um welches alle Kinder der Witwe trauern müssen. Und nur aus dieser Erkenntnis kann die magische Sprache wieder gelernt werden, die allen Dingen ihren rechten Namen geben, die aus den Uriaden heraus schöpferisch und gestaltend mit geistiger Macht und Weisheit begabt, wirken kann. Einer Sprache, die keine Nähe und Ferne, keinen Widerstand und Hindernisse kennt, denn die göttlichen Sprachkräfte sind universale, kosmische Ideen und über allen Welten und Zuständen. Nur die Buchstabenkräfte sind das heilige Band, welches den Menschen mit allen andern Kräften der Natur eint, und zuletzt mit Gott verbindet. Geist vereint sich mit Geist, nicht außerhalb und um den Menschen herum, sondern in ihm, im Gemüte, seinem göttlichen Mittelpunkte als Mikrokosmos.

Im äußeren Leben hat jeder Mensch seine Epochen, seine Kindheit, Reife und seine Zeit des Alters, fast ähnlich auch der mystische, innere Mensch, der aber wesentlich unvergänglich ist. Durch die praktischen Uebungen mit dem mystischen ABC der Bruderschaft, lernt sozusagen der innere Geistesmensch erst gehen, sehen, riechen, fühlen etc., aber nicht so wie der materielle Organismus, sondern in geistiger Weise. Die innern Sinne eröffnen sich, wie sich eine Blume dem Lichte öffnet unendlich feineren Vibrationen und Lichtstrahlen, welches der plumpen physische Körper ja nie begreifen kann. Deswegen ist die mystische Buchstaberkunst der erste, sichere Schritt des mystischen, neuen Menschen, um in sich, ebenso im Buche der Natur und in Gott lesen zu können. Und alle diese drei Bücher sind in der EINEN UR-SPRACHE, welche auch die Sprache der Natur ist, von allen Weisen gekannt und abgefaßt. Darum ist das Alphabet

der Mystiker das erste Fundament, auf dem nur weiterzubauen ist. Schon die nächste, zweite Schulaufgabe der Bruderschaft wird gegeben nach erfolgreichem Buchstabieren und befaßt sich dann mit den Zusammensetzungen und Verbindungen der Buchstaben als Worte und Zahlengesetze, denn bekannt ist ja, daß die Natur auch spricht und zählt, und ebenso sind auch in allen heiligen Alphabeten Buchstaben und Zahlen ein und dasselbe. Jedoch nicht nur eine bestimmte Tonschwingung, der bestimmte reale und ideale Zahlen zu Grunde liegen, ist der Buchstabe an sich, sondern auch ganz bestimmte, gesetzmäßige Farbe. Das alles rhythmisch vereint, ergibt in den innern Kreisen des Daseins wunderbare Ausdrucksmittel, die dabei auch noch im Wesensgrunde vollkommen gefühlt, geschmeckt und noch anders empfunden werden können. Da aber der Mensch diese höheren Sinne erst alle zu entwickeln hat, kann der unvollkommene niedere Mensch sich davon keine Vorstellungen machen und glaubt, daß seine Reden und sein Geplapper schon ein vollständiger Ausdruck seines Bewußtseins wären. Dem ist aber entgegenzuhalten die vollkommene Sprache des Weisen, welche Idee, Denken, Sprechen, Aeußern und Uebermitteln als Einheit ist, d. h. also: der vollkommene Mensch spricht etc. in seinem Schweigen mit Jedermann, mit der ganzen Welt, so wie er will, aber nur in Bildern, wir können auch sagen in Ideographen, in Symbolen, die wahrhaftige Wesenheiten sind. Der Vorgang ist ungefähr so, daß die Idee auf direktem Wege, ohne Rede, Schrift oder dergl. in des anderen Centrum, sagen wir mal Gehirn, eingeprägt, eingeätzt — Praecipitation — wird, so daß Empfänger, er mag sein oder machen was und wo er will, im Augenblick sofort alles erfaßt und weiß. Noch mehr, diese Bilder können durch den Willen etc. vollständig belebt, aktiv gemacht werden, so daß sie belebte Mental-Astralwesen darstellen, die selbst viele Jahrtausende überdauern

und deren Herr und Meister, eben der schöpferische, weise Mensch, sie als seine treuen, magischen Diener schrankenlos benutzen kann. Und in diesen Geheimnissen liegt auch die Geburtsstätte des Homunculi — des magischen, ungezeugten Menschen — davon hier aber nicht zu reden ist, verborgen.

Die eine
kos-
mische
Sprache
der Er-
leuchteten.

Das ist nun die neue Sprache der Lichtfähigen in der neuen Zeit, als ein Element des unaussprechlichen EINEN WORTES, in dem Weltentstehen und Vergehen und alle Äonen enthalten sind. Eine heilige Sprache, die besonders auch ganz abstrakte, mystische Mathematik ist, welche in innigster Verbindung mit den astralen und spirituellen Weltgesetzen im Reiche der Natur und Gnade durch Bindung und Bewegung kosmischer Gewalten, mächtige, schöpferische Wirkungen hervorzubringen vermag. Sie ist aber niemals einem sinnlichen, in der Materie verstrickten Menschen offenbart oder zugänglich gewesen, selbst die göttlichen Seher vermögen nur Einzelheiten dem groben, finsternen Verstande deutlich zu machen, dazu ist das Gehirn noch viel zu materiell. Herrvorragende mystische Schulen des Ostens und Westens geben ihren Schülern mit dem mystischen Alphabete praktische Anweisungen, ihren innern Menschen neu zu bilden, den neuen Menschen im alten zu empfangen, zu gebären, wachsen und ausreifen zu lassen, damit er als untrennbares Glied der Anima mundi, vollbewußt zur Erkenntnis der Unsterblichkeit, also zur EINEN REALITÄT gelange, untertauche in die ewigen Ströme des „GROSSEN LEBENS“ und alle seine Glieder nach den geistigen Gesetzen der Zahlen und Buchstaben des großen Universalmenschen — dem ADAM KADMON — des Kosmos — aus den dichteren, niederen Formen und Elementen herausziehen und neu zu bilden vermag. Und nur darum ist das mystische ABC, die Buchstaben- und Zahlenkräfte, eine wahre Verbindungsleiter zwischen den

materiellen und geistigen Sphaeren, zwischen Tod und Leben, zwischen Verderben und Vollkommenheit, zwischen Zeit und Ewigkeit. Darum lautet die erweiterte und fortgesetzte Schulaufgabe der Brüder vom Rosenkreuz an ihre Helferseelen und Discipel weiter: der Mensch, will er durch die Hilfe Gottes wiedergeboren werden, will er den neuen Menschen — des Vollkommenen — in sich offenbar werden lassen, muß er mit Unterstützung des Mystischen ABC seine inneren zwölf geistigen Glieder „zum Leben“ erwecken, sie aus den physischen Elementen als die Quintessenz herausziehen, sie in Freiheit bilden und mit dem universalen Zahlengesetz harmonisch einen. Erst dann ist der Mensch — der wahre MENSCH; ein Centrum der vierundzwanzig schöpferischen Kräfte des mystischen Alphabetes, ein Diener des unaussprechlichen, ewigen Wortes, ein Instrument des einen Tones. Aus diesem einen Ton ist in unserm System ein siebenfacher Ton differenziert, gemäß den sieben Vocalen der vollkommenen, neuen Geistsprache der Rosenkreuzer. Zwar ein siebenfacher Ton, aber doch nur ein einiger Ton, in jeder Ebene als der Grundton der betreffenden Sphaere, der Grundvokal, in dem das Principium als Erscheinung, Welt, Sphaere, Schleier, Maja schwingt, tönt, leuchtet oder dergl. sich manifestiert. Und diese sieben Vocalen des mystischen ABC korrespondieren nun genauer mit den 7 Centren, 7 Chakras im Menschen, die wieder innig verbunden sind den 7 Tönen, 7 Sinnen, 7 Augen, 7 Kräften, 7 Stimmen, 7 Zungen, 7 Principien, 7 Ebenen, 7 Schleiern, 7 Globen, 7 Gemeinen, 7 Lichtern, 7 Farben, 7 Kreisen, 7 Tagen, 7 Zeiten u. s. f. des EINEN. Aber diese 7 Sphaeren, Welten, oder Principien sind nicht etwa die alleinigen oder höchsten, die sein mögen, denn die Unendlichkeit kennt keine Grenzen, sondern diese 7 Töne bilden nur die eine von unendlichen Tonreihen und Tonskalen der WELTENOKTAVEN, woselbst

die Spannung der Kräfte in noch viel höheren Seinszuständen, Vibrationen und Wesenheiten als Aeonen etc. weset und lebet, welche gänzlich außerhalb unseres Bewußtseins und unserer höchsten Ahnungen liegen und von denen keine Mysterienlehren Kunde geben können.

Nur das Menschengeschlecht ist imstande, das aufrechte i zu denken, um vom individuellen selbstischen i des Erdenbürgertums zum universellen, ideellen I des großen, universalen Menschentums — des Logos — Christos etc. aufzusteigen.

Das ist aber eine gewaltige rätselhafte Aufgabe, vor welcher jemals Menschen stehen. Nur die Rosenkreuzer haben sie lösen können, das kleine i im großen I aufgehen zu lassen. Ihre praktische, mystische Lehre soll angedeutet werden.

Der Kreis des mystischen A. B. C. muß vorerst in das Kreuz gebracht werden, in ein mystisches Kreuz, welches durch die 24 Buchstaben des Alphabets nach bestimmten Regeln zu bilden ist. Damit erst kann der übende Mensch in die inneren, gerechten und vollkommenen Gesetze eingeweiht, und sein unsterblicher Geist nach den unabänderlichen Regeln des ewigen Baumeisters aller Welten ausgebildet und entwickelt werden. In den inneren Kreisen aber sind, wie bekannt, 3 Kreuze vorhanden, aber verborgen, in welche die 24 Sprachlaute mit allen Sinnen einzuführen sind, weswegen dann auch der vollendete Mensch, der Gottweise, $3 \times 24 = 72$ unsterbliche, göttliche, ja allmächtige Kräfte, Geister, Centren, magische Strahlen etc. in seinem Wesen besitzt; in und durch welche dann auch der allerliebste Wille Gottes in endlicher Vollkommenheit sich offenbaren kann. Das ist dann der hochheilige, magische 72 buchstabige Namen Gottes, der Schem—Ham—phorasch, das Mysterium magnum jeder wahren, mystischen Schulung, worin der Geist der eine Lehrer ist. Das ist auch die

mystische Zahl der Sprachgrundkräfte der universalen Mysteriensprache und ein Heiligtum für den wissenden Bruder. Auch die 12 astralen Zeichen, als mächtige kosmische Kräfte, sind darin gesetzmäßig verbunden, und nur dieser Schlüssel ist allein maßgebend für den Bruder-Astrologen, um den wahren Genius und Geburtsgebieter in eines Menschen Nativität zu erkennen, denn dieser Genius steht mit einem bestimmten Sprachidiom, einem Worte, einer Wesenheit des 72 buchstabigen Namens-Gottes in unvergänglicher Verbindung, denn er ist der EINE Grundton innerhalb der 7, die ewige Zahl seines Wesens und das dauernde Fundament seiner inneren Evolution.

Das Sprechen des göttlichen Wortes im Menschen ist daher unmöglich, wenn nicht der Kreis ins Kreuz und Quadrat gebracht werden kann, denn das Kreuz ist im Kreise der Prinzipialanfang, Mittel und Ende. Auch symbolisch ist der Kreis eine Figur des Göttlichen; das Kreuz steht in Beziehung zum Logos — Christos — der von sich sagen konnte: Ich bin das Λ und das Ω , der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Das soll hier heißen: Ich bin nicht nur ein Buchstabe, sondern das ganze Alphabet SELBST, vom Λ bis zum Ω . Deshalb — Bruder — lerne es nur erkennen, suche aber nicht mit dem Kopfe allein an die schwere Lösung dieser Aufgabe heranzutreten, sondern vereinige das Haupt mit dem Schwanz, bilde aus dem Kreis das Kreuz und mache dann aus dem Kreuz wieder einen Kreis — fange nur an in und an dir praktisch zu üben und es wird dir nicht lange verborgen bleiben können. In deinem Körper werden die lebendigen, feurigen Zungen in jedem Gliede zum Sprechen gebracht sein; du wirst wie im Feuer stehen; die mystische Feuertaufe, welche unten anfängt und oben aufhört und dir die Initiation in die Bruderschaft der „Feuerphilosophen“ gewährleistet, wird in dir vollzogen.

Du bist geworden dann das mystische große Feuer, lebest im Feuer, alles was in dich hineinkommt, wird zu Feuer, alle deine Elemente, die deine Existenz ermöglichen, lösen sich auf im Feuer, denn du bist eine „Flamme“ im URFEUER, aus dem Alles entsteht und wieder zurückkehren muß.

Es ist hier nicht beabsichtigt, allen Menschen ohne Ausnahme, eine allen zusagende Anleitung zum praktischen Gebrauche des Mystischen A. B. C. zu geben, das kann nicht sein, weil wohl jeder Mensch darin eine andere Erfahrung machen muß. Der großen Mehrzahl, die sich dieser praktischen mystischen Ratschläge annehmen wird, steht kaum Erfolg bevor, weil zuerst die Vorstufen voll absolviert sein müssen und das wird den Meisten bald zu schwer werden. Deshalb sind diese Lehren auch nur ganz allein vorerst für die „geborenen Mystiker“ welche schon durch ihre Geburt darauf qualifiziert sind. Der Grund aber, weshalb hier in größerer Öffentlichkeit wirklich sehr geheime, praktische Regeln der Rosenkreuzer bekannt gegeben wurden, hat seine Ursache in der großen Wichtigkeit dieser Lehren in Bezug auf das innere, mystische Leben und dann auch in Bezug auf die Notwendigkeit derselben in umstürzenden Zeitverhältnissen. Die Zeit ist wieder einmal mehr herangekommen, woselbst immer mehr Menschenseelen sich dem Licht- und Heilsschatze der großen Bruderschaft nähern, und welche immer mehr im Gemüte aufblühen werden, wie die Blümlein in den milden Strahlen der lieben Sonne. Deshalb bereiten die Helferseelen den suchenden, anhaltenden und leidenden Schwesternseelen die Wege zur wahren Initiation, zur Erweckung des höheren Selbst, zur Wiedergeburt eines neuen, göttlichen Geistes, zu einem vollkommenen LEBEN. Aber doch soll jeder Mensch auf Erden, wenn er nur die Bedingungen erfüllen würde, dahin gelangen, oder sollte mit seiner ganzen Kraft, mit

Mut und Entschlossenheit und ernsten Sinnes im Herzen, nachdem er sich restlos und vollständig Gott überantwortet hat, auf den Weg begeben, um **In sich** selbst zu suchen das so lange verloren gegangene MEISTERWORT — das URFEUER in der WELTENWURZEL. Renne der Mensch in der Welt hin und her, auf und ab; Nichts und Niemand ist im Stande ihm das WORT zu geben, es ihm zu sagen oder zu verschaffen. Es muß von Jedem ganz allein gesucht und gefunden werden. Denn es ist in andern Worten der von zahllosen Alchemisten aller Zeiten so eifrig gesuchte LAPIS PHILOSOPHORUM, die kostliche PERLE, die heilige TINCTUR der Weisen, das unaussprechliche MYSTERIUM-MAGNUM — das MAGISTERIUM MUNDI — die MEISTERSCHAFT der WELT!

Und das alles ist nur ein kleines Segment aus den Lektionen derer vom Rosenkreuz, die doch etwas anderes gelehrt haben, als in den modernen Pseudoschriften ihres ehrwürdigen Namens von Sophisten niedergeschrieben wurde. Die Lehre der Weisen fängt nicht mit leeren, unfruchtbaren Worten an, sondern mit Tat und Leben. So ist eigentlich über die Buchstabenlehre der Bruderschaft herzlich wenig zu sagen, man fange nur erst mal praktisch damit an, so wird sich bald der Weg von den niederen zu den höheren Prinzipien eröffnet finden, um zu schöpferischen VATER-MUTTER-KRÄFTEN des EINEN — UNKENNBAREN — ES — vorzudringen. Aus diesem Grunde ist der Unterricht, den die Brüder geben, nicht inhaltlose Theorie oder zusammengebraute Philosophie, sondern direkte magisch-magnetische Impression, die durch erwähnte magisch-symbolische Sprache viel sicherer und schneller das Wesentliche dem innern Menschen übermitteln kann, als es die profanen Schriften und Drucke tuen können; also wie der Mensch stufenweise mit dem Gnothi seauton durch die Kenntnis der Natur zu

dem universalen Kern alles Seins hineinstiegt, und sich mit ihm identifizieren kann. Die Zeit ist eben herbeigekommen, in der die urewigen Gesetze der Welten immer mehr allgemein erkannt werden müssen, wo der Mensch die Zusammenhänge, die Harmonie und Schönheit der untrennbar Einheit des Oberen mit dem Unteren, des Ewigen mit dem Zeitlichen, des Unveränderlichen mit dem Veränderlichen, des Metaphysischen mit dem Physischen fühlen, wissen und schauen darf. Die äußeren Schulen kennen diese Wesensgesetze nicht, irren und stehen daher in Finsternis, wie die Geistesschule in reiner Erkenntnis und vollem Lichte. Haben wir daher das mystische A.B.C. zuerst in uns selber gefunden, dann erkennen wir auch in der Tat und Wahrheit, aus geistigem Schauen, die allgewaltige Sprachkraft Gottes, die immer und ohne Aufhören in der Natur spricht als ein sichtbares Vehikel ewigen, gesetzmäßigen Denkens. Denn in den ewigen Welten ist nichts vorhanden, was nicht auch in den niederen vorhanden wäre, wenn auch nur als Abdruck, Abbild, Schatten, Reflexion. Der ewige, unbegreifliche Geist hat nichts unsichtbares im Geiste des Lichts erschaffen, wovon er nicht gleichsam einen sichtbaren, begreiflichen Schatten damit verband, damit die schwache Kreatur durch Be trachtung des Sichtbaren, Körperlichen, sich zur Wahrheit des unsichtbaren Geistes erheben könne. Sie sind daher ein unvergleichlicher Spiegel, in dem das übergeordnete Sein sich reflektiert. Genau ein solcher Schatten, Spiegel, Abbild oder Symbol ist auch die menschliche Erscheinung. Ein Ton, ein Laut, ein Rhythmus, ein Buchstabe in der allumfassenden Wesenssprache Gottes oder Wesens. Dieser Gottesklang ruht aber, wie schon oft gesagt, im tiefsten Innern und kann so ohne Weiteres nicht mehr vernommen werden, denn er ist das Wesen, die Geistesindividualität des Menschen und aller

Dinge. Die Menschen aber mit absteigender Lebenslinie, die also aus dem geistigen Urzustande immer tiefer sich in die Materie verstricken und fallen, schaffen sich selber Töne, kristallieren sich darum, erzeugen Mißklänge und Disharmonien, weil sie des einen Tones nicht mehr bewußt sind. So sind die 24 Buchstaben gleichzeitig die Bildner des menschlichen Leibes und sind darin auch konzentriert am Rückenmark entlang, woselbst 12 auf jeder Seite eingelagert liegen. Niemand vermag daher die Erkenntnis des einen Tones zu erlangen, er höre denn zuvor die 24 Einzelbuchstaben der 12 magischen Paare — je 1 + und 1 —, als die 12 mystischen Schlüssel zu den 12 mystischen Toren des neuen Jerusalem, in seinem Geistkörper, in jedem Punkte sprechen. Das sind in Wahrheit die 24 Aeltesten, 24 Geister, 24 Brunnen etc. der Apocalypse und nicht fixe Ideen oder Phantasiegebilde pathalogischer Gehirne. Der Eingang in den innern Tempel, in das innere Leben, ist nun hier mit Hilfe des mystischen Alphabets der hermetischen Bruderschaft, der 24 mystischen Buchstaben als 24 mystischen Aktionen im überdimensionalen, innern Leben, angezeigt, und es ist Sache unseres Lebens, durch die Praxis die göttlichen paradiesischen Welten zu eröffnen und einzutreten mit grenzenloser Demut zum Stuhle, auf dem der Alte der Tage in Hoheit, in Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe thront.

Darin allein besteht die esoterische, geheime Maurerei der Brüder vom Rosenkreuz: in einem geistig-leiblichen Erkennen und Anschauen göttlicher Majestät, der Natur und des Menschen, um ihr kommendes, neues Reich mit seinen zahllosen Geheimnissen, in Stufen oder Erkenntnisgraden den Auserwählten nahezubringen. Manches konnte hier gesagt werden, allein noch Vieles mehr ist verborgen und ruht in wenigen, abgrundtiefen, schweigenden Seelen hermetisch verschlossen und aufzuhalten bis zum Tage der neuen Morgenröte. Grenzen-

los, allumfassend, alldurchdringend, allerleuchtend, allbeherrschend ist die Allweisheit — die Pansophie — der strahlenden Bruderschaft vom Rosenkreuz. Jedoch, wenn es im Willen der ewigen Weisheit und Vorsehung liegt, noch mehr MENSCHEN erwachen und zum Tempel des inneren Lichts gezogen werden, kann unsere vorbereitende helfende Arbeit auf breiterer Grundlage gestellt, und manche lange gehüteten Geheimlehren und manches wunderbare Sekretum und Mysterium der Bruderschaft, den wahrhaft Suchenden, den im Grunde gelassenen und abgezogenen mystischen Naturen neu eröffnet werden. Denn bisher war es wieder dunkel und finster geworden in aller kreatürlichen Welt. Der große Nebel, den Materialismus, Darwinismus etc. über das innere Auge des Geistes gezogen hatten, beginnt aber zu weichen einer lebendigen, göttlichen Strahlengewalt uralter, ewigneuer Weisheit und reiner, idealer Liebessehnsucht, dem Hunger nach den Broten des schauenden, innern, mystischen Lebens.

*Die großen und erhabenen Geheimnisse der Schöpfung ;
die Tugenden der Elemente ;
die Handlungen der astralischen Samenkräfte ;
die so tiefen Geheimnisse des grossen Weltenbuches mit
seinen 7 Blättern ;
das Alphabet des Buches der Natur, welches 7 Ordnungen
der Signaturen oder Bezeichnungen enthält ;
die magische Lesung in den großen oberen Welten ;
die Ethik, welche daraus zu lernen ;
die Kabbala in den oberen und untern Lichtswelten ;
die übergewaltigen Mysterien des Feuers ;
die spagyrische Anatomie aller Dinge ;
die philosophische Auflösung aller Körper ;
die sonderbare Abscheidung des Geistes ;
die vollkommene Ausziehung der Seelen ;
die Geheimnisse der Arkana und Arzneien von den chao-*

*tischen Welten bis zu den natürlichen Körpern herab
etc. etc.*

werden in der kommenden, neuen Zeit von größerer Wichtigkeit werden, als halt-, zweck- und ziellose Theorien, im innern Leben toter und unfruchtbare, liebloser Wissenschaftler. Und gerade der neue, panosophische Gedanke ist besonders berufen, alles tote und abgelagerte Wissen auszuscheiden und das Wesentliche, alles Dauernde zurück in den Rhythmus des wesenden, wogenden und ewigen LEBENS zu führen.

Darum treten wir wieder hinaus ins äußere Leben, wir, die Wenigen, von denen kaum in jedem Lande der Erde einige leben, eng verbunden in der Liebe höchstem Sinne, um in Klarheit und Wahrheit ein neues Zeugnis abzulegen

*von den Urquellen inneren Lebens,
von den Wahrzeichen des schöpferischen Geistes
und*

*von den wundersamen innigen Geist-Blüten in
grenzenloser Liebe verklärter Helferseelen,
Kindern und Vätern im ewigen Bunde vom
Rosenkreuz!*

Und das LEBEN ist siegreich!

Gepriesen sei das LEBEN —
das hebre LICHT —
im LEBEN!

